

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 168.

Sonntag, den 21. Juli

1889.

Aus meinem Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttlicher & Cie. in Braunschweig
lieferer ich die **anerkannt vorzüglichen**

Conservirten Gemüse

auch in diesem Jahre **ganz besonders vortheilhaft** und gebe bei Aufträgen, welche mir schon jetzt
zur Lieferung nach stattgehabtem diesjährigen Conserviren zugehen, auf nachstehend **reduzirte** Engros-Preise
10 pCt. Rabatt. Später fällt der Rabatt weg.

Preis-Liste.

	kg	ℒ		kg	ℒ
Extra feine junge Erbsen, 4 Pfund-Dose	2	90	Junge Carotten, 2 Pfund-Dose	1	40
" " " " 3 " "	2	30	" " " " 1 " "	—	80
" " " " 2 " "	1	60	Junger Sellerie, 2 " "	1	40
" " " " 1 " "	—	90	" " " " 1 " "	—	90
" " " " 1/2 " "	—	55	Junge Zeltower Rübsen, 2 Pfund-Dose	1	65
Prima feine junge Erbsen, 4 " "	1	80	" " " " 1 " "	—	90
" " " " 3 " "	1	50	Junge dicke Bohnen, 2 Pfund-Dose	1	65
" " " " 2 " "	1	—	" " " " 1 " "	—	90
" " " " 1 " "	—	65	Prinzeßbohnen, 2 Pfund-Dose	1	65
Feine mittel Erbsen, 5 Pfund-Dose	1	80	" " " " 1 " "	—	90
" " " " 4 " "	1	45	u. s. w. u. s. w.		
" " " " 2 " "	—	70			
Schnitt-, Perl- u. Wachsbohnen, 5 Pfd.-Dose	1	45			
" " " " 4 " "	1	20			
" " " " 3 " "	—	95			
" " " " 2 " "	—	70			
" " " " 1 " "	—	50			
Stangenspargel, extra, 4 Pfund-Dose	5	10			
" " " " 3 " "	4	20			
" " " " 2 " "	2	75			
" " " " 1 " "	1	50			
Stangenspargel Ia, 4 Pfund-Dose	3	35			
" " " " 3 " "	2	60			
" " " " 2 " "	1	85			
" " " " 1 " "	1	10			
Ia Brechspargel, 4 Pfund-Dose	2	75			
" " " " 3 " "	2	20			
" " " " 2 " "	1	60			
" " " " 1 " "	—	95			
" " " " 1/2 " "	—	60			

Alles mit 10 pCt. Rabatt.

Die Preise sind so billig, daß ein Selbsteinmachen nicht mehr rentirt, und dürften daher diese meine Conserven Hotels
und größeren Consumenten besonders empfohlen werden. — Die Gemüse sind von **anerkannt vorzüglicher** Qualität und
die Dosen enthalten das angegebene Gewicht netto, worauf ich zu achten bitte. Meine Conserven sind nicht **gefärbt!**
Blech und Löthung der Dosen entsprechen den neuen Vorschriften des Reichs-Gesundheitsamtes.

Hochachtungsvoll

J. Rapp, Goldgasse 2,

Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttlicher & Cie.

6833

„Wiesbadener Männer-Club.“

Heute Nachmittag: Ausflug nach Erbenheim (Gasthaus „Zum Löwen“). Abmarsch um 2 Uhr von der englischen Kirche. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.
313

Der Vorstand.

Schneider-Tunung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Montag, den 22. d. M., Abends 9 Uhr, unsere Monats-Versammlung im Restaurant Zäuner stattfindet.
Der Vorstand. 313

Ausverkauf.

Die noch am Lager habenden Sommer-Artikel, speziell

Tricot-Tailen und Blousen,
Satin-Blousen, Reform- und Normal-Hemden
etc. etc.

werden wegen vorgertückter Jahreszeit zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Karl Schulze,

6900

Kirchgasse 38.

Loose!

Wiesbadener Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
Ziehung ganz bestimmt 1. August.

Casseler Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.

Hamburger rothe Kreuz-Loose à 3 Mt.

Berliner rothe Kreuz-Loose à 3½ Mt. mit Geldgewinnen: 150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mt. u. f. w.!

Alle hier staatlich genehmigt.

6905 Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.



Achtung!!!
Verkaufe Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Diese fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarruchs und ist das wirkungsvolle Mittel zur Erlangung eines dicken und kräftigen Schnurrbartes.

Phönix-Pomade

Preis
pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag, oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83.
Medizin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preis: 1/2 Bouteille etc. gratis u. fr.

Diesen, den 24. Juni 1889.
Im vorigen Herbst erhielt ich von Ihnen eine Büchse Phönix-Pomade und da ich sehe, dass dieselbe für die Haare sehr wirksam ist, bitte ich Sie, mir noch 2 Büchsen Phönix-Pomade à 1,00 senden zu wollen.

Achtungsvoll
Karl Haug.

Zu haben in Wiesbaden
bei 369

H. J. Viehoever,
Marktstrasse 23.

A. Cratz,
Langgasse 29.

Zu verkaufen 1 4schubl. Kommode und 2 Consolchen (polirt), 1 Chaise-longue, 1 Bett (gebraucht) Röderstraße 17, 1 St. rechts.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein Lächer- und Lackirer-Geschäft in empfehlende Erinnerung, sowie das Verputzen von Häusern mit gutem Material zu billigen Preisen, ebenso meinen Bernstein-Lack für Fußböden (unter Garantie).

W. Döppenschmidt, Lächer und Lackirer,
6899 Goldgasse 9.

Neue Sendung

vorzügliches Dortmunder Phönix-Bier
(hell und dunkel).

Restaurant „Falstaff“,
Morißstraße 16.

Schrotbrod! Schrotbrod!

Nährhaftes Gesundheitsbrod, rein, ohne jeden Zusatz, nach Professor Graham, wie es seither in der Maschinenbetriebs-Bäckerei Ludwigstraße 10 gebacken wurde, ist jetzt täglich frisch Dranienstraße 22 zu haben. Niederlagen befinden sich bei **A. Kriesinger,** Schwalbacherstraße 5, **Nagel,** Neugasse 7, **Köhler,** Friedrichstraße 14, **Mondorf,** Launusstraße 57, **Klenk,** Michelsberg 30.

Hochachtungsvoll

Adolf Ruf, Bäckermeister,
22 Dranienstraße 22.

6898

Einmachessig per Liter 24, 30 und 34 Pf.
Neue holl. Vollharinge per St. 10 und 12 Pf.
„ Grünkern, ganz und gemahlen, per Pfund 35 und 40 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.
Griesmehl per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pf.
Kadennudeln per Pfd. 24, 30, 35 und 40 Pf.
Bandnudeln per Pfd. 24, 30 und 35 Pf.
Giergemüsenudeln per Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pf.
Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pf.
Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
Weis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Feinstes Baumöl per Sch. 48, 56, 60 u. 70 Pf.
Petroleum (doppelt gereinigt) per Liter 19 Pf.
la weiße Kernseife p. Pfd. 26 Pf., b. 10 Pfd. 24 Pf.
la gelbe „ 25 „ 10 „ 23 „
Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.
6880 Filiale: Ede Bleich- und Hellmündstraße.

Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.

Fr. Rheinfalm, feinste Ost. Seesungen, Lachsforellen, Zander, Schellfische, leb. Suppen- u. Tafelkrepse, neue holl. Vollh. etc. empf. best. Joh. Wolter.

Zuckerabfall per Pfd. 36 Pfg.

(so lange Vorrath), türkische Pflaumen per Pfd. 12 und 15 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

6868 Filiale: Ede der Bleich- und Hellmündstraße.

Kartoffeln, neue, 34 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute, neue Kartoffeln sind zu haben Steingasse 3. 6520

 **Krebse & Granat** (petit crev., Shrimbs),
Salm, Soles, Hechte, Zander, Aale, holl. Voll- und
Matjes-Heringe, ger. Lachsheringe, ger. Mal, Mal
in Gelée, Hummer und Salm in Büchsen, Capern,
sard. à l'hulle, Mixed-Picles, Düsseldorf. Senf &c.
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima neue Kartoffeln (gelbe)
per Kumpf 35 Pf. empfiehlt Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Prima neue Sandkartoffeln
per Kumpf 34 Pf., neue Heringe, Stück 10 Pf., empfiehlt
C. Kirchner, Friedrichstraße 47.

 **Milch.** 
täglich 3 Mal frisch gemolken, sowie Dickmilch und Rahm zu
haben Moritzstraße 30. 6895

Gute, gelbe, neue Sandkartoffeln per Kumpf 36 Pf.
zu haben Schwalbacherstraße 55, Thoreingang.

Neue Kartoffeln per Pfd. 5 Pf., Bohnen, Gurken, Salat
billigst bei Gärtner Brandscheid, Balmühlstr., n. d. Blindenauß.

Verschiedenes

Wohne jetzt Schulgasse 5. Gebamme Kreusel.

 **Nur Mk. 1.50.** 

In Feder in eine Cylinder- oder Anter-

uhr Mk. 1.50,

Reinigen einer Cylinder- oder Anteruhr

Mk. 2.—

Patent- oder Flachglas für eine Cylinder-

oder Anteruhr 50 Pf.,

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie
bei billigster Preisberechnung.

Ew. Stöcker, Uhrmacher,

56 Webergasse 56.

6835

Feuer-Versicherung.

Die Haupt-Agentur einer der größten Feuerversicherungs-
Gesellschaften — bereits eingeführt — ist für Wiesbaden mit
Umgebung zu vergeben. Nur wirklich arbeitssame Vertreter wollen
sich unter Chiffre H. R. 10 postlagernd Frankfurt a. M.
melden.

Wäsche-Ausstener-Branche.

Eine Vielesfelder Leinen- und Wäsche-Fabrik sucht
für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate nach
Mustern eine lokalkundige, feine Dame in Wiesbaden.
Gest. Offerten unter G. B. 840 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 6838

Betheiligung?

Wegen Ausbreitung meines seit langen Jahren bestehenden,
gut eingeführten Agentur-Geschäftes der Manufakturbranche
und Aufnahme weiterer lukrativer Vertretungen suche ich einen
möglichst tüchtigen, jungen Kaufmann mit einer Kapital-Einlage
von ca. 20,000 Mark. Offerten unter Chiffre H. 100 nimmt
die Exped. d. Bl. entgegen. 6748

Dem Herrn August Beiler

zu seinem hientigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes
Hoch, daß es in Wehen und Wiesbaden rappelt.

Ungeannt, doch wohl bekannt.



Bierstadt.

Wir gratuliren recht herzlich unserem Freunde
Friedrich Schmidt zu seinem 28. Geburtstag.

Drei vom Kappeschnider:

W. P. K. W. S. M.

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer
dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, im Vorderhaus, 1 St. hoch.

Verkäufe

Dranienstraße 22, Part., sind billig zu verkaufen: 2 Plüsch-
Garnituren (rothbraun und Kupfer), 1 Verticow, 1 Secretär,
1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung,
4 Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Herren-Schreibbureau,
1 Bücherschrank, 2 Spiegelschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Küchen-
schrank, 2 Kommoden, Stühle, 14 Oelgemälde, Teppiche, Vor-
hänge, Regulator und dergl. mehr. 293

Steinhauer.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind 1 Arbeiter-
hütte, mit Ziegeln gedeckt, 23 Mtr. lang,
4,50 Mtr. breit, 1 ditto, 12 Mtr. lang,
3,75 Mtr. breit, sowie komplettes Steinhauer-
Werkzeug, Steine und dergl. sofort zu ver-
kaufen Albrechtstraße, zwischen Dranien- und
Karlsstraße. 6867

Bei Abbruch der Schützen-Festhalle

sind gute Bretter in allen Längen und Breiten, ebenso
Diele, Latten und 5000 Qu.-Mtr. Dachpappe billigst ab-
zugeben. Näheres bei

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12.

Nicolasstraße 24.

Telephon No. 96.

6878

Ein fast neues Break und eine leichte Federrolle sind
billig zu verkaufen bei Becker, Schmied, Walramstraße 37.

Ein prachtvolles Kanape sehr billig zu verkaufen
Goldgasse 9, 1 Etiege hoch.

2 Kanape's werden billig verkauft Schwalbacherstr. 33, 2 St.

Schöner Papagei-Käfig zu verkaufen. Näh. Exped. 6846

Ein junger, prachtvoll gezeichneter, acht englischer Mops
(Männchen), kleine Rasse, ist zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 6855

Waizenstroh

preismäßig zu verkaufen Mehrgasse 22.

6888

 Al. Schwalbacherstraße 16 ist eine Grube
Pferdedung zu verkaufen. 6859

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.

J. Meier, Immob.-Agentur, Lammstraße 29. 3191

Zu kaufen gesucht ein Haus mit Mehrgerei oder dazu passend.
Offerten unter A. R. 66 an die Exped. erbeten. 4601

Gesucht ein rentables Geschäftshaus, Mitte der
Stadt, mit Hofraum auf gleich oder später, Anzahlung 15- bis
20,000 Mk. Zwischenhändler verboten. Offerten unter A. W. 277
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. Verticow und eine Kommode zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. A. 992 in der Exped. abzugeben.

Ein junger, stahlgrauer Kater wird gesucht Lamm-
straße 41, III.

Bekanntmachung.

In Folge Um- und Wegzuges, sowie aus Nachlassen herrührend sind mir von hiesigen Familien nachverzeichnete Gegenstände, als:

Eine Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 Stühlen, 2 weitere Sopha's, 1 Chaise-longue, 6 verschiedene Bettstellen mit Sprungrahmen, theilweise Nothhaar- und Seegras-Matraken mit Keilen, Kommoden, Schreibtische, Bücherreale, Waschkommoden, Waschtische, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, tannene und eichene, runde, viereckige und ovale Tische, Stühle, Clavierstuhl, Badewannen, Zimmerbouchen, Consolen, einzelne Nothhaar-Matraken, Vogelkäfige mit und ohne Kanarienhähnen, Spiegel, Del- und andere Bilder, Nachtschilde, 1 verstellbarer Krankenstuhl, Krankenwagen, Kinder-Liege- und Sargwagen, Ofenschirme, Kohlenkasten mit Deckel, Rouleaux, Gardentische und Stühle, Lampen, Läufer, Bettvorlagen, Teppiche, Stellleiter, Glas, Porzellan, Einmachtopfe und -Gläser, Küchenu. Speiseschränke, Petroleum-Lüster, Bettzeug, als: Plümeaux und Kissen, diverse Kleidungsstücke, ca. 30 Flaschen Himbeer-saft und 100 Flaschen Johannisbeerwein und dergl. mehr zur Veräußerung übergeben, die ich

übermorgen

Dienstag, den 23. Juli cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im

grossen „Römer-Saale“,

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ohne Rücksicht der Taxation versteigere.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

340

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 26. Juli, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden im Auftrage der Geschw. Ebenau wegen Umzug im Hause

Louisenstrasse 7, Parterre,

nachstehende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
1 Ausziehtisch, 2 Secretäre, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, Sopha's, Kleiderschränke, Vorrathsschrank, Wasch- und Bügeltische, Spiegel, Nachttische, Bücher-Reale, Tische, Teppiche, Kupfer- und Stahlstiche, Bilderrahmen, Eisschrank, alte Defen etc.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,

293 Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Allgemeiner Krankenverein (G. S.)

Samstag, den 27. Juli, Abends 8 Uhr:

Zweite ordentl. General-Versammlung
im oberen Lokale „Zur Muckerhöhle“, Goldgasse 21.

Tagesordnung: 1) Bericht über den Stand der Kasse; 2) Bericht der Rechnungsprüfer; 3) Allgemeines.

Die von Mitgliedern in der General-Versammlung zu stellenden Anträge müssen laut § 37 des Statuts 3 Mal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, eingereicht werden.

Der Vorstand.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ersucht der Vorstand die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

73

Einige gebrauchte Pianino's zu sehr billigen Preisen abzugeben bei **Heinrich Wolff, Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 30.**

6897

Anla der städtischen Realschule, Oranienstrasse.

Dienstag, den 23. Juli 1889:

Vortrag von Fr. Natalie Köhler. Der Fechter von Ravenna

(vaterländische Tragödie von F. R. Halm)

mit ästhetisch-historischer Einleitung.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren A. Schellenberg, Musikalienhandlung, Kirchgasse, Feller & Gecks, Buch- und Kunsthandlung, Webergasse, E. Wagner, Musikalienhandlung, Langgasse 9, zu folgenden Preisen: Ein einzelnes Billet Mk. 1.50, ein Familienbillet, gültig für drei Personen, Mk. 3.50.

Anfang punkt 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Den geehrten Subscribenten werden die Plätze reservirt.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an, in der Restauration Krohmann, Marktstraße 2:

Humoristisches Garten-Concert.

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Mit Eintritt der Dunkelheit: Bengalische Beleuchtung etc.

Ausverkauf

der

Ed. Rodrian'schen Hof-Buchhandlung

(Aug. Ditthorn),

Rheinstrasse 21,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager und besonders hervorzuheben sind: Alle deutschen Classiker, Bücher zu Geschenken, bei jeder Gelegenheit geeignet, Prachtwerke, Marken-Alben, Gebet- und Gesangbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher, englische, französische, lateinische und griechische Schul-Wörterbücher, Atlanten, großer Vorrath in belletristischen Büchern, Reise-Literatur, Werke aus allen Wissenschaften und über alle Gewerbe, englische, französische und italienische Werke, die ganze Tauchnitz-Edition.

Ferner: Globusse in allen Größen, Karten, Photographien, Diarien, Detavbücher, Notizbücher, elegant ausgestattete Cartons mit feinstem Briefpapier und Couverts, auch feines Briefpapier und Couverts apart, alle Arten Schreib-Materialien, schwarze und blaue Tinte.

Der Concur-Verwalter:

Dr. Loeb, Rechtsanwalt.

313

Die Mitglieder der „Neuen Fidelio“ werden zu einer Besprechung in das Lokal des Herrn H. Feldhuber auf morgen Montag, Abends 9 Uhr, eingeladen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 27. Juli, Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1) Wahl eines 2. Vorsitzenden und 2. Schriftführers. 2) Besprechung über die Einladung des Kriegervereins Viebrich-Mosbach. 3) Vorlage eines Schreibens der Kriegervereine Weisenburg und Wörth. 136
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Luther.

Ein kirchliches Festspiel

von

Hans Herrig.

Preis Mk. 1,80.

Vorräthig in der

Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel). 319

Dankagung.

Herr Mentner **Securius** dahier, der bekanntlich erst unlängst eine Reihe hochbedeutender Schenkungen für milde und humanitäre Zwecke im Gesamtbetrage von 26,000 Mk. gespendet, hat auf Ersuchen eines ihm näher stehenden hiesigen Lehrers nachträglich noch an die Adolph-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen ein weiteres Geschenk von 3000 Mk. gegeben. Bei den angebotenen Schenkungen sind besonders auch Institutionen, die der Ausbildung armer, junger Leute für einen Lebensberuf gewidmet sind, und welchen der genannte Herr seit langer Zeit ein sehr warmes Interesse entgegenbringt, berücksichtigt worden. Im Namen der Adolph-Stiftung wird dem hochherzigen Geschenkgeber der warmste Dank öffentlich ausgedrückt, mit dem Wunsche, daß diese seltenen Beispiele edler Wohlthätigkeit, denen ein segensreicher Erfolg nicht fehlen wird, recht vielfache Nachahmung finden mögen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1889.

6874

Das Curatorium der Adolph-Stiftung.



Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim.

Deutsches Fabrikat erster Güte.

Die Opel-Fahrräder Modell 1889 zeichnen sich aus durch:

Unübertroffene Construction, Vollendete Eleganz,
Grösste Solidität, Leichtesten Gang.

Auf Opel-Rädern wurden in dieser Saison die Meisterschaften von Europa, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Hessen, Böhmen, sowie über 100 Preise auf Rennbahn und Landstrasse gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein zu haben bei: **J. J. Höss**, Niederlage Häfnergasse 7,
A. Rumpf, Mechaniker. (H 62080) 326

Italien. **Concertvioline** billig zu verkaufen.
Fr. Seip, Musiklehrer, Schöne Aussicht 38, Bockenheim. (F. opt. 94/7) 349

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System
incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats.
11303 **Frau Aug. Roth**, Lehrstraße 4.

Schirm

madher Max Paul,
13 Mehrgasse 13,

empfiehlt seine eigene Re-
paraturen-Werkstätte.
Ueberziehen solid u. billigst.

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, 3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten

der Umgegend, hochfeines Kronen-

bier, reine Weine, gute Küche.

Mittagstisch von 70 Pf. an,

mäßige Preise. Auch bringe ich

meine Keller-Lokalitäten in

freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

„Zum Vater Jahn“, Röderstrasse 3.

Heute Sonntag: **Großes Concert** der Sängergesellschaft **Hecker** unter Mitwirkung des beliebten Damenkomikers **Gräulein Josephine**. — **Anfang 4 Uhr.**
Entrée frei. Achtungsvoll **W. Kropp**. 6861

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere **Forellen**,
auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.**

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel**.

Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur

Gessler's

echten

Altwater
Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés und
Conditoreien.

Alleinige Fabrikation: **Siegfried Gessler**, Jägerndorf
(Oesterreich).

Preis per Original-Bouteille Mk. 3.—.

„ „ Jagd- u. Reise-Flacon Mk. 1.25.

General-Depot und Engros-Lager in Wiesbaden
bei:

Carl Acker, Hoflieferant.

Aechten Cognac, alten Dauborner,

Jamaica-Rum,

alle feineren Liqueure, sowie sämtliche

Spezerei-Waaren

empfiehlt

Fr. Frankenfeld,

Gustav-Adolfstrasse 9.

6865

Ein echter **Sterbethealer** (Friedrich Wilhelm IV., 1861) ist zu verkaufen. Offerten unter **S. 13** an die Exped. d. Bl.

Verpachtungen

Cautionsfähige Wirthe werden gesucht für eine sehr gangbare **Wirthschaft** zum 1. August und für eine solche zum 1. October. Näh. bei Gastwirth **Petri**, Schwalbacherstraße 55.

Unterricht

Ein junger **Kaufmann** wünscht **Unterricht** in der doppelten **Buchführung**, kaufmännisch Rechnen und Correspondenz zu nehmen. Off. mit Preisangabe werden sub „**Merkur 100**“ postlagernd erbeten.

Gründliche Violinstunden werden in und außer dem Hause ertheilt. Näh. Exped. 6896

Verloren. Gefunden

Freitag, 12. Juli, Morg., verl. ein Messgerb. aus Schierst. a. d. Wege n. Wiesb., womöglich Schierst. Anhöhe, f. Remontoiruhr No. 45112 mit Kette, Anh., Gebenklinge d. Coblenzer Gefangewerks, Wiesb. Schützenf. u. Messgerw. Gegen 5 Mk. Belohn. abzug. i. d. Exped. Verloren eine **goldene Brosche**, ein großes **M** vorstellend, mit kleinen Brillanten. Gegen **zwanzig Mark** Belohnung gefl. abgegeben bei **Jul. Herz**, Juwelier, Webergasse 9. Ein kleiner, schwarzer **Hund** zugelaufen Adlerstraße 26.

Immobilien

Fr. Perrot, Häuser-, Wohnungs- und Grundstücks-Makler, übernimmt Agenturen, Museumstraße 3, Elsäßer Manufactur-Geschäft. 6873
Am Haupt-Bahnhof

Frankfurt a. M.

ist ein **Haus** mit **prima** Wirthschaft Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen; sichert bei 4% Verzinsung freies Lokal und Wohnung. Offerten unter **No. 1302** an die Ann.-Exped. **Moritz Hahn**, Frankfurt a. M., erbeten. (No. 1302) 360

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein großes **Hypotheken-Darlehen** zur 1. Stelle und prompten Zinszahlung zu $3\frac{1}{2}$ bis $3\frac{3}{4}$ % gesucht. Offerten unter **J. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6905

50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek zu $3\frac{3}{4}$ —4% auf 1. Januar oder früher gesucht. Offerten sub **Z. Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6661

4—5000 Mark zum Ankauf eines Hauses gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **M. L. 89** an die Exped. d. Bl. erbeten.

7000 Mark werden gegen ein doppelt gerichtlich gesichertes Unterpfand zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6869
Resttauffchilling v. **3—10,000 Mk.** w. übern. N. Exp. 6808

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gute **Kammerjungfer** empfiehlt Bureau Germania. 6901

Eine **Näherin**, welche sehr geübt im Leinenstopfen u. Weißzeugnähen ist, sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 39, 3 St. E. zuverl. Frau f. Besch. i. **Waschen u. Putzen**. Näh. Steingasse 10. Eine Frau sucht Besch. im **Waschen**. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. h. Eine **Küchen-Haushälterin** oder **Beistochin** bei einem Chef oder **Privat-Köchin** in bürgerlichem oder feinem Haus sucht auf gleich Stelle. Näh. Walramstraße 35, 1 Stiege. 6848

Eine tüchtige Köchin sucht Aushülfsstelle. Näh. Exped. 6848
Köchin, feinstädtisch, 2 Mädchen als allein mit guten Zeugnissen empfiehlt sogleich **A. Eichhorn**, Gernmühlgasse 3.

Förl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen, Bonnen, Haushälterinnen, Stützen, 2 feine Diener mit brillanten Zeugn., gew. in Krankenpf., f. Stellen d. Bur. „**Victoria**“, Weberg. 37, I. M. achte a. Hausn., I. u. Glasabschl.

Ein tüchtiges **Buffetfräulein** mit guten Zeugnissen, sucht per sofort hier oder auswärts Stellung. Näh. Exped. 6881

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches alle Hand- und Haushaltarbeiten versteht, sucht Stelle, auch zu größeren Kindern. Näh. Moritzstraße 14, Seitenb. Empfehle ein starkes Landmädchen, sowie Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und Kindermädchen.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Tüchtige Mädchen für allein, welche die Küche verstehen, angehende Jungfern und Zimmermädchen empfiehlt Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 6901

Wer gutes **Dienstpersonal** wünscht oder gute Stelle sucht, der wende sich an das älteste Bureau **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Photographen-Gehülfe**, in tüchtigem Geschäft thätig, auch in der **Platinographie** erfahren, sucht Veränderung halber hier eventuell auswärts baldigst Stellung. Offerten unter „**W. H.**“ beliebe man bei **H. Hänlein**, Wiesbaden, einzureichen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angehende **Verkäuferin** wird gesucht M. Burgstraße 9. 6892
Ein nicht zu junges Mädchen kann die **Feinwascherei** und das **Bügeln** erlernen. Näh. Exped. 6870

Monatstelle kann eine reinliche und willige Frau oder Mädchen bekommen. Näheres durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Messergasse 18. 6879

Eine **Restaurations-Köchin** und ein **Zimmermädchen** werden in ein Hotel bei gutem Lohn sofort gesucht. Näh. Untergasse 4 in **Biebrich a. Rh.**

Gesucht 2 **Herrschafte-Köchinnen**, eine feinstädtische Köchin, Hausmädchen, eine franz. **Boune**, ein **Serviermädchen** und **Küchenmädchen** durch Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6901

Ein anständiges, tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres Leberberg 4, 3. Stod.

Ein kräftiges Mädchen, welches die Hausarbeiten gründlich besorgt, kann sofort eintreten Bahnhofstraße 12. 6882

Ein **braves, fleißiges Mädchen**, das Hausarbeit versteht u. mit Kindern umgehen kann, in einen bürgerlichen Haushalt gesucht. Näh. Exped. 6872

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 31, 1. Stod.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zu einem Kinde gesucht Taunusstraße 24, III.

Ein kräftiges, junges Mädchen zu einem Kinde sofort gesucht Bleichstraße 4, Bartenre. 6891

Ein ordentliches Mädchen sofort für die **Küchenarbeit** gesucht. „**Restaurant Falstaff**“, Moritzstraße 16.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugn. gesucht Schulberg 17, I. 6893

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, placirt stets gut-empfohlenes Personal.

Männliche Personen, die Stellung finden.**Steinmetz.**

Ein **figer Steinmetz** auf der neuen Bahnstrecke, um Werkstücke nachzuarbeiten u. s. w., gesucht und sogleich zu melden.

Bunte, Unternehmer,
Feldstraße 1.

Ein tüchtiger **Schreiner-Gehülfe** gesucht **Wellrigstraße 16.**

Küfer,

einen starken, sucht **Klärner, Friedrichstraße 38.**
Tapezierer-Gehülfe wird ges. **Aug. Degenhardt, Schwalbacherstr. 33.**

Stellung.

Ein am hiesigen Plage mit Bauunternehmern und Hausbesitzern bekannter, energischer, junger Mann wird zum Verkauf eines sehr couranten Artikels gegen Gehalt und Provision baldigst zu engagieren gesucht. Offerten mit Referenzen zc. unter **A. 150** an die Exped. d. Bl. 6864

Mehrere tücht. Restaurations- und Saalkellner und einen jungen Koch (Aide) s. sof. **Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Laden.**

Erdarbeiter

für den Bahnbau **Wiesbaden-Schwalbach** werden noch immer angenommen. Höchster Tagelohn oder Accord. Zu melden **Cantine „Chausseehaus“** oder **Cantine „Eiserne Hand“.**

Bunte, Unternehmer.

Ges. e. tücht., jg. Gärtnergeh. **E. Schweisguth, Frankfurterstr.**
Ein **Tüncher-Panblanger** gesucht **Waltamstraße 20.**

Ein **Koch- und Keller-Lehrling** gesucht im

Hotel „St. Petersburg“. 6883

Ein **Kupferputzer** gesucht **Abolphstraße 14.** 6876

Gesucht ein **unverheir. Herrschafts-Diener,**
60 Mk., und **2 junge Hotel-Hausburische**
auf gleich durch Bureau **„Germania“.** 6901

Ges. von ein. kinderl. Witwe ein ehrl., gewekt., 15 jähr., städt. Junge z. Bes. von Comm. u. Bericht. von häusl. Arb. Gute Beh. zugesichert. Bureau **„Victoria“,** Webergasse 37, 1 St. h.

Man achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschluß.
Gut empfohlener **Hausburische** auf eigene Kost gesucht

Abelhaidsstraße 28, im Laden.
Ein junger **Hausburische** gesucht **Michelsberg 30, Bäderladen.**
Ein tüchtiger **Hausburische,** sowie **Küchen-Haushälterin**
sofort gesucht in der Restauration **„Engel“.** 6875

Ein fleißiger und ordentlicher, junger
Hausburische als **Ausläufer** gesucht
Museumsstr. 3, Conditorei Aug. Saher.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht **Schwalbacherstraße 73, I.**

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht. Näh. **Schwalbacher-**
straße 9, 1. Stod. 6889

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht **Steingasse 27.**

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht **Moritzstraße 30.** 6894

Drescher gesucht **„Schwalbacher Hof“.**

Miethgesuche

Eine etw. kränkl. Dame sucht in einem anständigen Hause ein Zimmer (Sonnenseite) mit Pension zu mäßigem Preise. Offerten sub **M. W. 3** mit Angabe der Forderung an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu einer Bäckerei passende,

größere Räumlichkeiten mit eigenem, abschließbarem, großem Hof und Wasserleitung, möglichst per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **B. P. 44** an die Expedition.

Stall für zwei Pferde in der Nähe der Bahnhöfe zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 6845

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslökhale etc.

In meinem neuen Hause **Neugasse 9** ist noch der mittlere **Laden nebst Comptoir auf gleich oder 1. October** zu vermieten. **A. H. Linnenkohl.** 6847

Laden, event. mit Wohnung, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, per 1. October zu vermieten **Schachtstraße 8.** 6854

Große Werkstätt oder Magazin billig zu vermieten **Well-**
straße 18. Näh. **Neubauerstraße 4.**

Wohnungen.

Adlerstraße 54 ein Zimmer, Küche und Keller auf **1. September** zu verm. Näh. **1 Stiege rechts.**

Ablerstraße 54 ist e. Abschluswohn. auf **1. Oct.** zu vm. Einzuf. Vm.

Nicolasstraße 24 eine Wohnung, gleicher Erde, unterkellert, gr. Zimmer, Balkon, Cabinet, Küche und

Zubehör, per October zu verm. Preis **700 Mk.** Näh. **Part.** 6877

Selenenstraße 7 eine fl. Dachwohnung auf **1. Sept.** zu vm. 6850

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, auf **1. October** zu ver-

miethen **Römerberg 13.**

Eine freundliche **Mansard-Wohnung, 2 Zimmer** und Küche, an ruhige Familie auf **1. October** zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 7, Parterre.**

Möblierte Zimmer.

Abelhaidsstraße 15 ist ein freundlich möbl. Zimmer an eine Dame oder Schülerin, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. im **1. Stod.** 6851

Neugasse 15, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Schwalbacherstraße 32 gut möblierte, im Garten gelegene Hochparterre-Zimmer zu vermieten. 6857

Taunusstraße 38, Parterre, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Zwei schön möbl. Zimmer (auch einzeln) per sofort zu vermieten **Louisenstraße 36, 2. Stod.** 6903

Ein Zimmer mit Bett zu verm. **Mauergasse 8, Hths., Dachl.**

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Wellrigstraße 9.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 4, 2 Tr. links.** 6863

Ein fl., heizbares, möbl. Zimmer zu verm. **Adlerstraße 5.** 6886

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Neugasse 27, 2. St.**

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Faulbrunnstr. 3, 2 St.**

Ein anständiges Fräulein kann Kost und Logis erhalten

Selenenstraße 24, im Seitenbau. 6884

Meinl. Arbeiter erh. Logis **Adlerstraße 39, 2 Stg. hoch.**

Arbeiter erhalten Logis **Nerostraße 24, Hinterhaus.**

Zwei Arbeiter erh. schönes Logis **Selenenstraße 5, Hths., 2 Stg.**

Adlerstraße 13 im Hinterhause, gleicher Erde,

können 1 oder 2 reinliche Arbeiter Logis erhalten.

Ein Arbeiter findet Logis **Schwalbacherstraße 29, 1 St.** 6890

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten **Neugasse 8.**

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis **Hellmundstraße 52, 3 Tr.** 6871

Ein reinkl. Arbeiter l. Logis erh. **Saalgasse 34, Hinterh., 1. St.**

Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Selenenstraße 18, Hths., P. r.**

Leere Zimmer, Mansarden.

An e. einzelne Person ist ein **l. Zimmer, m. i. d. Stadt,** billig zu vermieten. Näh. Exped. 6887

Heizbare Mansarde zu verm. **Schwalbacherstraße 51.** Näh. **Part.**

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei **Weinkeller,** auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Ich offerire einen Posten

55/56 Ctm. **Foulard imprimé** { früher Mk. 2.85,
jetzt „ 2.—

55/56 Ctm. **Rohseide, gestreift** { früher Mk. 4.50,
jetzt „ 3.50.

Reste für Blousen extra billig.

6519

P. P.

Hierdurch beehre mich die Anzeige zu machen, dass ich mein seither hier **Rheinstrasse 55** betriebenes Geschäft in

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Cigarren etc.

an Herrn **Heinrich Neef** käuflich abgetreten habe und wird von diesem in ausgedehnterem Maassstabe wie seither unter seiner Firma weitergeführt.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in gleicher Weise meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtend

Peter Freihen.

P. P.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das bisher von Herrn **Peter Freihen, Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstrasse**, betriebene Geschäft in

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Cigarren etc.

käuflich übernommen habe und unter meiner Firma weiterführen werde.

Durch meine 22jährige Thätigkeit in diesen Branchen habe mir darin eine gründliche Kenntniss nebst der besten Bezugsquellen erworben, so dass mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln in den Stand gesetzt bin, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Indem ich um die Zuwendung Ihres Vertrauens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Neef,

Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstrasse.

6885

Hosenträger.

Argosy-, Esmarch-, Glo-, Jäger-, Potter-, Kinder-, sowie selbstverfertigte Hosenträger in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 6841



Gg. Schmitt, Langgasse 9,
Sandschuh-Fabrik und -Lager.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Bräuerei Effighaus.

Wein so beliebt gewordenes **Billard,**

nen überzogen, neue Ballen,

zeige ergebenst an. 6842

Jean Keller.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

S. Guttmann & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Unser diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

von

Wollen-, Seiden- und Wasch-Stoffen

 **wird fortgesetzt.** 

Um wegen vorgerückter Saison unsere enormen Vorräthe möglichst „total aufzuräumen“, haben wir die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend, vielfach

unter die Hälfte des Werthes

herabgesetzt, so dass diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen „alles bisher Gebotene übertrifft“.

Reste

und einzelne Roben von 2-8 Meter doppeltbreit:

100/105 Ctm. **halbwollene Modestoffe** Meter von 65 Pfg. an.

100/105 Ctm. **reinwollene Modestoffe** Meter von 95 Pfg. an.

Sonnen- und Regenschirme

in schwarz und farbig, für Damen und Herren,
zu bedeutend **reducirten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in

Leinen-, Weisswaaren- und Ausstattungs-Artikeln

ist dem Ausverkaufe ebenfalls unterstellt.

299

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Herren- und Knaben-Anzüge

in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 5792
Mehrgasse 18. Hreh. Martin, Mehrgasse 18.

Wichtig für Schweissfuß-Leidende. 6605

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweisssohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß **beständig trocken** erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 M. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufen Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Hand- und Reiseföhrer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtd.: M. —.55.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.60.



ALBION

ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.70.

Beliebte Façons



COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. —.85.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtd. Paar: M. 1.20.



HERZOG

Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. —.85.



GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.90.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden bei:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
C. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom Versand-Geschäft

101

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.



Turner, Touristen,
Reisender.

Universal- Touristentasche

(gefeslich geschützt),

wiegt nur 1/2 Pfund.

Zu haben bei

Jean Immel,

Galanterie- und Spielwaren-Geschäft,

327

Wilhelmstraße 2. (H. 4261.)

Für Arbeiter.

Die beste und billigste Einkaufsquelle für englische
Lederhosen, Arbeitshemden, Arbeitsmittel, ebenso
bessere Anzüge, einzelne Hosen, Jacken,
Westen etc. bei

4588

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Piano-Magazin Adolph Äbler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 31, C. Wolff, Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von C. Bechstein und W. Böse,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente),

1 Viola (Steiner), ganze und

3/4 Cello etc., sowie Violinvogen

billigst zu verkaufen Karlstraße 44,

2 Treppen links. 6508



Zur Nachricht.

Um gegentheiligen Gerüchten entgegen zu treten, theile ich meinen geehrten Kunden mit, daß ich mein Geschäft in gleichem Hause und in derselben Weise wie seither weiterführe.

385

Mainz,

Schusterstraße 9 & 11.

Wilhelm Hofmann,

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung.

(No. 20791.)

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauft
für Wiesbaden und Umgegend bei

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

8438

Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10} (am Krämpelmarkt).

Fortgesetzter Verkauf

sämmtlicher Kleiderstoffe, schwarzer Cachemirs, Grenadines, sowie Fantasie- und Confectionstoffe, Waschstoffe, Satins, Gattune, leinene Dreß für Knaben-Anzüge, Luche und Buckskins, Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Läuferstoffe, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Tisch-, Bett- und Kommodendecken, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren u. zu **bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen.** Verkauf nur gegen Baar.

Buckskin-Reste

zu Anzüge reichend,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, für die Hälfte des Preises.

(Man.-No. 20703.) 335

Kleiderstoff-Reste

Neben knappen Maasses,

Bilse & Böhlmann, Vertreter, Hellmundstrasse 21, Wiesbaden.

Lager

aller couranten Sorten
liefern zu **Fabrik-**
preisen und **über-**
nehmen vollständige
Ausführungen zu
billigen Preisen!

Mack's Gipsdielen.

Vorzüglich geeignet zu **Zwischenböden, Decken**, zur Erstellung von **Garten-, Warte- und Wellblech-Häusern**, zu **Isolir-**
gewölben und hauptsächlich auch zu **sofort trockenen,**
leichten und **raumersparenden Zwischenwänden.**

Bedeutende **Abkür-**
zung der Bauzeit.
Keine Schwamm-
bildung mehr, **sofort**
trocken, leicht,
feuersicher und
billig! Von Autori-
täten **erprobt** und
empfohlen!

6834

Für Hotelier und Private.

Hochstätte 4 sind mehrere 100 Stück gut hergerichtete
blecherne **Einmachbüchsen** mit Deckel billig abzugeben.
Dasselbst werden alle **Spengler-Reparaturen** angenommen
und billig besorgt. **Heinrich Weiss, Spengler.** 6300

Specialität:

(No. 1239)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter
Nachnahme discret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümpfer,**
Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Für Herren!

Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façonné-Anzüge

sind wieder in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl
vorräthig bei

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

277

Sämmtliche **Kleider-Cattune und Satins, Zephyrs
und Woll-Mousselins**, einen Posten wollener **Kleiderstoffe
und Reste** habe ich nach beendigter Inventur zu **ganz ausser-
gewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

5741

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,**

vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

14886

== Saalgasse 38. ==

**Großer Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider
wegen bevorstehendem Umzug.**

Unser Geschäftslokal wird am 15. August nach Saalgasse 10 verlegt und unterstellen wir unser gut sortirtes
Lager, um dasselbe möglichst zu räumen, einem

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es liegt im Interesse unserer geschätzten Abnehmer, von dieser äusserst günstigen Gelegenheit Gebrauch zu
machen, indem wir zu wirklich stännd billigen Preisen verkaufen. Besonders empfehlen wir eine
Parthie reinwollene Herren-Sackanzüge à M. 12.—. Verkauf nur gegen Cassa.

6702

C. Meilinger & Co.

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaren

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
und Standuhren empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Die angesammelten Reste von

Cattun, Satin, Baumwollzeuge,

sowie **Wollkleiderstoffe,**

schwarz und farbig,

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Wilh. Reitz,

6496

22 Marktstraße. Marktstraße 22.

**Für Garten- und Waldbeste bengalische Fackeln,
bengalische Flammen und sonstiges Garten-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt**

2499

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich mein

Photograph.-Artist. Atelier,

3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“),

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch meine Thätigkeit in den letzten acht Jahren in meinem Geschäfte am hiesigen Platze (früher Kauer & Schröder), bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen in jeder Art und Grösse gerecht zu werden.

Das Atelier ist ganz neu erbaut, besitzt sehr günstige Lichtverhältnisse und ist mit den vollkommensten Apparaten und Einrichtungen der Neuzeit versehen. Indem ich zum Besuche meines Ateliers ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Hugo Schröder,

Photograph.-Artist. Atelier, 3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“).

6327

Badhaus=Inventar=Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 24., und Donnerstag, den 25. Juli, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr G. D. Schmidt wegen Aufgabe und Abbruch des Badhauses

„Zum Sonnenberg“,

Gasse der Weber- und Spiegelgasse,

die vollständige Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Inventar:

25 Betten mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen, Keilen, Plumeaux und Kissen, 10 Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 15 Sopha's, 12 Kleiderschränke, 1 Gewehrschrank, Kommoden, runde, ovale und Klapptische, Console, ca. 20 Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Kullen, Kleiderstöße, Dienstboten-Betten, Rohr-, Polster- und Holzstühle, Küchentische, Küchenschrank, einzelne Roßhaar-Matrassen, 20 Deck- und Unterbetten, Leuchter, Waschgarnituren, Rouleaux, Servirbretter, Eßschrank, 1 Douche mit Schlauch, eine große Parthie Kupfer- und Zinn-Küchengeräthe u. u.

Die Gegenstände sind gut erhalten und können Montag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, angesehen werden. Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Verkäufe

Zu verkaufen.

Ein gangbares **Charcuterie-Geschäft, Delicatessen-Handlung, Restaurations-Lokalitäten (Mittagstisch 50—60 Personen)** ist per 1. October veränderungshalber zu verkaufen. Näh. Exped. 6591

Ein gangbares **Spezereigeschäft** ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige **Betten** von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, **Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen** etc., einzelne **Matrassen** schon von 10 Mk., **Strohfüße** von 6 Mk., **Deckbetten** von 16 Mk., **Kissen** von 6 Mk. an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz und leiste die weitgehendste Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager

von **Phil. Lauth**, Tapezirer,
2532 Marktfstraße 12, Entresol.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), ruhst., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13**. 10503

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741 **S. Weyer**, Nerostraße 20.

Möbel aller Art,

als: **Betten** von den gew. bis zu den feinsten, Bettstellen, **Matrassen, Deckbetten, Kissen, Spiegelschränke, 1- und 2thürige Kleiderschränke, pol. und lack., Kommoden, Garnituren, Sopha's, Ausziehtische und Ovale, lackirte und klüchtische, Herren-Schreibtisch, Waschkommoden, pol. und lack. Nachttische, alle Arten Stühle und Spiegel, 1 Chaise-longue, Küchenschränke** etc. werden sehr billig abgegeben **Friedrichstraße 25, Seitenbau, Part.** 293

Anton Berg.

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen durch **W. Klotz**, Auctionator, Al. Schwalbacherstraße 8. 340

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Damen- und Herren-Schreibtische, Ausziehtische, Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, polirte und lackirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sopha's u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

H. Markloff,

15 Mauergasse 15.

Ein angefangenes, großes **Marken-Album** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6800

Eine **Salon-Polster-Garnitur** in kupferfarb. Plüsch, eine **Chaise-longue** ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedene andere **Polstermöbel** billig zu verkaufen bei 6619

P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Eine gebrauchte **Plüsch-Garnitur** billig zu verkaufen bei **Tapezirer Reichert**, Lehrstraße 12. 6795

Kanape, neu, billig **Michelsberg 9, II. links**. 6377

Webergasse 54 sind alle Arten **Polz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 10418

Möbel, Bilder, Haushaltungs-Gegenstände Umzugs halber billig zu verkaufen **Adelheidstraße 34**. Anzusehen Vormittags. 6819

Eine größere Sammlung europäischer **Schmetterlinge** (Groß- und Klein-Schmetterl.), auch die selteneren Arten enthaltend, ist mit Schränken und Kästen zu verkaufen. Näh. durch **Herm. Trapp Wwe.**, Bad Nauheim. 6761

Ein **Dreirad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Part.**, von 2—3 Uhr. 3649

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Goldgasse 9, Stb.** 6740

Ein fast neuer **Kinderwagen** zur Hälfte des Preises zu verkaufen. Näh. **Schützenhofstraße 11, Partierre**. 6663

Ein neuer **Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere **Albrechtstraße**. 2719

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Wegger- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, Selenenstraße 5. 5416

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied**, Selenenstraße 5. 2872

Handwagen.

Ein guter **Handwagen mit Federn** zu verkaufen **Rheinbahnstraße 5, Partierre**. 6763

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine**, für Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen **Saalgasse 16, Laden**. 5405

Bügelstühle zu haben **Selenenstraße 30**.

Bleichstraße 23 ist ein gemauerter **Herd** zu verkaufen. 6810

Verschiedenes

Sanatorium für Nervenkrankte

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.

Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täglich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr. **Adolphshöhe** ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Viele in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Bahnoperationen mit Schlingas.

Müller's „Dental Office“.

Sprechstunden für Zahntraute 9—12, 2—6 Uhr
Webergasse 8, II.
 Sämtliche Operationen schmerzlos mittels Cocain.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **Bahnhofstraße 20, 1 Treppe.**
William Remmé.
 Sprechstunden Vormittags v. 11—12 u. Nachm. v. 2—4 Uhr.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Faulbrunnenstraße 9.**
 Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
 Achtungsvoll **C. Löw, Sattler.**
 6504



2 Mark.

Reinigen einer Taschenuhr Mt. 2.—,
 eine Feder in eine Taschenuhr Mt. 1.50—2.—,
 ein Patentglas in eine Taschenuhr Mt. —.50,
 sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten gut
 und billigt unter Garantie.

Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
 unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
 jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
 6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Batterie.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
 Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
 tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig.
 5185 **L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

Ich empfehle mich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu sehr mäßigen Preisen und leiste für guten Sitz und tadel-
 lose Arbeit volle Garantie.

NB. Reparaturen werden billigt besorgt.

L. Lühr, Schneidermeister,
Walramstraße 8, II.

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27, 2244
 empfiehlt sich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden
 Arbeiten unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.



Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh. 4294

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt
 und billig besorgt bei **Adolph Rumpf, Mechaniker,**
Säfergasse 7.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in
 früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiter-
 führen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach Mainzer-
 straße 15 richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,

15 Mainzerstraße 15.

16091

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

17148

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

L. Scheid, Bleichstraße 7.

3255

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur
 Rettung von Trunk-
 sucht, mit auch ohne
 Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.**
 Viele Hunderte auch gerichl. geprüfte Dankschreiben, sowie eidl.
 erhärtete Zeugnisse. 263

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bugarbeiten in
 u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Herrenkleider werden repariert und chemisch
 gereinigt, sowie **Hosen**, welche
 durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
 gestreckt. **W. Hack, Säfergasse 9.** 284

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig
 besorgt. Herren-Sohlen und Fled Mt. 2.70, Frauen-Sohlen und
 Fled Mt. 2.—. **J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 St. h.**

Eine durchaus geübte **Schneiderin**
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und
 außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 10, 2 Stiegen.**

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
 Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer
 dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Bettfedern und **Dannen** werden mittelst Dampfmaschine
 staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Wichelsberg 8.**
 255 Frau **Kath. Zöller, geb. Hanstein.**

Sichere Existenz!

Vorzüglich gehendes, kleines **Weiß- und Wollwaaren-**
Geschäft in bester Geschäftslage ist unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Offerten sub **G. 50** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Errichtung eines **Destillations-Geschäftes** (Herstellung
 von Essenzen nach neuesten Rezepten) **Theilhaber** gesucht.
 Offerten unter „**Gutes Geschäft**“ postlagernd erbeten. 6741

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
 und schön und billig besorgt. Näh. **Beckstraße 36, 3 Stiegen.**

Damen jeden Standes finden unter Discretion freundl. Aufn.
 bei Hebamme **A. Voos Wwe., Mainz, Johannisstr. 2.** 6114

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29.** 4407

Eine geübte **Friseurin** sucht noch einige Stunden. Näh.
Nömerberg 7, im Laden. 5612

Im **Massiren** und kalten **Abreibungen** empfiehlt
 sich als geübt Frau **D. Link, Webergasse 45, II.**

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzugeben.
 Näh. Exp. d. Bl. 6707

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
 man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
 wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Gochendorff-Grabowski.

(8. Fortf.)

„Auf das Phrasengellingel gehörte eine deutliche Antwort!“ erwiderte sie, ihre ehrlichen dunkeln Augen voll zu ihm aufschlagend. „Uebrigens hatte die Aufgabe ihre Schwierigkeiten, da ich nicht nur im Sinne Juliet's zu schreiben versuchte, sondern auch Handschrift und Stil möglichst ihr anpassen mußte. . . So wenig Vertrauen mir Mr. Cuckoo's erster Brief einflößte, so sehr nahm mich bereits der darauf folgende ein; ich vermochte Juliet's Sympathie für den edelsinnigen jungen Soldaten zu begreifen und hatte nicht den Muth, da ich doch anfangs freiwillig in die Angelegenheit eingegriffen, ihr meinen Beistand gerade da zu entziehen, wo der Briefwechsel bedeutungsvoll zu werden begann. Unwillkürlich wandte sich mein, das heißt Juliet's Herz, dem Briefschreiber von Trafalgar-Square mehr und mehr zu — und es schien mir zuletzt unmöglich, ihn ohne einen Funken Hoffnung zu verabschieden. Sei ruhig, Juliet — sagte ich — Du sollst Deinen Jasper haben. Ich werde bei Lady Ewan für Deine Sache sprechen und, mag sie auch anfangs scheinbar ganz mit Dir brechen, so wird es Dir dennoch gelingen, sie zu versöhnen, wenn Du nur den hundertsten Theil des Muthes und der Ausdauer daran wendest, welche Mr. Cuckoo an den Tag legt. Um Dein und der Deinigen Geschick Sorge Dich nicht, ich stehe dafür ein.“

„Sie wissen, daß ich meinem Jasper ein Gleiches zusagte, Miß Fogarty.“

„Gewiß, Lieutenant Montgomery, — und wenn Sie wollen, können wir in dieser Sache, an welcher Sie gerechten Antheil haben, gemeinsam handeln.“

„Ich danke Ihnen, Miß Fogarty! Diese Erinnerung zum Mitregenten macht mich stolzer, als ich ausdrücken kann, — gleichzeitig sehr froh, da sie mir dafür bürgt, daß ich Sie wiedersehen werde!“

„Keine Phrasen, Sir, wenn ich bitten darf. Unser Geschäft ist sehr einfach. Sie sorgen für Ihren Jasper, ich für meine Juliet. . . Lady Ewan Ramson wird Ihnen ohne Zweifel in Folge Ihres Besuches, dessen Ursache sie nicht ahnt, eine Einladung zu ihren Donnerstagen senden, wo die Freunde dieses Hauses sich zwanglos bei uns zu versammeln pflegen. Dabei findet sich dann unschwer die Gelegenheit zu einer Aussprache mit meiner Tante. Wenn wir beide Nichts ausrichten sollten — was ich beinahe fürchte — so muß Juliet eben gegen den Willen ihrer Gebieterin Mrs. Jasper Cuckoo werden und die Versöhnung uns und der Zeit überlassen. Meinen Sie denn aber in der That, daß der Mann, dessen Bildungsgrad ein so viel höherer als der meiner armen Juliet, an ihr Gütige finden wird?“

„Ich will Ihnen etwas sagen, Miß Fogarty: Jasper ist in Wirklichkeit gleichfalls ein Anderer als in seinen Briefen, welche er — nun es muß heraus! — ebensovienig selbst schrieb, als Juliet Myers die ihrigen!“

Die schwarzen Augen Morena's öffneten sich weit, als ob sie einen Geist sähen:

„Ist das ein Scherz, Lieutenant Montgomery?“

„Keineswegs, sondern lautere Wahrheit. Der Autor jener vorzüglichen Episteln — leider inclusive des Phrasengellingels — steht vor Ihnen. Nun haben wir einander ebensovienig etwas vorzuwerfen, Miß Fogarty, als Jasper und Juliet. Gefällt Ihnen das?“

„Ich — ich weiß nicht. Jedenfalls ist es sehr wunderbar,“ entgegnete Morena träumerisch. Die Briefe sowohl als Baldwin Montgomery erschienen ihr plötzlich in einem neuen Lichte; zudem hatten die Blicke des Letzteren einen Ausdruck angenommen, der sie bezauberte, und den Wunsch, fortzulaufen zu dürfen, in ihr wachrief. Sie nahm aber ihre ganze achtzehnjährige Würde zusammen und hielt der Gefahr muthig Stand, obgleich dieselbe einen leuchtenden Uniformrock trug und aus unwiderstehlich beredten, blauen Augen schaute. „Im Grunde ist es gut so, Lieutenant Montgomery,“ sagte sie, ihren Stuhl zur Seite schiebend; „ich

bin nun sicher, daß Jasper und Juliet nach gleichem, gegenseitigem Bekenntniß einander trefflich verstehen werden — und das ist ja die Pointe des kleinen Romans.“

Baldwin Montgomery fühlte, daß er entlassen war und erhob sich gleichfalls. „Wenn Ihre Verheißung eintrifft, Miß Fogarty, so darf ich hoffen, Sie bald wiederzusehen,“ sagte er; „die Scheu, mit welcher ich dieses Haus betrat, ist geschwunden, ich empfinde sogar in dem Gedanken, demnächst der Lady Ramson selbst gegenüberzustehen, nichts als Freude.“

„Meine Tante ist auch keineswegs dazu angethan, Furcht oder Widerwillen einzusößen,“ erwiderte Morena lächelnd, „man sucht und verehrt sie allgemein. . . Ist es nicht ein schönes Bild?“ Die letzteren Worte fügte Miß Fogarty hinzu, als sie gewahrte, daß Baldwin Montgomery seine Augen mit lebhaftem Interesse auf das vom Feuerschein rosig überstrahlte Wefhnachtsbild geheftet hatte.

„Sehr schön — und zugleich ein gar vertrauter Anblick für mich!“ erwiderte der junge Offizier lebhaft. „Derjenige, welcher es malte, ist mein bester, vielleicht mein einziger wahrer Freund.“

Miß Fogarty blickte mit dem Ausdruck freudigen Erstaunens auf. „Unmöglich! Nehmen denn die Ueberraschungen heute kein Ende? Sie müssen nämlich wissen, Lieutenant Montgomery, daß Lady Ramson sich alle Mühe gab, die Adresse des Malers auszufundschaffen; immer wieder ward ihr der Bescheid, Mr. — wie heißt er doch gleich? — wünsche nicht aufgesucht zu werden, und habe daher Ordre gegeben, seine Wohnung geheim zu halten. Ist Ihr Freund ein Menschenhaffer? Ein moderner Simeon Stylites?“

„Keineswegs, sondern der frischeste, lustigste Bursche der Welt — wenn er will. Leider gefällt es ihm nur selten, seinen Traumwinkel — Sie dürfen sich denselben aber nicht etwa poetisch vorstellen, Miß Fogarty! — mit dem Salon eines seiner fashionablen Freunde zu vertauschen, und die Gesellschaft seiner Bilder und Phantasien gegen eine gewöhnliche Theezimmer-Conversation bei Lampenlicht, und Pecco, sein Papagei — ein kleines, grünes Ungeheuer von keineswegs liebenswürdigem Charakter — erscheint ihm weiser, als die Mehrzahl der Menschen, welche er innerhalb des erwähnten Lichttrahns zu finden meint, und ist ihm gleichzeitig bequemer, da er Mr. Vanquish auch ohne Glacehandschuhe für voll ansieht und nicht danach fragt, von welcher Saison der Schnitt seines Rockes ist.“

Miß Fogarty lachte hell und lustig auf. „Was für ein köstlicher Mann! Ein Original!“ sagte sie animirt. „Wie benimmt er sich, wenn ihn einmal ein geschickter Vogelfsteller fang und in's gesellschaftliche Fegefeuer brächte?“

„Bewunderungswürdig. Die Männer nennen ihn binnen Kurzem einstimmig einen „ganz famosen Burschen“ — und die Damen verlieben sich Knall und Fall in ihn.“

„In der That?! Nun, übertrieben Sie selbst in Ihrer freundschaftlichen Parteilichkeit die Vorzüge des liebenswürdigen Sonderlings ein wenig, so bleibt doch noch immer genug übrig, mich wünschen zu lassen, Mr. Vanquish möchte für unsere Donnerstage zu gewinnen sein. Halten Sie das für ein Ding der Unmöglichkeit?“

„Beinahe, Miß Fogarty.“

„Auch dann, wenn Mr. Vanquish erführe, daß Lady Ramson den lebhaften Wunsch hegt, seine Bekanntschaft zu machen?“

„Dieser an sich so schmeichelhafte Umstand dürfte allein genügen, Hardy Vanquish für immer von Lady Ramson fern zu halten. Wer ihn offenbar sucht, ist sicher, ihn nie zu finden; nur bei Begegnungen, welche der Zufall gibt, zeigt er sich als der echte Vanquish: freimüthig, heiter und in seiner unwiderstehlichen Liebenswürdigkeit.“

„So könnten Sie vielleicht einmal den „Zufall“ unterstützen, Lieutenant Montgomery — im Interesse meiner Tante?“

„Wenn Lady Ramson sich meinen Interessen gnädig erweist — vielleicht.“

Zur Feier

des zweundsiebenzigjährigen Geburtstages
 Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau
 findet **Mittwoch, den 21. Juli, Nachmittags 5 Uhr,**
 auf der „Adolphshöhe“ ein

Fest-Commers

statt, veranstaltet von ehemaligen nassauischen Militärs.
 Zur Verherrlichung des Festes haben ihre freundliche Mitwirkung
 zugesagt der **Männergesang-Verein „Cäcilia“**, sowie die
Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
 (Seff.) No. 80, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-
 Directors **F. W. Münch**. Um dem voraussichtlich großen
 Andrang vorzubeugen, ist der Zutritt nur gegen **Eintritts-**
karten gestattet, welche bei den Mitgliedern des Comité's und
 am Festtage am Eingange zur „Adolphshöhe“ zu haben sind.
 315 **Das Comité.**

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag, den 21. Juli, Nachmittags 6 Uhr:
Generalversammlung
 im **Gesellenhause**. Unentschuldigtes Ausbleiben hat den Aus-
 schluß aus dem Verein zur Folge. **Der Präses.** 217

Männergesang-Verein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 21. Juli, von Nachmittags
 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Waldfest

bei Herrn Restaurateur **Ries**,
„Bürger-Schützenhalle“,
 wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere
 alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum
 Wiesbadens hiermit freundlichst einladen.
 399 **Der Vorstand.**



Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte,
 Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,
 jetzt nur **Mk. 2.—** das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfiehlt in grösster Auswahl
J. Keul, 12 Ellenbogen- **12, grosses Galanterie- und**
gasse Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 6758

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Sancen etc. empfiehlt
Jean Ritter, Taunusstraße 45.
 3409

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mit-

glieder zählend)
 ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
 zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**,
 wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. An-
 meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
 Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie

Jaquettes, Umhänge,
Staubmäntel, Kindermäntel,
Fichus, Regenmäntel
 zur Hälfte früherer Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber,

6633

Grosse Burgstrasse 5.

Mauritiusplatz 3. 6824



Ein großer Posten billiger Schuhwaaren
 frisch eingetroffen. Damenstiefel von 4 Mk. an,
 Herrenst. m. Doppelf. 6, Hauschuhe 1, 10.
 Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**



Eine Anzahl vorzüglicher Delgemälde moderner
 Meister sind im Auftrag eines auswärtigen Kunsthändlers
 zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Dieselben sind
 ausgestellt im Magazin von

Heinrich Wolff,

vorm. Gebrüder Wolff,
 Wilhelmstraße 30.

6494



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
 lands, mit den neuesten, überhaupt
 existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

10313

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursätze,
 Fischtänder findet man in großer Auswahl (stets das
 Neueste) zu den billigsten Preisen bei

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe.,
 3 Ellenbogengasse 3.

6072

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183



Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag:

Grosses Garten-Concert.

Ingleich empfehle ich meine vorzüglichen Speisen und Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028

Hochachtungsvoll **Carl Ries.**



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee, süße Milch und Dickmilch. Selbstgekelterten

Apfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

„Restauration Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine Weine, prima Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirtschaft mit herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung.

3446

Achtungsvoll **C. Brühl.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Aussichtsturm.

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.

Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine Garten- und Wirtschaft-Localitäten, verbunden mit Weinstube in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer meinen anerkannt reinen Weinen empfehle ich ein sehr gutes Glas Mainzer Actienbier und ein ganz vorzügliches Glas Münchener „Spatenbräu“, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 3832

Hochachtungsvoll **Jean Lippert.**

„Zur Rheinlust“, Schierstein.

Erlaube mir ganz ergebenst meine Garten-Wirtschaft dem geehrten Publikum zu empfehlen und mache aufmerksam auf ein vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei „Schöfferhof“, Mainz, Schiersteiner reine Weine und gute Speisen.

Hochachtungsvoll

E. Fritz.

2507

Brauntweine

zum Ansehen empfiehlt

Carl Zeiger.

5445

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 1120

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.
Im Seitenbau-Local Bier-Ausschank per Glas 15 Pf. 4643

Schwalbacher Hof.

1538

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4589

„Vater Jahn“, Röderstraße 3.

Heute Sonntag: Großes Concert der Sängergesellschaft J. Becker. Anfang 4 Uhr. 6464

Wilh. Kropp.

Zum goldenen Lamm,

Rehgergasse.

Von 4 Uhr an: Frei-Concert.

W. Hossfeld.

1284

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des großen Preiskegels,



wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

1571

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten Apfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

985

Berliner Tafel-Weißbier.

„Tannhäuser“,

Hôtel und Restaurant mit Garten.

Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche.

Neu eingerichtete Zimmer.

G. Baumbach.

4218

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
 empfiehlt ihre aus reinem Naturwein
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellten, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilten
SCHAUMWEINE
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Rheg.-bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

== Detailpreise ==

bei:

Georg Bücher,
 Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
 Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche.
 „ **1.10** „ halbe „
 „ **0.75** „ viertel „

2020

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
 Mk. 1.17, 1.32, 1.35, 1.39, 1.40, 1.43, 1.49, 1.50,
 1.56, 1.70 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
 zu Mk. 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.90, 1.95 per Pfund, in
 Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
 Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

289

Der leicht bereithbare,
 holländische

CACAO

„A. Driessen“

zeichnet sich durch feines,
 natürliches Aroma,
 vollen Geschmack und
 leichte Verdaulichkeit
 ganz besonders aus und ver-
 dient laut Zeugnis be-
 rühmter Aerzte und Chemiker
 anderen, mit Pottasche
 bereiteten Fabrikaten gegen-
 über den Vorzug.

Preis per 1/2 Kilo 3 Mk.

Niederlage bei: **C. W. Leber, Bahnhofstraße 8 und**

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Anerkennung.

Nesselwängle, Tyrol.

Ew. Wohlgeboren bitte ich mir gefl. unter Nachnahme 5 Pfund
 Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei
 meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Gutheinz.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
 lichst bekannte, echte **C. W. Bullrichs Universal-Reini-**
gungs-Salz als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen
 Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-
 schwäche und andere Magenbeschwerden ist in Original-
 packeten von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. echt und unversälscht zu haben
 bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 153

Zum Backen etc.

empfehle

Margarine FF p. Pfd. 85 Pf.,

do. A „ „ 65 „

in ganz vorzügl., feinschmeckender Qualität, stets frisch.
 Herr **Dr. C. Bischoff**, Gerichts-Chemiker in Berlin, schreibt
 darüber: „Das mir übergebene Muster von Margarine FF ist
 von ausgezeichnetem, frischem Geruch und Geschmack, täuschend
 demjenigen echter Naturbutter ähnlich. — Als Nahrungsmittel ist
 die Waare der ächten Naturbutter gleichwerthig und in frischem
 Zustand ein vorzüglicher Ersatz derselben.“ 6598

„Hotel Einhorn“, **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. **Crystall-Raffinade, Arac,**
Rum, Cognac, Korn-Brantwein, sowie eine
 hochfeine Qualität **Kirsch-, Brombeer-, Heidel-**
beer- und Zwetschenwasser, Pergament-
Papier empfehlen

Siebert & Co.,

Drogerie, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Eine Presse zum Auspressen der Säfte steht zur
 Verfügung. 6373

Mittagstisch in u. außer dem Hause (bürg. Küche) Emserstr. 19.

Nordseebad Wangerooze.

Dampfer ab **Carolinenfiel** (Bahnhofstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospect durch **Die Direction.** 17 (Manuser.-No. 7603.)



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. & 21/6)

349



Handschuhe!

Lammleder-Glace-Handschuhe,	Knüpf., per Paar Mt.	1.—
"	"	3 " " " 1.50
"	"	4 " " " 2 u. 2.50
Ziegenleder-	"	Mt. 2.—
"	"	3 " " " 2.25
"	"	4 " " " 2.75
"	"	4 " m. Naupennahrt 3.—

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf Lager habenden Sommer-Handschuhe zu enorm billigen Preisen. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Cravatten, Hosenträgern, Kragen und Manschetten, Cravatten-Nadeln, Manschetten-Knöpfen zu realen Preisen.

Giovanni Scappini,
Langgasse 7.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

6493

Zurückgesetzt
eine Parthie farbiger baumwollener Kinder-Strümpfe, gestrickt, zu außerordentlich billigem Preise.
Franz Schirg.
5008



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

13728

Wichtig für Damen!

Neueste, von Fräulein **Amalie von Frankhen** erfundene Methode. Im Anschluß an den im März d. J. hier im „Hôtel Hahn“ abgehaltenen Kursus wird eine Vertreterin des Herrn Ingenieur **J. Frankhen Montag, den 22., und Dienstag, den 23. d. M.,** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, im „Hôtel Hahn“, Spiegelgasse 15 hier selbst, unentgeltliche Unterrichtskurse abhalten in dieser neuerfindenen Methode der

Smyrna-Teppich-Knüpferci.

Ohne Knüpfzange und Knüpfstuhl, ohne jedes Werkzeug, nicht zu verwechseln mit dem alten System auf Canevás. Diese großartige, interessante Beschäftigung nimmt jetzt den ersten Platz unter den modernen Handarbeiten ein und ist von dem **besseren Damen-Publikum** mit größtem Interesse aufgenommen. Dieselbe soll als **Haustindustrie** überall eingeführt werden. **An allen Orten zählt die Betheiligung am Unterricht nach Hunderten.** In **Breslau** wurden an drei Nachmittagen über **1000 Damen** unterrichtet. Fertige Arbeiten und Muster liegen im Saale zur Ansicht aus. Bestellungen auf sämtliche Größen von Smyrna-Teppichen, welche der Zimmertapete und den Möbeln angepaßt sind, werden angenommen und in 4 bis 6 Wochen geliefert. Material zum Lernen wird billigt abgegeben.

Wir Unterzeichneten nahmen an dem interessanten Unterrichts-Kursus theil, jede Dame kann sich auf **leichte und billige** Art und Weise die prachtvollsten Smyrna-Teppiche selbst knüpfen.

Striegau, den 15. Februar 1888.

Frau Vanquier **Meissner.** Frau Steinbruchbesitzer **Lehmann.** Frau Stadtrath **Süssmann.** Frau Director **Schmidt.** Frau Steinbruchbesitzer **Bartsch.** Frl. **Marg. Geisler.**

Das Erlernen nimmt nur eine Stunde in Anspruch.

Auf besonderen Wunsch wird Privatunterricht erteilt. Vorherige Anmeldungen beim Portier des Hotels erbeten. 6789



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 u. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 u. Mt., Damen-Schnür- und Knopfstiefe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Blüsch, Leder, Lasting, Cord u., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und -Schuhe, Knaben-Stulpstiefel u.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.



Altdutsche Weinstube und Restaurant

Zum Prinzen von Arkadien,

große Bockenheimerstraße 9,
Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen
Tageszeiten. — Diner von
12—3 Uhr à Mt. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.
Weine. J. Stotz.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10811

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Köstritzer Schwarzbier.

Köstritzer Blume des Elsterthales.

Besonders empfehlenswerth für Reconalescenten, Blutarme,
stillende Frauen u. s. w. Frische Sendung eingetroffen.
Alleinverkauf für Wiesbaden bei

6286

F. A. Müller, Adelhaidsstraße 28.

Sämmtliche Mineralwässer

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlange, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Bienen-Honig.

feinste Qualität, garantirt rein, lose und in Gläsern.

6711

F. A. Müller, Adelhaidsstraße 28.

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisschrank-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maaf werden Eisschränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Nummer Dreizehn.)

Von Heinrich Landsberger.

"Niemals!" erklärte Herr Friedrich Oppermann in großer
Aufregung und schlug dabei sehr kategorisch auf den Tisch —
"niemals, niemals!"

"Aber Mann!" flehte die Gnädige.

"Papa!" schluchzte Annie.

"Niemals!" donnerte Herr Oppermann noch einmal und
stürmte, um weiteren Erörterungen zu entgehen, einfach zum
Zimmer hinaus.

Von seinem Standpunkte aus hatte Herr Oppermann ganz
entschieden Recht. Es handelte sich hier nämlich um keinen beliebigen
Herrn Oppermann, sondern um den berühmten Sportsman und
Hennissall-Besitzer dieses Namens, den großen Rächter der Derbyflieger
"Admiral" und "Klingsor". Sein Stall war ein Juwel, das aller
Orten, soweit der grüne Rasen reichte, nur mit Bewunderung
genannt wurde. Keines Menschen Glück aber ist vollkommen, und
so hatte eine harte Schicksalsfügung Herrn Oppermann den männ-
lichen Erben versagt, der seine Schöpfung dereinst einmal über-
nehmen sollte, um sie mit gleichem Ruhme bis in die fernsten
Neonen fortzuführen. Der Entschluß, der in solchem Falle übrig
blieb, lag also auf der Hand. Da Herr Oppermann mit seinem
Sohn begnadet war, so sollte es ein Schwiegersohn sein, dem er
vertrauensvoll das kostbare Gut einst in die Hände legen dürfte.
Wozu hat man auch sonst seine Töchter! — Und nun kam ein
beliebiger hergelaufener Mensch und stieß ihm den ganzen Plan
seines Lebens über den Haufen. Er kannte diesen Menschen kaum;
nur höchst flüchtig erinnerte er sich seiner. Auf der Messource
war's oder auf dem Casinoball oder sonstwo. Ein Privatdocent-
Gesicht — natürlich mit blondem Vollbart und goldener Brille.
Dieser Mensch hatte damals die Verpflichtung gefühlt, ihm eine
Verbeugung zu machen und seinen Namen zu nennen. Seitdem
tauchte er zuweilen vor ihm auf der Straße auf und zog dann
ehestündlich seinen Hut. Das war Alles, was Herr Oppermann
in seiner Ahnungslosigkeit von ihm gewußt hatte. Und nun wollte
dieser Mensch mit aller Seelenruhe in Grad und weißer Binde
zu ihm kommen und sein Schwiegersohn werden! Ein Privat-
docent! Das die Hoffnungen seines Lebens! Und schon hatten
sie ihn Beide darauf vorbereiten wollen — Frau und Tochter.
Denn die Frau war selbstverständlicher Weise mit der Geschichte
einstverstanden. Sie war mit Allem einverstanden, was ihn außer
sich brachte. Aber noch war Herr Friedrich Oppermann der Herr
in seinem Hause, und das war die Ursache, weshalb er kategorisch
auf den Tisch gedonnert und gerufen hatte:

"Niemals! Niemals! Niemals!"

Gerade wie der Ministerpräsident Graf Brandenburg an dem
denkwürdigen 21. April 1849.

Annie war nicht zu beruhigen und schluchzte laut in ihr
Taschentuch hinein. Er oder Landanum! Das war gar keine
Frage. O dieser Tropf von Papa! Wenn er einen ver-
nünftigen Einwand wenigstens hätte! Aber gab es an Emil
denn wirklich Etwas anzusehen? War er nicht das vollkommenste
Wesen unter der Sonne? Er war herzensgut, ein Ehrenmann
vom Scheitel bis zur Sohle und als Gelehrter der Stolz der
Universität. Und hatte sie, sie mit ihrem ungeübten Mädchenblick,
all' diese Vorzüge nicht schon an dem ersten Abend entdeckt, als
sie ihn gesehen? Es war auf dem unvergeßlichen Casinoball.

*) Nachdruck verboten.

Auch sie mußte ihm schon damals gefallen haben. Er hätte sonst kaum den ganzen Abend mit ihr getanzt. Am nächsten Tage traf man sich auf der Eisbahn — ganz zufällig natürlich. An einem der folgenden in einem Wohlthätigkeits-Bazar — ebenfalls ganz zufällig natürlich. Dann im Symphonie-Concert, in der Kunst-Ausstellung, sogar in der Kirche — eine Reihe der sonderbarsten Zufälle. Auch Mama war von der Liebeshäufigkeit des Herrn Doctor entzückt. Eines Tages — es war im März, sie kam eben von dem Besuch einer Freundin und mußte durch den frühlingst-buffenden Stadtpark — da begegnete er ihr allein. Die Beilchen am Wege vernahmen alsbald ein sehr sonderbares Gespräch, dann sahen sie gar, wie zwei Menschen glücklich einander küßten. In Hause fiel Annie mit hochrothen Wangen Mamachen um den Hals, Mama gab ihre Einwilligung, es handelte sich also nur noch um Papa, der sich augenblicklich in Wien befand, um dort für seinen Stall Einkäufe zu machen. Im April, wo das Frühjahr-Meeting mit dem ersten Rennen in der Saison begann, kam er aber zurück, und dann sollte Emil seine Werbung anbringen. Und nun war Papa zurückgekommen, denn morgen stand das Rennen statt, vorsichtig hatte Mama bei ihm angeklopft und da — da schrie Papa: „Niemals, niemals, niemals!“

Ein neuer Thränenstrom ergoß sich aus Annie's braunen Augen in das feuchte Taschentuch.

Und wenn er nun kommen würde?! „Einen Tag nach dem Rennen,“ hatte sie ihm gesagt, weil Papa vorher nur für seine Trainer's und Jockey's zu sprechen war. Der Unselige! Und er wird kommen. Ganz bestimmt. Er wird diesmal nicht wieder irgend eine Zerstreuung begehen, z. B. die Hausnummer vergessen, die sie ihm so fest und eindringlich an's Herz gelegt hatte. Nummer Dreizehn!

Das war nämlich Emil's einzige Schwäche, seine unglaubliche Zerstreuung. Uebrigens ließ sich auch die entschuldigende, denn als angehender deutscher Professor hatte er ein wohlbegründetes Recht darauf.

„Nummer Dreizehn!“ hatte sie ihm eingeschärft — „wirst Du's auch nicht vergessen?“

„Und wenn auch,“ erwiderte er — „ich finde die Nummer ja im Adreßbuch.“

„Im Adreßbuch!“ — und Annie schlug verzweiflungsvoll die Hände zusammen — „aber hast Du denn schon wieder vergessen, daß wir am ersten April umgezogen sind?“

„Richtig,“ erinnerte er sich.

„Willst Du Dir's nicht aufschreiben?“ mahnte Annie besorgt.

„Nein,“ entgegnete Emil darauf — „ich würde in diesem Falle voraussichtlich das Notizbuch wieder verlegen. Ich werde mir die Nummer im Kopfe behalten. Verlaß Dich darauf!“

Er legte dabei beschwörend seine Hand auf's Herz und Annie glaubte ihm. Dann sagte er noch:

„Wann sehen wir uns inzwischen, Herzlieb?“

Annie erwiderte, daß sie übermorgen mit Mama und Papa auf dem Rennplatz sein würde.

„Also nicht allein?“

„Wie kannst Du nur so fragen, Emil?“

Emil sah sein Unrecht ein und versicherte, daß er selbstredender Weise ebenfalls auf dem Rennplatz erscheinen würde. Es geschah zum ersten Mal in seinem Leben, aber ein Blick aus Herzlieb's Augen, wenn auch in neidischer Entfernung, würde ihn, wie er hinzufügte, für den profanen Tumult des grünen Rasens reichlich entschädigen.

„Also Nummer Siebzehn sagtest Du, Herzlieb!“ fragte er zum Schluß.

„Nummer Dreizehn!“ schrie Annie auf.

„Natürlich — Nummer Dreizehn!“ besänftigte sie Emil —

„ich merke mir es jetzt ganz bestimmt, verlaß Dich darauf.“

Und noch im Fortgehen murmelte er vor sich:

„Nummer Dreizehn, Nummer Dreizehn, Nummer Dreizehn! Es ist eine Unglücksziffer.“

Als Emil am nächsten Tage auf dem Rennplatz erschien, waren die drei ersten Rennen bereits vorüber. In seiner Zerstreuung hatte er erst einen falschen Pferdebahnwagen bestiegen, der, wie sich das bei Emil von selbst verstand, nach der entgegen-

gesetzten Richtung fuhr, so daß er erst mit Verspätung von einer Stunde sein Ziel erreichte. Conducteur und Passagiere wandten in gleicher Weise dem sonderbaren Fahrgast ihre theilnahmevolle Aufmerksamkeit zu; denn in dumpfem Brüten saß er auf seinem Platz und murmelte fortwährend die räthselhaften Laute vor sich hin:

„Nummer Dreizehn, Nummer Dreizehn, Nummer Dreizehn!“

Schließlich zweifelte man nicht mehr, daß man es mit einem armen Geistesgestörten zu thun hatte und bedauerte ihn auf's Innigste.

Auf dem Rennplatz herrschte eine Aufregung, wie sie seit dem großen Tage des letzten Kaiserpreises nicht dagewesen war. Und das hatte seine Ursache. Der große Preis von Hannover sollte gelaufen werden und jeder Sportskundige weiß, was das zu bedeuten hatte. Fünfunddreißig Pferde waren angemeldet — ein Feld also von unerhörter Quantität, darunter die berühmten Sieger des Hamburger Handicap und der Leipziger Steeple-Chase — „Parifal“ und „The lawn“. Und „Parifal“ und „The lawn“ scholl es ununterbrochen durch den Lärm und das Gewühl am Totalisator. Andere Concurrenten kamen gegen die beiden Heroen gar nicht in Betracht. Das war ein Uebelstand, denn die Odds versprachen deßhalb nur sehr gering auszufallen, für einen vernünftigen Menschen gab es nun aber keine andere Wahl, das sagten auch alle Eingeweihten und „Nummer Sieben“ und „Nummer Fünfundzwanzig“ — die Ziffern der beiden Favorits — tönte es in beständigem Wechsel vor der verhängnisvollen Markirmaschine.

Emil fühlte sich in dem bunten tosenden Schwarm ziemlich unbehaglich. Er kam sich sehr verlassen vor und sandte vergebens seine Blicke nach einem gewissen braunen Augenpaar aus. Wenn sie nun gar nicht da war? Stumm trug er das schmerzliche Gefühl und nur zuweilen flüsterten seine Lippen etwas, fast wie im Traume:

„Nummer Dreizehn! Nummer Dreizehn!“

Herr des Himmels! Wenn er das vergessen würde. Annie mußte dann wirklich glauben, wenn er morgen ausblieb, daß es ihm mit seiner Liebe nicht ernst sei. — Da! Beinahe hätte er einen lauten Jubelruf gethan. Es war Herzlieb mit Papa und Mama. Und wie hübsch sie aussah mit dem braunen Köpfchen und in dem hellen Kleide. Und jetzt hatten sie ihn gesehen.

„Ah — sieh da, lieber Herr Doctor,“ nickte die Gnädige verbindlich.

Emil verbeugte sich bis zur Erde und streifte Annie mit einem unendlich zärtlichen Blick.

„Gratulire Papa, er hat das Hürden-Rennen gewonnen“ — raunte ihm Annie zu.

„Nummer Dreizehn,“ flüsterte Emil mit einem seligen Lächeln und drückte flüchtig ihre Fingerspitzen.

„So gratulire ihm doch, mache Dich beliebt bei ihm, zeige, daß Du etwas verstehst,“ herrschte ihn Annie beinahe heftig noch einmal an.

Es war aber unmöglich, Herrn Oppermann zu gratuliren. Ein dichter Kreis umringte ihn und mit stolzem Lächeln nahm er die allseitigen Glückwünsche entgegen. Er schien bei sehr guter Laune zu sein. Plötzlich sagte ihm die Gnädige etwas in's Ohr. Herrn Oppermann's Gesicht nahm darauf den Ausdruck erst der Ueberraschung, dann der Entrüstung an, bis es schließlich mit einem halb mitleidigen, halb verächtlichen Lächeln an einem anderen Gesicht mit einem blonden Vollbart und einer goldenen Brille, das demüthig zu ihm hinüberschaute, haften blieb.

„Sie auch da, Herr Doctor?“ fragte Herr Oppermann mit jener souveränen Leutseligkeit, die im sonstigen Leben die Monarchen auf dem Thron so vorthellhaft ausgezeichnet — „interessiren Sie sich auch für den Turf?“

„Lebensschafflich!“ soufflirte Annie im Schutze eines daneben stehenden Kastanienbaumes.

„Lebensschafflich!“ erklärte Emil etwas schüchtern, aber doch mit Ueberzeugung.

Ueber das Gesicht des Herrn Oppermann zog ein höhnisches Lächeln.

„Dann darf man vielleicht Ihre Meinung hören,“ sagte er mit Behagen — „wem geben Sie die Chance, Parifal oder The lawn? Wir sind vollständig rathlos.“

Emil fühlte den Boden unter sich schwanken.

„Das ist mein Geheimniß,“ stöhnte Annie.

„Das ist mein Geheimniß,“ stotterte Emil und empfand, wie ihm der kalte Schweiß auf die Stirn trat.

„Hören Sie, meine Herren?“ lachte Herr Oppermann sichtlich erschüttert — „es gibt ein Geheimniß dabei! Seien Sie also nicht unvorsichtig. Und darf man fragen?“ — fuhr er in offenbar bester Laune fort — „ob Sie dieses Geheimniß zu benutzen gedenken, Herr Doctor?“ Ich meine — am Totalisator.“

„Aber ganz selbstverständlich!“ commandirte Annie.

„Ganz selbstverständlich!“ stieß Emil hervor, während er die Empfindung hatte, als ob man seine Fußsohlen mit glühenden Nadeln kitzelte.

„Wahrhaftig,“ rief Herr Oppermann, den in diesem Augenblicke ein Krampfhusten zu befallen schien — „das müssen Sie mir vormachen. Ich traue Ihnen sonst nicht.“

„Mit großem Vergnügen,“ kispelte Annie.

„Mit großem Vergnügen,“ ächzte Emil.

In diesem Augenblick tönte die Platzglocke, die den Beginn des vierten Rennens, des „Großen Preises von Hannover“ verkündigte.

„Auf gut Glück also!“ verabschiedete sich heiter Herr Oppermann.

„Geradeaus, der eingezäunte Raum“, flüsterte Annie und huschte dann mit Glan hinter der Kaskanie hervor zu Mama.

Geradeaus, der eingezäunte Raum!

Halb bewußtlos steuerte Emil darauf zu, indessen er hinter sich noch etwas wie den Ausbruch einer allgemeinen Heiterkeit vernahm.

Plötzlich stand er vor einem kleinen Häuschen.

„Nummer?“ fragte ihn der Beamte.

„Nummer?“ fuhr Emil traumhaft auf.

„Gewiß, gewiß!“ sagte ungeduldig der Beamte — „und beileben Sie sich gefälligst. Das Rennen beginnt sofort. Wenn die Flagge fällt, ist's zu spät. Nummer?“

Emil verstand keine Silbe. Was der Mann nur mit der Nummer hatte.

„Nummer Dreizehn!“ kam es in mechanischer Gewohnheit über seine Lippen.

Der Beamte zog irgendwo ein grünes Cartonblättchen heraus und drückte einen Stempel darauf.

„Bitte sehr,“ sagte er, indem er es Emil überreichte. Emil nahm es verwundert und steckte es in die Westentasche. Dann wollte er sich mit der Errungenschaft entfernen.

„Aber mein Herr — die fünfzig Mark!“ tönte es hinter ihm.

Fünfzig Mark? Was für fünfzig Mark! Entrüstet sah ihn der Beamte an.

„Ja, wollen Sie denn den Einsatz nicht bezahlen, mein Herr?“

„Fünfzig Mark?“

„Mein Gott, wenn Sie nur zehn oder zwanzig hätten setzen wollen, dann konnten Sie sich an meinen Nachbarn wenden. Hier werden fünfzig gesetzt!“

Resignirt zog Emil aus seiner Brieftasche einen Hundertmarkschein. Während der Beamte ihm den Rest auf den Tisch zahlte, ließ Emil seine Blicke über seine Umgebung gleiten und entdeckte bei dieser Gelegenheit allerdings, daß sich über dem Häuschen ein großes Schild erhob, mit der weithin leuchtenden Inschrift: „Einsatz fünfzig Mark,“ während die Häuschen nebenan nur zehn und zwanzig Mark heischten. Er war also an das theuerste gerathen. Biehmäßig genirt entfernte er sich dann.

Wo nur Herzlieb jetzt sein mochte? Gewiß mit den Anderen auf der Tribüne. Wo auch sonst? Der Platz war im Augenblick ja menschenleer. Alles war auf die Tribünen und nach den Barrieren geeilt. Dann wollte er sie aber nicht auffuchen. Allein konnte er ja doch nicht mit ihr sein und die Anderen bedrückten ihn nur. Am Besten war es, er ging nach Hause. . . Und doch nicht. Vielleicht sah er sie nachher noch einmal und eine solche Gelegenheit zu veräumen, hätte er sich niemals vergeben. Nachdenklich setzte er sich beßhalb vor dem Restaurationsgebäude auf eine Bank, malte Figuren in den Sand und murmelte ab und zu vor sich hin:

„Nummer Dreizehn, Nummer Dreizehn!“

Sollte der Aberglauben Recht behalten und würde sie ihm morgen wirklich eine Unglückszahl bedeuten?

Ein sonderbares Getöse, das von den Tribünen herdrang, weckte ihn aus seinen Träumen. Ein brausendes Gemurmel, dazwischen laute Zurufe, jetzt ein allgemeines Geschrei:

„The lawn, the lawn,“ dröhnte es und jetzt „Parissal, Hurrah, Parissal!“ Dann von Neuem ein tobender Lärm und dazwischen plötzlich ein anderer Name. Undeutlich erst, dann immer klarer und vernehmlicher und jetzt durchdringend und im stürmischen Jubelgeschrei wie aus zehntausend Kehlen:

„Mitado, Mitado, Hurrah Mitado, bravo, bravo!“

Und „Mitado!“ donnerte es jetzt noch einmal die Luft erschütternd im rauschenden Siegesgebraus. Dann fiel mit einem Tusch triumphirend die Musikkapelle ein und in schwarzem Gewühl in ungeheurer Aufregung strömten die Massen von den Barrieren und Tribünen.

„Unglaublich,“ vernahm Emil in dem sinnverwirrenden Getöse um ihn her — „wer hätte das gedacht!“

„Dieser Gaul! Es ist unerhört!“

„Harrison hat ihn geritten, meine Herren! da gibt es immer eine Ueberraschung. Und dann, was wollen Sie — es ist ein brillantes Thier. Es war nur obskur. Das macht aber der Glaube an die Favorits.“

„Die Odds! Sie müssen enorm sein.“

„Gar nicht sind sie! Wer hat an das Thier gedacht? Keinem Menschen ist es eingefallen. Der Einsatz fällt an die Rennkasse.“ —

„Haben Sie gehört, meine Herren?“

„Was denn?“

„Mitado ist besetzt worden.“

„Nicht denkbar. Von Wem?“

„Der Gewinner hat sich noch nicht gemeldet. Man fahndet krampfhaft auf ihn.“

„Aber da sind Sie ja, mein Herr!“ schrie es auf einmal neben Emil.

Es war ein Diener des Rennklubs, der vorhin den merkwürdigen Wetter am Totalisator hatte passieren lassen.

Emil sah ihn fragend an.

„Aber Sie haben doch Nummer Dreizehn?“

Eine dunkle Erinnerung zog durch Emil's Hirn.

„Nummer Dreizehn? Aberdings!“

„Aberdings? Aber mein Herr, das ist die Nummer von Mitado. Man erwartet Sie sehnsüchtigst am Totalisator.“

Was jetzt mit Emil geschah, haftete später nur noch wie ein wirrer Traum in seinem Gedächtniß. Eine brandende Menschenmenge schwemmte ihn fort, ein Geschrei und Gewimmel um ihn her, dann fühlte und sah er plötzlich ein paar Tausendmarkscheine in der Hand und da — da tauchte auf einmal im Gewühl vor ihm das rothe Gesicht des Herrn Oppermann auf:

„Von wem hatten Sie das Geheimniß?“ schrie er ihm in großer Erregung zu.

Emil hörte und begriff nichts mehr.

„Von wem hatten Sie es,“ schrie Herr Oppermann noch einmal und packte Emil an der Brust — „wer hat es Ihnen gesagt? Wer? So antworten Sie doch!“

„Niemand hat mir etwas gesagt,“ stammelte Emil.

„Niemand? Selber sind Sie auf die Idee gekommen? Aus eigener Ueberzeugung? Selber? So sprechen Sie doch, rasch!“

„Selber!“ stotterte Emil.

„Schwören Sie es mir!“

„Ich schwöre es.“

„Dann erweisen Sie mir eine Gnade,“ flehte Herr Oppermann — „werden Sie mein Schwiegerohn!“

„Mit Vergnügen!“ lallte Emil. . .

Auch Annie und Mama fügten sich der Bestimmung des Familienoberhauptes. Um ihren kindlichen Gehorsam zu bezeugen, schlang Annie sogar mit einem seligen Blick ihre weichen Arme um Emils Hals und das mitten auf dem Rennplatz vor aller Welt.

Seit seinem Verlobungstage ist Emil unter die Aufklärungs-Apostel gegangen. Wenigstens tritt er mit aller Energie der weitverbreiteten Meinung entgegen, daß die Dreizehn eine Unglücksziffer ist.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 168.

Sonntag, den 21. Juli

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September zum Preise von 1 Mk. 30 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Viebrich-Wiesbad	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden die zu den Nachlässen der Köchin Brigitte Hüter, des Scribenten Heinrich Kurzenacker und der Wittwe des Gärtners Karl Helgenstein gehörigen Gegenstände, als: 1 vollständiges Bett, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 goldener Ring, sowie gut erhaltene Kleidungsstücke, in dem Dachstode des Rathhauses dahier, Zimmer No. 77, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 17. Juli 1889. Die Bürgermeisterei. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 22. Juli, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Concerte der I. ungarischen National-Capelle
in National-Uniform

des Csillag Jancsi aus Sarvar,
Hof-Capellmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. I. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Gemeindevaub folgendes Holz öffentlich versteigert:

1) Distrikt „Schwarzeupfuhl“:

1244 Stück schälreine Stangen I., II., III. und IV. Klasse,
zu Pfosten und Baumstößen geeignet,

6555 „ eichene Wellen.

2) Distrikt „Wälschehaag“:

1575 Stück Reifig-Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Schwarzeupfuhl“ gemacht.
Viebrich, den 16. Juli 1889. Der 2. Bürgermeister.

130

Wolff.

Zum Ansehen:

Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),

sowie sämtliche Gewürze, ferner beste Kölner Raffinade
Arac, Rum, Cognac re. empfiehlt

6191

Louis Schild, Langgasse 3.

Alle Sorten

Einmachgläser,

Gelée-gläser,

Conservengläser mit Schraube

empfehlen billigst

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

6675

Estey-Cottage-Orgeln

(amerik. Harmoniums), das schönste, preiswürdigste Harmonium der Welt, für Kirche, Schule und Haus (über 200,000 im Gebrauch), empfiehlt zu bequemen Bedingungen

A. L. Ernst,

Selenenstraße 10,

Orgel- und Harmonium-Magazin.

Illustrirte Preislisten gratis.

4241

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder, schmiedeeiserne und lackirte Waschtische mit und ohne Garnitur in größter Auswahl billigst bei

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin

für Haus- und Küchengeräthe,

13 Neugasse 13.

5486

Brosig's Mentholin

(H. 311005.)

ist ein erfrischendes, Schnupfpulver und geradezu unentbehrlich

Neu: Nickeluhrform.

Allein. Fabrik. Otto Brosig, Leipzig.

Warne vor Nachahmungen.

In Wiesbaden z. I. bei H. J. Viehoveer.

327

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20.

5481

I^{re} Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf.

Louis Behrens, Langgasse 5.

empfehl

**Neue Essiggurken,
neue Salzgurken,
neue holl. Bollenharinge,
neue grüne Kern,**

Alles allerbeste Qualität, billigst bei

6783

J. Rapp, Goldgasse 2.**Alten Danborner**

zum Ansehen,

für dessen Reinheit garantiert wird, empfohlen abgelagert in Krügen
die Brennereien **W. Lohr** und **Ph. Wagner** in Danborn.

Niederlage bei

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Ganzes Schmalz per Pfd. 60 Pf. empfiehlt **L. Behrens,**
Langgasse 5. 5042**Gute, neue Kartoffeln** sind zu haben **Abelhaidestraße 71.** 6308**Unterricht**

Berlin, Chorinerstraße 45, a. d. Oberberger.

Militair-Pädagogiumvon **Dir. Dr. Fischer,****9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch,**

(der seit 1883 nicht unterrichtete), staatl. concess. f. alle Militair-
u. Schuleramina. Im letzten Halbjahr weitaus glänzendste Resultate
in jeder Art der Gramina; alle Schüler (Fähnriche, Einjährige,
Abiturienten, Primaner, Secundaner) bestanden. Disciplin, Unter-
richt, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen. (A 319/7 B.) 349
Eine **junge, geprüfte Lehrerin mit guten Zeugnissen,**
sucht Stellung in einer Familie. Gef. Offerten unter
F. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geprüfte, deutsche Lehrerin wünscht nach den Herbstferien
Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst
Müllerstraße 3 und in **Biebrich**, untere Kasernenstraße 4. 4999
Eine Engländerin erteilt **englischen Unterricht.** Offerten
unter **G. L.** in **W. Roth's** Buchhandlung.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.
Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 12357
Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 17567

Wanted German lessons in exchange
for English.Address **K.** in **W. Roth's** library.**Privat-Musik-Unterricht**

in

1966

Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel

von

Arthur Michaelis, Concertmeister.Abd. gebildet an der Königl. Hochschule für Musik
in Berlin.

Anmeldungen von Schülern auch schriftlich Göthestraße No. 30.

Vorzügl. Flaschenbier aus der Rheinischen Brauerei in
Mainz empfiehlt 10 ganze oder 19 halbe Flaschen für 1 Mark
80 Pfg. frei in's Haus
5309

Carl Lickvers, Hermannstraße 12.**Immobilien**

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien**
jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Taxe.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.****Immobilien-Agentur.**

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Feines Haus weggangshalber zu verkaufen, rentirt freien
Ueberfluß von **2000 Mark.** Vermittlung kosten-
frei durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Weggangshalber zu verkaufen ein solides, fast noch
neues **Haus** mit Thorfahrt und
großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Kleines Haus mit Scheune, Stallung, 86 Ruthen Fläche,
billig zu verkaufen; **Haus** an der Rheinstraße für
39,000 Mk. zu verkaufen, rentirt freie Wohnung.
Näh. durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Für Schmiede.
Ein zweistöckiges **Wohnhaus**, Scheune, Stallungen nebst
Schmiede-Werkstätte, worin ein mit guter Kundschaft versehenes
Schmiedegeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 6660

Landhaus, 5 Minuten vom Kochbrunnen, sehr
rentabel, 3 Wohnungen von 5 Zimmern, zu verkaufen
durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit **Garten und Stallung**,
bester **Eurlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Im Nerothal, Sonnenseite,

eine herrschaftlich eingerichtete **Villa** mit 2 Wohnungen
anderer Unternehmung wegen billig zu verkaufen. Offerten
nur von Selbstkäufern ohne Vermittelung sub **Z. B. 15**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Haus** mit nachweislich gutem **Spezerei-Geschäft** billig
zu verkaufen. Als Anzahlung wird eine **Hypothek**
oder **Restkaufschilling** oder kleine Anzahlung angenommen.
Auskunft erteilt **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Die schon gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35 dahier nebst Hofraum, Sintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270 Hochherrenstr. 1. Rentenhans in Berlin (1/2 Million) gegen Villa (150—200 Mille) zu tauschen. Baarherauszahlung nicht erforderlich.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 6168 Ein Grundstück im Welltrichthal, welches angelegt ist zur Gärtnerei, ist Wegzugs halber sofort zu verkaufen. Näh. „Klostermühle“.

Grundstück (78 Ruthen) mit Wohngebäude, Scheune, Stallung, Keller und Garten, für Bierbrauer, Flaschenbier-Handlung, Kutscher etc. geeignet, nahe an der Stadt gelegen, preiswürdig zu verkaufen durch E. Weitz, Michelsberg 28. 6836

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten Saalgasse 30, 1 Tr. h. 6277

Ein braves, fl. Mädchen, hier fremd, sucht Stelle in einem geb. Haushalt. Näh. Frankenstraße 20, 2 St. r.

Ein feines Mädchen aus anständ. Familie, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Haus- und Handarbeit gründlich versteht, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zwei alten Leuten. Offerten unter A. Z. 151 postlagernd Fulda. 6837

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Kapellenstraße 20.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein älterer, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureaudienster zum Einkassieren von Geldern oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter V. W. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht bei Karl Perrot, Gläser Zeugladen, 4 Große Burgstraße 4.

Eine tüchtige Büglerin findet dauernde Beschäftigung Welltrichstraße 37, Sinterhaus.

Frau oder Mädchen zum Nähen und Plüden gesucht Zahnstraße 5, Seitenbau, Parterre. 6804

Zum Bekleiden wird ein junges Mädchen oder Frau gesucht Hausbrunnenstraße 10. 6601

Ein starkes Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Rheinstraße 49, 1. Etage.

Stiftstraße 14, Part., wird sofort ein tüchtiges, williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 6750

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches aller Hausarbeit mächtig ist und Liebe zu Kindern hat. Näh. Wörthstraße 16, 2 Stiegen rechts. 6821

Zwei tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenenstraße 2, 1. Stock rechts.

Ein braves, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. August und ein junges, kräftiges Mädchen zu einem kleinen Kinde sofort gesucht. Näh. Vierstädterstraße 21.

Ein Mädchen wird für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 6811

Ein reinkl. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein Mädchen wird gesucht Drantienstraße 8, im Laden. 6556

Ein tücht. Mädchen wird auf sofort gesucht Mählgasse 2, 2. St. Gute Zeugnisse Hauptbedingung. 6558

Ein starkes, reinliches Mädchen vom Lande für gleich gesucht Doppeimerstraße 22. 6562

Ein tüchtiges Mädchen, welches feinhürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Adolphsallee 18, 2 St., zwischen 9 und 11 Uhr. 6683

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 7. 6708

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 21. 6802

 Tüchtiges Herrschafts-Personal placirt und empfiehlt Dur. „Germania“, Hafnerg. 5. 6793

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Schlosser-Gehülfe (auf Kochherde) findet gute und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 5293

Auf einem hiesigen Verwaltungs-Bureau findet

ein junger Mann

mit schöner Handschrift Beschäftigung. Anerbietungen mit Angabe der Schulbildung, des Alters und der Gehalts-Ansprüche nimmt die Exped. d. Bl. unter S. S. 100 entgegen. 6778

Commis-Gesuch.

Ein süddeutsches Bankhaus sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst zu engagiren. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnisabschriften unter F. 61351a an die Exped. d. Bl. zu richten. (H. 61351a) 327

Bank-Correspondent-Gesuch.

Ein süddeutsches Bankhaus (Samstags geschlossen) sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst als Correspondenten zu engagiren. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnisabschriften unter G. 61352a an die Exped. d. Bl. zu richten. (H. 61352a) 327

 Tüchtige Bauschreiner gesucht Helenenstraße 18, bei Gebr. Arzbach. 6814

Anschläger, tücht., sofort gesucht. N. Mauritiusplatz 3. 6780

Zimmerleute

gegen hohen Lohn gesucht bei Hch. Wollmerscheid.

Tüchtige Maurer auf Accord gesucht. Näh. Exped. 6815

Zünchergehülfsen

für Cement- u. Gipsarbeit finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Nur durchaus tüchtige Arbeiter wollen sich melden. Näh. Karlstraße 40. Auch wird daselbst ein Tagelöhner gesucht.

Tüncher-Gehülfsen gesucht Albrechtstraße 25a.

Lackirer-Lehrling kann eintr. Schwalbacherstraße 41. 5442

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 361

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei W. Jung, Tapezirer. 16015

Schuhmacher-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 33. 6105

Schneider-Lehrling gesucht Welltrichstraße 6. 4462

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. Exp. 6720

Lehrling gesucht. 6677

G. Wieser, Handelsgärtner.

Gärtner-Lehrling

gesucht Balkmühlstraße 14. 6641

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre treten im „Hotel Alleesaal“. 6158

Einen Hausburschen sucht A. Opitz, Webergasse 17. 6769

Tagelöhner (Speichroller) gesucht Albrechtstraße 25a.

Ein Knecht findet feste Stelle bei Fr. Bücher in Bierstadt, Biegelei. 6476

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filz-
schuhe, gegen **Motten** und **Schaben** etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Thurmelin ist ein haustieres Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Kissen, Heimgästen, Motten oder Schaben, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flascons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hierzu zu 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patentsprizen** und mache wesentliche Vorsorge vor den Gummiballsprizen, haben: Sie sind bequemer zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder haubstein, nicht schäufelnde und sind dauerhaft.

in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3.

(Stg. 100/4)

345

Grosse Ersparnis an Zeit u. Geld



DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER

Anerkannt vorzüglichstes
Wasch- und Reinigungs-Mittel.
Überall vorrätig à 15 Pfg. p. Paquet von 1/2 Pfd.

Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf die Schutzmarke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“. Allein Fabrikant: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Schutz-Marke.

Zu haben in Wiesbaden: (K. a. 118/6)

P. Enders.
Th. Hendrich.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
F. Klitz.
Jac. Kunz.
G. Mades.
E. Möbus.
F. A. Müller.
J. Ottmüller.

J. Rapp.
Jacob Schaab.
Otto Siebert.
Louis Schild.
A. Schirg.
Ph. Schlick.
H. J. Viehoever.
Heinr. Wald.
Ed. Weygandt.
Carl Witzel.

348

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das Filocarpin-Pulver Dr. Krell's Bartpulver erzielt, hat demselben die allgemeine Anerkennung verschafft, als einziges, reines, wirklich wirksames Mittel, das vollkommenste und schärfste und garantiert ist, wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen glänzenden vollen Bart. (Ob keine Anlagen) flach 2 M. 90 nur durch P. Noter, Langgasse 104, Frankfurt a. M. (Angabe d. Alters nötig)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

(No. 1255)

360

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Renmarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Sammtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Kronaplatz.
349 (a 583/3 B.) Preisliste gratis.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

5214



Ein flotter Schnurrbart.

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Preis

Dose 2,50 Mk.

6462

Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

Die beste

Gesichtsseife

ist die berühmte

„Puttendörfer'sche“

Schwefelseife. Nur diese ist von **Dr. Alberti** als einzig echte gegen raue Haut, Pickeln, Sommerprossen etc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **Puttendörfer's** (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In Wiesbaden echt bei **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hoflieferant, Burgstraße 10 und Metzgergasse 17. (51/4 B.) 345

Eis

ist stets zu haben in jedem Quantum und **Eis** **schränke** jeder Größe billigst in der Handlung von **H. Wenz**, Langgasse 53. 574

Nicht durch Gläser! **Rigi-Diorama.** Nicht durch Gläser!

An dem Marktplatz, vis-à-vis dem Rathhause und Central-Hotel, Eingang von der Museumsstraße aus.

Ich erlaube mir hiermit die hohen Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung auf meine Schaustellung



Die Rundschau von Rigi-Kulm

und die

Aussicht vom Faulhorn auf die Berner Alpen

aufmerksam zu machen und zu gütigem Besuche zu empfehlen.

Erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 60 Pf., Stehplatz 40 Pf., Familien-Billets von 3 Personen an à 70 Pf., von 6 Personen an à 50 Pf. auf dem ersten Platz, Kinder von 7—14 Jahren die Hälfte.

Bei Tag jederzeit geöffnet. Freundlichst ladet ein

398

August Lang.

Königliches Bad TEINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarmut, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc.
Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison vom 15. Mai bis Ende September. Badearzt Dr. Warm. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

(Sig. 132/5)

346

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preisliste von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,
Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,
vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4283

Cigaretten-Fabrik „Ramses“

H. Auerbach,

Odessa Wiesbaden, Berlin,
(Russland), 24 Webergasse 24,

empfiehlt

echt russische, türkische und ägyptische

Cigaretten und Tabake

zu Original-Preisen.

En gros.

En détail.

Trauben-Rosinen an Zweigen!

Qualité: Extra Sur-Choix: dunkelblau, 1/2 Originalkiste, 25 Pfd. Br. Mk. 14.— (= 70 Pf. à Pfd.),
Secunda Qualität: 1/2 Originalkiste, 14 Pfd. Mk. 7.—,
für Curhôtels und Restaurants zur Table d'hôte.

Friedrich Schottlaender in Hamburg.

Die Koch- und Haushaltungsschule

ist durch Verträge mit den größten Milchproduzenten auf dem Lande, deren Viehstand fortwährend unter ärztlicher Controle steht, in den Stand gesetzt, zweimal täglich frische Milch zu beziehen und davon abzugeben in und außer dem Hause das Liter (süße und saure Milch) zu 20 Pf., süßen und sauren Rahm, sowie geschlagenen Rahm das 1/2 Liter 50 Pf., 1 Tasse Kaffee mit Milch und Zucker zu 10 Pf., mit süßem oder geschlagenem Rahm zu 15 Pf. Die Lokalitäten **Marktstraße 14, Bel-Etage**, Eingang Ellenbogengasse, sind geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dr. C. Becker. 320

Zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26 (auch Eingang von der Langgasse).

Großer, schattiger Garten, **Mittagstisch, Restauration** zu jeder Tageszeit, **la Mainzer Actienbier, Weiß- und Rothweine**, garantirt rein. Jeden Sonntag: **Grosses Freiconcert.** Achtungsvoll **W. Hossfeld. 4634**

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** das **General-Depôt und Engros-Lager Friedr. Marburg** in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Kawel**, Inhaber der Taunus-Apotheke in Wiesbaden. 1610

Depôts verberge zu günstigen Bedingungen.



Taunus-Brunnen.

J. Friedrich, Hoflieferant.

Eisenbahn-Station.

GROSS-KARBEN

bei Frankfurt a. M.

Natürliches Mineralwasser,

Kohlensäurereichste Quelle,

Tafel-Gesundheitswasser ersten Ranges.

Hauptagent: **C. Doetsch**, Geisbergstrasse 3.

Depots bei **Peter Freihen**, Rheinstrasse 55, **Fr. R. Haunschild**, Rheinstrasse 17, **J. Jäger**, Hellmündstrasse 46, **Louis Schild**, Langgasse 3, **F. Wirth**, „Trinkhalle“, Taunusstrasse. (Man.-No. 8292) 18

Reines Kornbrod (Bauernbrod)

empfiehlt

Adolph Ruf, Oranienstraße 22. 16209

Prima Sandkartoffeln 36 Pf. p. Kpf. 36 Pf.

empfiehlt

W. Schuck, 18 Mehrgasse 18. 6817

Die seit Jahrhunderten rühmlichst bekannten fiskalischen Mineralwasser von

Selters (Niederselters),

sowie von Fachingen, Ems (Kraenchen-, Kessel- und Kaiser-Brunnen), Weilbach (Schwefel- und Natron-Lithion-Quelle), Schwalbach (Stahl-, Wein- und Paulinen-Brunnen) und Geilnau werden direct aus den Quellen

ohne jede Veränderung als reines Naturprodukt gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medizinischen Werth und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind wie auch die ächten Emser Kraenchen- und Kessel-Brunnen-Pastillen und Quellensalze stets vorrätig in allen bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Genaue Abbildungen der Schutzmarken und der Erkennungszeichen der Aechtheit der genannten Wasser- und Quellenprodukte sind ebendasselbst kostenfrei zu erhalten. (F. & 113/7)

Niederselters, im Juni 1889.

349

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

Echtes Niederselterser Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

3673

Neue Kartoffeln

zu haben Nerostraße 17.

per Kumpf
38 Pf.

6822

Miethgesuche

Für einen 14-jährigen Jungen aus anständiger, in einer benachbarten Stadt ansässigen Familie, welcher hier noch etwa ein Jahr die Mittelschule besuchen soll, wird **Kost und Logis** bei einem Lehrer, der möglichst schon einen oder zwei Pensionäre hat, gesucht. Für den betr. Schüler handelt es sich um eine durch tüchtige, häusliche Nachhülfe unterstützte Befestigung in den Elementarkenntnissen, sowie um Verbringung einiger Umgangsformen, da er zu Hause nicht genügend beaufsichtigt werden kann. Offerten mit Preisangabe unter **Fr. St.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein städtischer Beamter sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, gleichviel welche Lage, darf aber den Preis von 260 M. nicht übersteigen. Offerten mit Preisangabe unter **K. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6626

Wohnungs-Gesuch.

Eine Familie von 4 Personen sucht zum 1. October ein Logis von 5—6 Zimmern in der Nähe der Bahnhofe, Pferdebahn- oder Dampfbahnlinie für ca. 800 M. Offerten unter **P. B. 115** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6521

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht eine schöne Wohnung in gesunder Lage von 4 bis 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör. Offerten nebst billiger Preisangabe unter **Ph. R. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Der **Laden Feldstraße 10**, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. **Jacob Rückert.** 5509

Laden für Kurzwaaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508

Laden mit Wohnung zu vermieten Morisstraße 20. 5294

Laden zu vermieten.

Sirischgraben 6, Neubau, ist ein **Laden** mit Wohnung, für **Wegger** oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October zu vermieten. Näheres Adlerstraße 16. 6322

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinfeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October zu verm. Michelsberg 20. Näh. Schachtstraße 3. 6366

Eine **Groß-Brauerei** hat eine an **Hauptverkehrsstraße** liegende **Wirthschaft** per 1. October d. J. zu vermieten. Durchschnittsverkauf 16 Hectoliter Bier wöchentlich, ca. 8 Stüd **Apfelwein** jährlich. Es werden nur solche **Wirthsleute** berücksichtigt, welche sich über ihre seitherigen Leistungen ausweisen und mindestens 1500 Mark **Caution** stellen können. Offerten sub **A. W. 88** an die Exped. d. Bl. 6734

An Vereine

ist in der **Schwalbacherstraße 55** ein neu hergerichtete, schönes **Vereinslokal** mit **separatem Eingang** noch für einige Tage in der Woche zu vermieten.

Albrechtstraße 41 Werkstätte zu vermieten. 6071

Wohnungen.

Emserstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Geisbergstraße 5 eine fl. **Frontspitz-Wohnung** per 1. Oct. oder früher zu verm. 6669

Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch, ist eine **schöne** oder getheilt, auf 1. Aug. oder 1. Oct. zu verm.

Sermannstraße 5 eine Wohnung im Vorderhaus, 1. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, Dachstod, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 6715

Zahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Zahnstraße 24, 1 Stiege. 5886

Mainzerstraße 34 wegen Verlegen des Pensionats nach d. Innern der Stadt gr. Wohnung mit Garten bis Ostern 1890 zu verm. 5693

Morisstraße 50 herrschaftliche Bel-Etage von 6 bis 10 Zimmern, Balkon, Küche etc. zum October zu vermieten. Näh. Parterre links. 6726

Platterstraße 4, Ecke der Philippsbergstraße,

ist eine **schöne, gesunde Wohnung** (3 Zimmer, Küche etc.) per 1. October an ruhige Miether abzugeben. Näh. bei **A. Mann**, Platterstraße 4. 6840

Schulgasse 6, 2 St., eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Kellerabtheilung, per 1. August zu verm. Näh. bei **W. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15a. 6437

Walfmühlstraße 23 (Villa Rheingold) **Frontspitz-Wohnung**, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436

Walramstr. 29 abgeschl. **Manfard-Wohnung** (2 Zimmer, Küche mit Wasserl. zc.) per 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 6349
Weilstraße 16 ist zum 1. October eine Frontspiswohnung zu vermieten. Auf Wunsch Gartenbenutzung. 6409

Gute Gelegenheit!

In schönster Lage ist in einer herrschaftlichen Villa eine Parterre-Wohnung, unmöblirt, 6 Zimmer mit **Garten** u. allem Zubehör, **abreisehalber** auf den 1. October unter dem **Contractpreis** zu vermieten, und wird die Differenz dem neuen Miether in Baar ausbezahlt. Anzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. Wo? sagt die Expedition des Blattes. 6246

Zimmer mit Küche zu vermieten Emserstraße 61, im Hinterhaus.

Möblierte Wohnungen.

Villa Frankfurterstrasse 10 (möblirt).

Zu vermieten Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen. 4557

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 ein schön möbl. Parterrezimmer zu vm. 6468

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, möbl. Zimmer. 4613

Dogheimerstraße 5 möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht auf den Taunus per 1. August billig zu vermieten. 6221

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410

Nerostraße 33, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 6398

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Walramstraße 22 gut möbl. Parterre-Zimmer billig zu vm. 6754

Wellrichstraße 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 88. 5257

In ruh. Hause einige Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Küche, auch Garten, abzugeben Lehrsstraße 9. 6812

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei möblierte Zimmer mit vollständig neuem Möbel zu vermieten bei Wies, Rheinstraße 43.

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind zum 1. August sehr preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 6733

1, 2 oder 3 elegant möblierte Zimmer mit Garten und Balkon, eventuell mit Küche und Dienerzimmer, in der Nähe des Curhauses zu vermieten. Näheres im Reise-Bureau, Taunusstraße 7. 6660

Ein Wohn- nebst Schlafzimmer, fein möblirt, zu vermieten Dambachthal 6a, 1. Etage.

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Helenenstraße 2, Ecke der Bleichstraße, Parterre. 6129

Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer ev. mit Pension sind sehr billig zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Etage. 6052

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn zu vermieten Karlstraße 6, 2. Etage. 2613

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45, II. 5738

Möbl. Zimmer billig vermieten Adlerstraße 68, 2 Tr. I. 6534

Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 2 St. 6642

Möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, 3. Stock.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 Etage.

Möbl., schönes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 6606

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 21, II. 6781

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 6622

Möbl. Zimmer frei Louisenstraße- und Kirchgasse-Ecke 17, I.

Schön möbl. Zimm. z. vm. Marktstr. 12, Hh., III, b. Kleber. 6752

Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 22, 2 St. rechts. 6665

Ein möbliertes Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost zu vermieten Rheinstraße 22, Seitenbau, 1. St.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 17, III.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 28, II. 6735

Schön möbl. Zimmer und möbl. Dachzimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 6297

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 5838

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I links. 6007

Neu und gut möbliertes Zimmer,

2 Fenster, 1. Etage, nahe der Kaserne und der südl. Schulen, preiswerth zu vermieten. Balkon gern zur Benützung. Familien-Anschluß geboten. Näh. Walramstraße 8, I rechts. 6198

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 Etiegen rechts. 6571

Ein möbl. Stübch. m. od. ohn. Kost z. vm. Jahnstr. 5, Stb., P. 6790

Heizbare möblierte Manfard zu vermieten Jahnstraße 12. 6657

Anständige, stellsuchende Mädchen können reine und billige Schlafstelle erhalten Mehrgasse 14. 6062

Ein anständiges Mädchen oder eine alleinstehende Frau kann ein schön möbliertes Dachzimmer erhalten. Näh. Lehrsstraße 29.

Reinliche Leute erhalten Schlafstelle Walramstraße 22. 6755

Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 5793

Reinkl. Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten Feldstraße 10, 1 St. I.

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I. 6102

Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstraße 13, 1 St. 6289

Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 26, Parterre; daselbst wird ein Kind in billige, gute Pflege genommen.

Leere Zimmer, Manfarden.

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer zu vermieten.

Ein leeres Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 39, 2 St. rechts.

Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855

Schwalbacherstraße 5 ist eine große Manfard auf 1. August zu vermieten. 6023

Zwei schöne Manfard-Zimmer, darunter ein gerades, heizbar, Bezugs halber zum 1. October zu vermieten. Anzusehen Morgens von 8—9 Uhr Wilhelmstraße 12, Gartenhaus.

Fremden-Pension

Pension für Ausländer bei alleinstehender, sprachlich gebildeter Dame. Näh. Exped. 6843

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension

Villa Frankfurterstraße 14.

Gut möblierte Wohnungen und Zimmer mit und ohne Pension. Schöner Garten. 6721

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.

Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Juli 1889.)

Adler:
Wilkes, Fbkb. m. Fr. Barmen.
Zipper. Feldkirch.
Honerhoff. Lennep.
Kapfner, Rechtsanwalt. Köln.
Halle, Kfm. Chicago.
Collet, Kfm. Chicago.
Groenhuegg. Utrecht.
de Vos. Utrecht.
Neumann, Kfm. Wien.
Blank, Kfm. Buchholz.
Stepf, Kfm. m. Sohn. Schweinfurt.
Wiegand, Fbkb. Buchholz.
te Cato. Amsterdam.

Alleesaal:
Uitdenbogaardt, m. Fr. Maassluis.
Eichbaum, Fr. Berlin.

Belle vue:
Meine, Ingen. m. Fr. Hannover.
Schmidt, Fr. Rock Island.

Zwei Bücke:
Grimpe, Frl. Leipzig.
Duge, Ober-Steuer-Controleur.
Busendorf.

Hotel Bristol:
Murphy, m. Bed. New-York.
Brown, Fr. New-York.
Brown, Frl. New-York.
Brown. New-York.
Grossenbach, Frl. New-York.
Schulein. Sioux City.

Goldener Brunnen:
Thym, Fr. Cassel.
Rüdiger, Frl. Cassel.
Schendel. Berlin.
Lewinstein, Dr. Berlin.

Central-Hotel:
Berggold, Kfm. Dresden.
Pit, Kfm. Rotterdam.
Engel, Kfm. Hannover.
Ulhoff, Kfm. Hannover.

Cölnischer Hof:
Gerstäcker, Frl. Berlin.
Zimmermann, Frl. Kriescht.
Kahlert, Fr. Frankfurt.
Osa. Amsterdam.
Mivet. Amsterdam.
Tauheim. Amsterdam.

Hotel Dahlheim:
Brenner, m. Sohn. Halle.
Kaiser, Pfarrer. England.

Hotel Deutsches Reich:
Reiche, Mühlenbes. Goslar.
Becker, Kfm. Liegnitz.
Werner. Boneberg.
Schmidt, Offiz. m. Fr. Weissenburg.
Edler von Bittner, Rent. Prag.

Einhorn:
Voss, Kfm. Solingen.
Krötz, Dr. Berlin.
Rakutt, Rechn.-Rath. Berlin.
Alfermann, Dr. Herford.
Dieckmann, Frl. Osnabrück.
Pfannkuchen, Frl. Osnabrück.
Haack, Frl. Osnabrück.
Brockmeyer, Frl. Osnabrück.
Schirmer, Kfm. Berlin.
Wehrmann, Kfm. Berlin.
Gustavus, Kfm. Berlin.
Seebert, Kfm. Köln.
Heiser, Kfm. Köln.
Kläser, Kfm. Pforzheim.
Grüttemann, Kfm. Barmen.
Hanauer, Kfm. Frankfurt.
Ettlinger, Kfm. Frankfurt.
Metzger. Hassloch.
Höhns. Hasselberg.
List. Wittenberg.
Hertewig, Kfm. Lauwarden.
Braun, Kfm. Frankfurt.
Klarmann, Kfm. Frankfurt.
Soller, Kfm. Frankfurt.

Cur-Anstalt Dietsmühle:
Schweers, Gutsbes. m. Fr. Bremen.

Eisenbahn-Hotel:
Schäfer, Kfm. m. Tochter. Baden-Baden.
Zörn, Kfm. Chemnitz.
Gandert, Fr. Ger.-Rath m. Töcht. Königsberg.
Tonn, Kfm. Wassenberg.
Erhards, Director. Nymwegen.

Engel:
Hilse, Syndicus Dr. Berlin.
Nielbock, Frl. Berlin.
Tanner, Kfm. Greiz.
Simonsfeld, Kfm. Nürnberg.
Wahner, Dr. Berlin.
Luose, Fr. Lichtenstein.

Englischer Hof:
de Galveas, Rittergutsbes. m. Fam. Lisbourne.
Rappold, Fbkb. m. Fam. Hamburg.

Zum Erbprinzen:
Bellenberg, Rent. Oberhausen.
Dierks, Rent. Heidelberg.
Fecht, m. Fr. Oberhausen.
Grünwald, Kfm. Frankfurt.
Heinschmidt, Kfm. Marienberg.
Meiking, Kfm. Stromberg.
Rotermann, Secretär. Rastorf.
Vernus, Kfm. Köln.
Wiegand, Kfm. Braubach.
Vernus, Frl. Köln.

Europäischer Hof:
Czapaki, Kfm. Breslau.
Goldberg, Fbkb. m. Sohn. Berlin.

Grüner Wald:
Levy, Fbkb. Strassburg.
Pelzer, Kfm. Langenfeld.

Vier Jahreszeiten:
Woolmann. New-York.
Goldstein. New-York.
Woolmann, Frl. New-York.
Keit, 2 Frl. Süd-Carolina.
Millyan. Kentucki.
Dief. Berlin.
Campbell, Frl. Amerika.
Olmstead, Frl. Amerika.
Green, Frl. Amerika.
Grane, Frl. Amerika.
Carter, Frl. Amerika.
Reddon, Fr. Amerika.
Reddon, 2 Frl. Amerika.
Dana, Fr. Amerika.
Reddon, 2 Hrn. Amerika.
Woolven. Amerika.

Goldene Kette:
Stange, m. Fr. Mülhausen.

Goldenes Kreuz:
Schack, Fr. Preungesheim.
Wilhelm. Chemnitz.
Hafemann. Wattenscheid.

Goldene Krone:
Hast, m. Fr. London.

Weisse Lilien:
Schilly, Kfm. Osthofen.
Trog, Lehrer. Borkel.
Wagner, Fr. Brodenbach.
Wagner, Frl. Brodenbach.

Nassauer Hof:
Spiegel, Fr. Petersburg.
Zymara, Frl. Petersburg.
Mittchell, Fr. m. Bed. Petersburg.
Vierboom, m. Fam. u. Bd. Brüssel.
v. Chlapowski, Rittergutsbes. Bonikow.
Burden, m. Fr. New-York.
de Vicouline, Frl. Petersburg.
de Delwig, Fr. Baronin. Petersburg.

Villa Nassau:
v. d. Schalk, m. Fam. Schiedam.

Nonnenhof:

Plat, m. Fr. Geestemünde.
Haensel, Kfm. Hamburg.
Nagel, Kfm. m. Schwester. Berlin.
Ikeels, Stud. Cleveland.
Rid, Stud. Cleveland.
Verer. Cleveland.
Bauer, Kfm. München.
Bruckmann, Kfm. Essen.
Krab, Kfm. Haag.
Resterer, Kfm. Haag.
Zimmermann, Pastor. Silschede.
Herdel, Kfm. Berlin.
Bruchmann, Reg.-Rath. Leipzig.
Schmidt, Kfm. Berlin.
Wiegand, Rechtsanw. Wetzlar.
Fischer, Kfm. Dresden.
Sybel, Kfm. Ludenscheid.
Schmidt, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:

Frankenstein. Frankfurt.
Mürg. Mainz.
Müller, Gutsbes. Spredlingen.
Meier, Kfm. Frankfurt.
Schäfer. Flacht.
Jäger, m. Fr. Amerika.
Rausch. Amerika.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Se. Durchl. der Prinz de Ligne m. Bed. Belgien.
Se. Durchl. der Herzog de Sermoneta m. Söhne u. Bed. Rom.
Graf Della Somaglia, m. Bed. Rom.
Siegleff, m. Tocht. Milwaukee.
Minkoop, m. Fr. Philadelphia.
Blaker, m. Fr. Newton.
Birkmann. Orangetown.
Farewell. St. Paul.
Fuller. Washington.
Downer. Boston.
Squires, Frl. Boston.
S. Downer. Boston.
Poore, Frl. Boston.
Coulter. Chicago.
Burnett, m. Fr. Derby.
Anderson, m. Fr. Glasgow.
Stone. Strassburg.
Lamb, Dr. med. Augusta.
Withrow, Rechtsanw. Augusta.
Mohr, Kfm. m. Fr. Kiel.
Gorgas, Fr. Hamburg.
Eggers, Fr. Hamburg.

Hotel Rheinfels:

Wingender, Weinhdlr. m. Fr. Neuwied.
Trupp. Wetzlar.
van der Beck, Kfm. Elberfeld.

Rheinstein:

Eichler, Rent. m. Sohn. Schwerin.
Schulz, Vorsteher. Insternburg.

Ritter's Hotel garni:

Meyer, Major. Diedenhofen.
Guthrie, Fr. England.
Herson, Frl. m. Bed. England.

Rose:

Auerbach, Frl. Amerika.
Auerbach. Amerika.
Jores. Crefeld.
Knost. Oldenburg.
Jungberg. Schweden.
Oliveerena. Schweden.
Zollner. Newcastel.
Lewins, m. Fr. London.
Smith, Frl. Irland.

Goldenes Ross:

Vornberg, Kfm. Pforzheim.
Lehmann, Kfm. m. Fr. Görlitz.

Weisses Ross:

Kirschbaum, m. Fam. Köln.
Wagner, Geig.-Director. Metz.
Albrecht, Pfr. m. Fr. Grub a. F.
Fahr, Fbkb. m. Fr. Pirmasens.
Dallner, Rechnungsgr. Würzburg.
Lindenborn, Frl. Daaden.
Albrecht. Würzburg.

Schützenhof:

Lutz, Kfm. Mannheim.
Voltz, Kfm. Frankfurt.

Weisser Schwan:

Drühe, Fr. Ob.-Landesg.-Rath m. Tocht. Köln.
Reiss, Kfm. New-York.
Dennemann, Fr. Köln.

Spiegel:

von Woringen, m. Fr. Ränderoth.
Gahren, m. Fam. Amerika.
Neubauer. Barm.
Brüssow, Fr. Rent. m. Kind. Berlin.
Brown, Frl. England.

Tannhäuser:

Heydenhaus. Weimar.
Kluth, Gymnasiallehr. Eberswalde.
Adam, Kfm. Dresden.

Taunus-Hotel:

Rother. Punitz.
Sietarth, Fr. Langensalza.
Bechstet. Langensalza.
Hofmann, Landgerichtsrath m. Fr. Ansbach.

Nasel, Rent. Wernigerode.
Littauer, Rent. New-York.
Littauer. Amerika.
Heise, m. Fr. Braunschweig.
Fried, Kfm. Klingenberg.
Wilson, Stud. Witten.
Hemilton, Stud. Witten.

Laass, Fr. m. Bed. Magdeburg.
Stromer, Dr. Redacteur. Berlin.
Wedler, Dr. m. Fam. Wesseling.
Brumder, Rent. m. Fam. Milwaukee.
Purdou, m. Fr. Belfast.
Reuton, m. Fr. Rotterdam.
Boeckris, Fr. m. Fam. Altona.
de Kampenae, m. Fam. Arnheim.
Schmidt, m. Fam. Frankfurt.
Berger, Kfm. Hamburg.
Hahn. Hamburg.
van Heuser, m. Fam. Haage.
Wiedemuer, Kfm. Magdeburg.
Takeske-Jamane. Japan.
Koester, Fbkb. Berlin.

Hotel Victoria:

Hockmeyer. Guatemala.
de Soto, Fr. Jena.
Buysk, m. Fam. Zaander.
Buysk jr. Zaander.
Thyrior, m. Fam. Belgien.

Hotel Vogel:

Hertz, Kfm. m. Fr. Litsard.
Frentzen, O.-Inspect. m. Fr. Köln.
von Kreyfeld, Civ.-Ing. m. Fr. Halle.
Wagnitz, Kfm. Berlin.
Schulze, Rent. Berlin.

Hotel Weins:

von Saint George, m. Fam. Hachenburg.
von Saint George. Marienburg.
Romano-Casteine, Dr. Palermo.
Alter, Fr. Giessen.
Helmich, Amtsr. m. Fr. Bottrop.
Langeldücke, Lehrer. Braunschweig.

Sander, Lehrer. Braunschweig.
Kuhlmann, Lehrer. Helgoland.
Schmidt, Lehrer. Helgoland.
Geldmacher, m. Fr. Crefeld.
Mellmann, Gymn.-Lehr. Dr. Berlin.
Winterheld. Wittenberg.
Pfungst, Fbkb. Louisville.
Pfungst. Louisville.
Renny, Bürgermstr. a. D. Dielbach.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Crofton, Fr. m. Bed. England.
de Blaquiere, Frl. England.

Pension Anglaise:

Donovan, Frl. London.
Gibton, Fr. Kingstown.
Gibton, Frl. Kingstown.

Pension Internationale:

Shaw, Frl. Southampton.
Villa Germania:
von Seumé, Fr. General m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Villa Speranza:

Myne, 2 Hrn. Amsterdam.
Huffnagel. Amsterdam.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 168.

Samstag, den 21. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Curhaus-Theater.** Das dreitägige Schauspiel von Dumas „Francillon“, welches durch das vortreffliche „Südd. Hoftheater-Ensemble“ morgen Montag den 22. d. Mts. zur Aufführung gelangt, bietet in der Titelrolle Frau Aug. Brach-Groeben, der allgemein beliebten und sympathischen Künstlerin, Gelegenheit, sich in einer ihrem Temperament völliig zukommenden Rolle zu zeigen, mit welcher Rolle sie in voriger Saison das Publikum von Baden-Baden in Entzücken versetzte. Das Stück zählt zu den interessantesten Erscheinungen der Gegenwart und bietet die vortreffliche Besetzung der übrigen Rollen Gewähr, daß dasselbe auch wirkungsvoll zur Darstellung gelangen wird. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

* **Curhaus.** Die beiden Abonnements-Concerte morgen Montag (4 und 8 Uhr) werden von der I. ungarischen National-Capelle (in National-Uniform) des Csillag Jancsi gespielt werden. Herr Jancsi ist Hof-Capellmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Der Capelle, welche sich auf einer Concertreise durch Deutschland befindet, geht ein vorzüglicher Ruf voraus, auch hatte dieselbe zum Deister die Auszeichnung, vor hohen Persönlichkeiten zu spielen, so vor dem Erzherzog von Oesterreich-Este, dem jetzigen Kronprinzen von Oesterreich, dem Erzherzog Ludwig Victor, dem Herzoge von Cumberland, den Prinzen Leopold und Rupprecht von Bayern, dem Fürsten Thurn und Taxis u. s. f. Die Concerte finden bei günstigem Wetter im Garten, anderenfalls im Saale statt. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **M. Das Gartenfest.** das am Freitag wieder ungezählte Menschenmassen herbeigezogen hatte, verlief bei dem prächtigen und fühligen Wetter glänzend. Herr Vattermann flog zum zweiten Mal mit seinem Fallschirm-Luftballon in die Höhe. Während das erste Mal die Windrichtung ein schnelles Landen begünstigte, dauerte es diesmal circa 35 Minuten, ehe der tüchtige Luftschiffer das dafür geeignete Terrain fand. Es war fast ganz windstill, so daß der Ballon in der ersten Viertelstunde über der Stadt schwebte, die natürlich zur Ausführung des Falles nicht geeignet ist. Als der Ballon ungefähr über dem Wellrigviertel angelangt war, trieb ihn der Wind in entgegengesetzter Richtung. Zu einer ganz kolossalen Höhe aufsteigend, so daß er oftmals ganz in den Wolken verschwand, trieb er über Nambach nach Idstein zu. Erst dort, wo nicht mehr Waldterrain hindernd dem Vorhaben entgegentrat, konnte Herr Vattermann den Fallschirm lösen. Bis 10 Uhr Abends war noch keine Nachricht im Curhaus eingetroffen. Auch das Feuerwerk fand wieder den Beifall des Publikums, ganz besonders der Hellschirm in Brillantfeuer, der auf einem Flos im Weiher errichtet war, und dessen Flammen vom Brillantwerk zeitweise in Goldgelb übergingen. Auch die Fuchshüte Rinssem in Brillantfeuer gefiel ausnehmend.

* **Der Aeronaut Vattermann** kam bei seinem am Freitag unternommenen Ballon-Abstieg dicht vor dem Walde bei Niederrhausen auf einem Acker nieder und ganz in der Nähe landete bald darauf auch der Ballon. Um 10¹/₄ Uhr traf Herr Vattermann wieder hier ein. Diese glücklich verlaufene Ballon-Fahrt war die zehnte, welche Herr Vattermann in Verbindung mit dem Fallschirm-Abstieg unternommen hat.

* **v. B. Luther-Festspiele.** Für die Sonntags- und Dienstags-Aufführung des Luther-Festspiels soll, um vielfachen Anfragen entgegenzukommen, die erste Reihe der Plätze für solche Besucher, die sich in Krankenzimmern befinden, reserviert werden. Weitere Auskunft ist an der Kasse einzuholen.

* **Der Männergesang-Verein „Cäcilie“** veranstaltet heute bei Herrn Gastwirth Ries zur Bürger-Schützenhalle ein Waldfest. Seitens des Vereins ist für Volksspiele, Tanzbelustigung u. s. Sorge getragen und das Fest verspricht umso lebhafter und unterhaltender zu werden, als auch andere Vereine, darunter die zu Coblenz kürzlich preisgekrönten: Männergesang-Vereine „Alte Union“ hier und „Concordia“ zu Sonnenberg, ihre Theilnahme in Aussicht gestellt haben. Der instrumentale Theil ist einem Theile der Capelle des Füß.-Regts. v. Bersdorf (Hess.) Nr. 50 anvertraut. Der Rückmarsch vom Festplatz zum Vereinslokal „In den drei Königen“, erfolgt mit Musik und bengalischer Beleuchtung Abends 9 Uhr.

* **Der „Katholische Kirchen-Chor“** wird heute Sonntag die heilige Messe 11¹/₂ Uhr durch entsprechende Gesänge verherrlichen. Die Collecte ist für die Armen begw. den Verein vom hl. Vincenz bestimmt, welcher sich die Armenpflege besonders angelegen sein läßt.

* **Ueber eine Bahn-Verbindung nach Schlangenbad und dem Hanger Land** sagt der Bericht der Handelskammer: „Während die Bahn Wiesbaden-Schwalbach rasch ihrer Vollendung entgegengeht, ist über eine Bahn-Verbindung nach Schlangenbad, welches einer solchen ebenso sehr zur Hebung seiner Cur-Industrie bedarf, wie das benachbarte Schwalbach, bedauerlicherweise bis jetzt noch Nichts entschieden. Nachdem bei der Einwohnerzahl von Schlangenbad die auch von uns vertretene Auffassung Platz gegriffen hat, daß eine Verbindung mit Wiesbaden mittelst einer von der Bahn Wiesbaden-Schwalbach in der Gegend des Schauschaufes abzweigenden Seitenbahn den Schlangenbader Interessen am besten diene, haben wir infolge eines an uns gerichteten Ersuchens bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die baldige Ausführung dieser Bahn-Verbindung befürwortet.“ Bezüglich der Bahnverbindung

nach dem Hanger Land heißt es: „Schon mehrere Jahre sind verstrichen, daß generelle Vorarbeiten für eine Bahn-Verbindung nach dem Hanger Land im Anschluß an die Main-Weferbahn angeordnet worden sind. Die Bewohner dieses Landstrichs beklagen es auf das Lebhafteste, daß diese Angelegenheit bisher keinen Fortgang genommen habe und sie haben das Ersuchen an uns gerichtet, bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten uns für die möglichst baldige Berücksichtigung ihrer Wünsche zu verwenden. Wichtig ist, daß der fortwährend im Rückgang befindlichen geschäftlichen Lage dieses Landstrichs, welche in einem steten Sinken der Immobilienwerthe, im Zurückgehen aller Erwerbsthätigkeit, in der Verschlimmerung der Creditverhältnisse, in der Verminderung der Steuerkraft und in der Zunahme der Auswanderung den bedrückten Ausdruck findet, nur durch eine Bahn-Verbindung abgeholfen werden kann. Wir halten uns für verpflichtet, im Interesse dieses der Aufhilfe dringenden bedrückten Landstrichs an dieser Stelle wie seit Jahren auch diesmal wieder die thätigste baldige Förderung dieser Bahn-Angelegenheit zu befürworten, damit dieselbe, wenn irgend thöulich, in die nächste Secundärbahn-Vorlage aufgenommen werden kann.“

— **Das hiesige Weinhaus A. Wilhelmj** hat wieder neue Erwerbungen von Weingütern im Rheingau gemacht, welche für weitere Kreise bemerkenswerth erscheinen möchten. Nachdem A. Wilhelmj jüngst die so umfangreiche Fürstlich Löwenstein-Wertheim'sche Domäne im Nauenthaler Berge, sowie eine Anzahl von Weinbergen in derselben reichbegünstigten Lage, welche an früheren Besitz angrenzen, angekauft, hat die Firma jetzt auch noch das schöne Nauenthaler Weingut des Wadhaus- und Hotels-Besizers Herrn Franz Winter zu Schlangenbad in ihr Eigenthum gebracht. Das genannte Wein-Areal soll im Nauenthaler Berge nicht weniger als siebenmal an Wilhelmj'sche Gutscomplexe angrenzen und einen Preis von beiläufig 32,000 Mark pro Hectar im Durchschnitt erzielt haben. Derselbe wird uns, da die Ernteausichten gerade in Nauenthal so überaus glänzend sind und sich überhaupt dort Gelegenheit zu Guts-erweiterungen seltener findet, als ein Mäherer bezeugen. Die Firma A. Wilhelmj aber braucht jetzt nur noch verhältnismäßig wenige Weingelände zu erwerben, um bald Besitzerin des gesammten Nauenthaler Berges zu sein. Rechnet man zu Nauenthal noch die übrigen A. Wilhelmj'schen Weingüter in den besten Lagen von Rüdesheim, Ahmannshausen, Eibingen, Oestrich, Hallgarten, Schloß Reichartshausen, Hattenheim, Hochheim, Erbach (Marcobrunnen), Eltville etc. hinzu, so begreift das gesammte A. Wilhelmj'sche Weinreal wohl das größte Weingut des Rheingaus in sich.

* **Amerikanische Radfahrer** treffen am 27. d. Mts. in größerer Zahl hier ein. Sie weilen augenblicklich in der Schweiz und die „A. J. J.“ ist in der Lage, folgende Mittheilungen über dieselben zu bringen: Mitte Mai reisten von New-York 27 Radfahrer ab, die sich aus fünfzehn amerikanischen Staaten zusammengefunden hatten. Sie fuhren mit dem Cunard-Dampfer „Cephalonia“ nach Cork (Irland), Irland, machten von da die 200 englischen Meilen nach Dublin auf dem Rad, bestiegen da wieder den Dampfer und ließen sich nach Liverpool bringen. Von da befuhrten sie per Rad Chester, Oxford, London, Brighton; in New-Haven (Suff.) schifften sie sich wieder ein, fuhren über den Canal, blieben 8 Tage in Paris, wo sie vom Velo-Club äußerst lebenswürdig aufgenommen wurden, „radelten“ dann nach Dijon und Genf, von da nach Chateau d'Yver, Thun, Mürren, über den Brünig nach Luzern und besuchten unterwegs den Aigi; dann ging's „alleweil radelnd“, über Zug, Baar und Gorgen nach Zürich. Von Chateau d'Yver nach Thun hatten die Fahrer 2¹/₂ Tage gebraucht; von Mürren erreichte der vorausfahrende Quartiermacher Luzern in der kurzen Frist eines Tages. Heute, 19. Juli, wird nun die Gesellschaft ihr Mittagessen auf der „Wald“ bei Wylingen einnehmen; der amerikanische Consul Mr. Gatlin und einige Mitglieder der Verkehrs-Commission, sowie eine Abordnung des Züricher Velo-clubs begleiten die Gäste und zwar wieder per Rad mit Ausnahme Derjenigen, welche der schönen Kunst nicht mächtig sind und daher vorziehen, in einen Wagen zu steigen. Tags darauf geht die Reise weiter über den Schwarzwald, Freiburg, Strassburg, Heidelberg, Wiesbaden nach Köln; hierauf Schifffahrt nach Rotterdam und dafelbst löst sich die Gesellschaft auf. Unter den Herren befinden sich mehrere Journalisten; einer der Führer hat mit seinem Liebhaber-Photographen-Apparat bereits über 300 Bilder aus Europa aufgenommen, und es besteht die Absicht, über diese echt amerikanische Fahrt einen illustrierten Reisebericht herauszugeben.

— **Unser Landsmann Bildhauer Professor Carl Reil**, der sich einige Zeit in Bad Nauheim aufhielt, ist von da hierher zurückgekehrt, begab sich aber auf ärztlichen Rath vor wenigen Tagen nach Niedrich, um dort Finderung von einem schweren Leiden zu suchen, das den geschätzten Künstler leider seit längerer Dauer befallen hat.

* **Straßensperre.** Die Ellenbogengasse wird behufs Herstellung eines Entwässerungsanschlusses vom 24. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Eine merkwürdige Geistesgenossenschaft ist es, daß der Schulplatz in der Lehrstraße Vormittags mit dem städtischen Gleichschiff erst dann befahren

wird, wenn die Pause um ist, die zahlreichen Schüler also bereits in einem Staubbad sich getummelt haben. Warum sucht man es nicht einzurichten, daß die Beprengung schon vor der Frühpause geschieht?

= **Wiesbaden, 20. Juli.** In den Unteroffizierschulen zu Biebrich, Potsdam und Marienwerder können im October d. J. noch Freiwillige eingestellt werden. Anmeldungen sind an das Bezirks-Commando zu richten.

△ **Wiesbaden, 20. Juli.** Der Kreis-Ausschuß wird noch im Laufe dieses Monats eine Sitzung abhalten.

= **Sonnenberg, 20. Juli.** Die Unteroffizierschule zu Biebrich wird vom 22. bis 26. Juli d. J., Vormittags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, auf der Dürrwiese nördlich von Sonnenberg Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Das gefährdete Terrain wird durch Posten abgeperrt werden, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen von Jedermann Folge zu leisten ist.

gr. **Oberseelbach, 18. Juli.** Großes Aufsehen erregt in der hiesigen Gegend der Selbstmord des Landmanns Jakob Fischer von hier. Derselbe war erst etwa 50 Jahre alt, gesund und lebte in den besten Familienverhältnissen. Was ihn zu diesem unseligen Schritte bewogen hat, ist Jedermann ein Räthsel. Dieses ist schon der zweite Selbstmord, der dieses Jahr in unserem kleinen Dörfchen vorkommt.

△ **Schierstein, 20. Juli.** Die Frühtrauben an den Stöcken der Häuser fangen allenthalben an, sich zu färben. — Eine schmerzhafte Rohrdornmel wurde in hiesiger Wasserjagd geschossen. — Wie verlautet, wurde bei den letzten Tagen hier vorgenommenen Reblaus-Untersuchungen das gefährliche Insekt nicht gefunden.

?? **Geisenheim, 19. Juli.** Heute Mittag erkrankte dahier der 17-jährige Heinrich Dippacher. Wie man hört, sollte derselbe für einen Anderen, der aus Land gestiegen war, den Nachen, einen sogenannten Grönländer kleinster Sorte, halten, wobei er bedeutet wurde, ihn nicht zu besteigen. Trotz dieser Warnung bestieg er den Nachen doch und rührte in der Nähe des Ufers auf und ab. Während dieser Zeit kam der kleine Schraubendampfer „Postillon“, welcher die aus dem Rhein herausgeholtte Baggermasse stromaufwärts schleppt, vorbeigefahren, und infolge der dadurch verursachten Wellen kenterte der Grönländer; Dippacher, des Fahrzeugs mit einem solchen Nachen unkundig, fiel in den Rhein und erkrankte. Herr Jean Hombach, Sohn des Schwimmlehrers Hombach, wollte Hilfe leisten, kam aber leider zu spät. — Die hiesige Lehrschrift für Ob- und Weinbau wurde im Schuljahr 1888/89 von 201 Schülern und Curisten besucht, darunter solche aus Luxemburg, Rußland, Griechenland und der Türkei. Im laufenden Schuljahr sind vorhanden 23 Cleden, 22 Gartenschüler, 23 Besucher des halbjährigen Spezial-Cursus für Ob- und Weinbau und 13 Reblaus-Curisten. Seit Eröffnung der Anstalt im Herbst 1872 bis heute beträgt die Gesamt-Frequenz 2662 Personen.

= **Diez, 20. Juli.** Die mit dem 10. Feuerwehrtag verbundene Ausstellung wird äußerst zahlreich mit Geräthen und Ausstattungs-Gegenständen neuester Art besetzt, so daß auch sie ein Hauptanziehungspunkt für Jedermann sein wird. Gemeldet haben: Haupt-Weig (Heidelberg): zwei Saug- und Drückpumpen und ein Hydrantwagen; Hermann Unger (Hannover): eine große Anzahl Ausstattungs-Gegenstände; Wilhelm Weder (Wiesbaden): Feuerlöschbojen und Magnesiumfackeln; C. D. Magirus (Ulm): drei mechanische Leitern, eine vierrädrige Saug- und Drückpumpe und Ausstattungs-Gegenstände; Zulauf & Co. (Höchst a. M.): Schlauchverhuppelungen, Strahlrohre u. s. w.; Hermann Weihenburger (Gannstadt): Ausstattungs-Gegenstände in großer Zahl; C. Penkel (Bielefeld): Feuerwehruniformen in verschiedenen Stoffen; Gebr. Erkel (Wiesbaden): Ausstattungs-Gegenstände und Hanfschläuche; J. G. Lieb (Wiederath): eine Balance und eine Halb-Balanceleiter und Ausstattungs-Gegenstände; Max Zink & Co. (Düsseldorf): Hanfschläuche und Fackeln; Schütz (Köln): Ausstattungs-Gegenstände; J. Müller (Offenbach): dergleichen. Die Namen der Aussteller stehen bei den Feuerwehren in gutem Klang; diese wie die ausgestellt werdenden Geräte lassen erkennen, daß die fäbrische Turnhalle (Ausstellungsort) eines Besuches an den Festtagen werth ist. Die Prüfung der Geräte findet durch Fachleute am Fest-Montag, Morgens, statt.

* **Cassel, 19. Juli.** Der König von Sachsen speiste gestern Abend auf Einladung des Oberpräsidenten im Schlosse Wilhelmshöhe. Heute Morgens hat er die Ausstellung besucht und um 1 Uhr daselbst dejeuner. (F. 3.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **In der Aula der kgl. Realsschule (Oranienstraße)** findet Dienstag den 23. Juli 1889 ein Vortrag von Fräulein Natalie Köhler, „Der Feciter von Ravenna“, vaterländische Tragödie von F. A. Dalm, mit ästhetisch-historischer Einleitung statt. Die „R. Stg.“ schreibt darüber: „Fräulein Natalie Köhler hat durch den Vortrag des „Feciter von Ravenna“ für den Volksbildungs-Verein wiederum bewiesen, wie sehr sie es versteht, die Zuhörer durch ihre ergreifende, von solchem Pathos freie Declamation zu fesseln, was diesmal eine um so schwieriger Aufgabe war, als es galt, den Unterschied einer größeren Zahl von Personen durch Modulation zu markiren.“

* **Repertoire-Entwurf des vereinigten Stadt-Theater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Wiedereröffnung: Samstag den 20. Juli. Zum ersten Male: „Der Courier des Baaren oder Michael Strogoff“, Ausstattungsfest in 12 Bildern nach Jules Verne von Franz Czuprogin; Musik von Franz von Suppé. Sonntag den 21., Montag den 22., Dienstag den 23., Mittwoch den 24., Donnerstag den 25., Freitag

den 26. und Samstag den 27.: „Der Courier des Baaren“. — Schauspielhaus. Dasselbe bleibt bis incl. 27. Juli geschlossen.

* **Gottfried Keller und der Schweizerische Bundesrath.** Das Schreiben, das der Schweizerische Bundesrath an Gottfried Keller gerichtet hat und das dem Dichter durch den Bundeskanzler übergeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

Herrn Gottfried Keller in Zürich,
19. Juli 1889.

Zum siebenzigsten Geburtstag des edlen Dichters, der, wie kein Anderer von den Lebenden, den Kern Schweizerischen Lebens in herrlichen Schöpfungen höchsten literarischen Werthes ausgeprägt hat, stellt sich auch der Schweizerische Bundesrath Glück wünschend ein. Herr Gottfried Keller! Sie haben unserem Lande viel geschenkt. Vor Allem jenes weithellige Lied, das in der Tonweise des unvergessenen Baumgartner überall erklingt, wo Schweizerische Herzen in feierlichem Hochgefühl für ihr Heimathland schlagen. Es ist ein nationaler Hymn geworden, der noch oft in guten und in bösen Tagen uns und unsere Nachkommen erbaunt wird. Aber dieses Lied ist nur ein besonders leuchtendes Kleinod in der reichen Schatzkammer Ihrer Dichtungen. Nicht unsere Aufgabe kann es sein, eine ästhetische Werthschätzung derselben auszusprechen. Wohl aber dürfen wir darauf hinweisen, daß diese Dichtungen, wie hoch auch ihre Wirkungsmacht möge in's Reich der Phantasie, tief in der heimischen Seele wurzeln und schon dadurch für unser Volk von größtem Werthe sind. Aber auch der stillere Kern, die jugend- und volkserzieherische Absicht, welche unbeschadet ihrer Kunstschönheit, viele dieser Dichtungen durchdringt, macht dieselben zu Werken, aus denen sowohl das jetzige Geschlecht, wie auch spätere Generationen unseres Volkes nur die besten, geündesten Anregungen schöpfen können. Haben Sie somit in der Schweizerischen Nation sich durch Ihre edlen Schöpfungen ein bleibendes Deutmal gesetzt, so haben Sie zugleich unserer einheimischen Literatur vor den Augen des Auslandes eine weithin sichtbare Ehrensäule errichtet. Das zeitgenössische Schriftthum deutscher Sprache kennt keinen besseren Namen als den Ihrigen, und wenn infolge dessen die Blinde des Auslandes in ähnlicher Weise, wie einst zu Albrecht von Haller's Zeiten, nach der Schweiz gekehrt sind, so kommt dies auch den sonstigen literarischen und künstlerischen Bestrebungen des ganzen Landes zu gute, das in Ihnen geehrt wird. In Anerkennung aller dieser Verdienste um das geistige Wohleben der Schweiz auf dem friedlichen Gebiete der Poesie spricht Ihnen heute der Schweizerische Bundesrath seinen Dank aus und wünscht von Herzen, es möge Ihnen noch lange beschieden sein, in der Mitte eines Volkes, das auf Sie stolz ist zu leben und zu wirken. Keine äußerlich blinkenden Ehrenzeichen hat die Republik zu vergeben. Aber diesen Tag mit einem ihrer besten Söhne zu feiern, dürfte sie sich nicht verlagern. Und so empfangen Sie, Herr Dr. Gottfried Keller, hiermit den Glückwunsch des Schweizerischen Bundesrathes (Folgen die Unterchriften.)

* **Neue Museumsbauten in Berlin.** In dem preussischen Cultusetat für 1890-91 sollen die ersten Mittel zur Ausführung der längst als nothwendig anerkannten und geplanten neuen Museumsbauten in Berlin bereit gestellt werden. Es herrscht kein Zweifel darüber, daß es für einen großen und werthvollen Theil der Kunstsammlungen in Berlin gegenwärtig an zweckmäßiger und würdiger Unterkunft und Aufstellung fehlt. Die letzten Jahrzehnte haben die Sammlungen mit Werken der älteren Kunst ganz außerordentlich bereichert. Es handelt sich um die Ausführung dreier neuer Museen für die Sculpturen vom Tempel von Pergamon, für die Antiken und Glyptothek und für die Kunstwerke der Renaissancezeit. Wie verlautet, hat der Kaiser vor einiger Zeit genehmigt, daß mit Ausarbeitung von Projecten Prof. Fritz Wolff, dessen Entwurf bei der früheren Concurrenz einen ersten Preis davongetragen hatte, Baurath Schwedten und Hof-Architect Hof-Baurath Ihne für je eine der drei Museen beauftragt werden.

Vom Büchertisch.

* Einen äußerst aktuellen und wichtigen Beitrag enthält das Jubiläum der „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Gebr. Vögel), und zwar einen eingehenden, trefflich orientirenden Aufsatz des bekannten Militär-Schriftstellers Major a. D. Otto Wachs über die „Wehrkraft Italiens“, welcher gerade jetzt, nach dem glanzvollen Besuche König Humbert's in Berlin und dem Loos Kaiser Wilhelms auf das „brave italienische Heer“, weitgehende Beachtung finden wird. Des Ferneren finden wir in „Rundschau“-Jubiläum den Schluß der bedeutamen, weitgehenden Aufsätze: „Erregenden Briefe Julius Robert von Mayers über die „Lehre von Kraftwechsel“ und eine Fortsetzung der von Julius Rodenberg herausgegebenen „Blätter aus dem Nachlasse Franz Dingeldeys“, welche uns einen seltenen Einblick in das Seelen- und Herzensleben des Dichters gestatten und einen tiefen Nachklang bei uns erwecken. Mit F. M. Dörmers und seinen Werken beschäftigt sich Eugen Jabel, indem er uns in knappen Rahmen ein interessantes Lebens- und Charakterbild des Verfassers des „Maskolnikow“ gibt, jenes auch in Deutschland in verdienter Weise gewürdigten Romans; ein Blatt der Berehrung widmet Guntar Cohn dem großen Göttinger Nationalökonom Georg Hansen zu seinem achtzigsten Geburtstag. Außerst anregend ist der belletristische Theil des Festes, denn neben dem Anfang einer feinsinnigen Novelle von Salvatore Garina: „Die Alten und die Jungen“ erfreut uns eine von schalkhaften Humor, von liebenswürdiger Laune durchwehte Erzählung von Hans Hopfen: „Die fünfzig Semeln des Studiosus Taillefer“. Sehr reich in diesem der literarischen Kritiken eingeräumte Theil des Festes, welches außerdem noch die wegen ihrer knappen Darstellung und Objectivität geschätzte „Politische Rundschau“ enthält.

* Wie bedeutsam für die erzählende Literatur unserer Zeit das Festschrift ist, das beihätigt sich aufs Neue durch die Vergleichung der Roman-

und Novellen, die uns im dritten Jahrgang 1888/89 von „Heber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) geboten werden. Spiegelt Marco Brocchini groß angelegter Roman „Jodel Fortunat“ die leidenschaftlich bewegte Eigenart modern rumänischen Lebens wider, so verleiht uns die geistvolle Novelle „Imms Geld“ von A. v. Kündow-Ström in das äußerlich blendende, innerlich an dem Mißverhältnis zwischen hochliegenden Ansprüchen und reduzierten Mitteln krankende Leben gewisser Berliner Kreise. „Lucifer“, eine Musikanten Geschichte von F. v. Kapff-Eisenberg, trägt spezifisch wienerische Färbung. Was der städtische Band im übrigen an literarischem und künstlerischem Gehalt bietet, steht mit den erwähnten Werken auf gleicher Höhe.

Deutsches Reich.

* **Ueber die Nordlandsfahrt des Kaisers** lauten die neuesten, bis einschließlich 13. Juli reichenden offiziellen Tagesberichte wie folgt:

Den 10. Juli 1889. Gudvangen-Berdalsoeren. Seine Majestät der Kaiser und Königin erschienen gegen 7 1/2 Uhr auf Dea, begaben sich gegen 9 Uhr zum Frühstück von Bord und kehrten gegen 1 Uhr, mit den ersten Neulandern auf dieser Reise, an Bord zurück. Am Nachmittag um 2 Uhr fuhren Se. Majestät mit dem ganzen Gefolge an Land, bestiegen die bereit gehaltenen Karriolen und langten gegen 4 Uhr in Stahlheim, am Ende des Haers-Thals an. Nach Einnahme einiger Erfrischungen begaben sich Allerhöchstdieselben, von den anwesenden Fremden und Eingeborenen überall ehrfurchtsvoll begrüßt, zu Fuß den Berg hinauf, auf dem Stahlheim gelegen, und bestiegen wieder den Karriol. Um 6 1/2 Uhr kehrten Se. Majestät sehr befriedigt von dem Ausfluge auf die Kaiserliche Nacht zurück. Beim Passiren eines aus Leih eingetroffenen englischen Dampfers brachten die Passagiere Sr. Majestät drei Hurrahs, welche das Echo vielfach wiedergab. Demnach befahlen Se. Majestät die Weiterfahrt nach Berdalsoeren, wo die Nacht um 9 Uhr Abends zu Anker ging. Der angetroffene „Wiso“, „Greif“ brachte alsbald die Post an Bord, von der Se. Majestät die eiligen Sachen noch sofort erlebigen und zu diesem Zweck sich Dampfer halten ließen.

Den 11. Juli 1889. Berdalsoeren-Hjaerland. Se. Majestät der Kaiser und Königin erschienen gegen 8 Uhr Morgens im besten Wohlsein auf Dea. Negatives Wetter, welches indessen gegen Mittag aufklarte, schloß ein Anlandgehen aus. Seine Majestät arbeiteten allein, ließen sich Vorträge halten und feierten die Erledigung der getrennten empfangenen Post fort. Bei der Mittagstafel tranken Se. Majestät auf das Wohl der Prinzessin Heinrich von Preußen, zu Ehren Hochherren Geburtstages waren auf Befehl Sr. Majestät Löffelkugeln gelegt. Gegen 2 Uhr Nachmittags lichtete die Nacht Anker und dampfte in den Lyters- und dann in den Gumpen-Fjord bis Mariffaeren. Als dort nur auf eine Schiffslänge vom Lande erst Ankergrund gefunden wurde, befahlen Se. Majestät die Weiterfahrt in den Hjaerlands-Fjord, wo gegen 9 Uhr bei dem schönsten, aber kühlen Wetter angesichts der Gletscher des Jostedal geankert wurde.

Den 12. Juli 1889. Hjaerland-Reise nach Molde. Se. Majestät der Kaiser und Königin begaben sich in Begleitung von vier Herren gegen 9 1/2 Uhr Morgens an Land und fuhren in Zivilkleidung mittelst Karriol nach dem etwa fünfviertel Stunden entfernten großartigen Gletscher Suphelle, einem Theile des Jostedals. Das Gefolge war eine halbe Stunde früher aufgebrochen und hatte sich in zwei Stunden zu Fuß dahin begeben. Nach mehrstündiger Lagerung am Fuße des Gletschers, sowie nach Einnahme des Frühstücks kehrten Se. Majestät und das Gefolge auf demselben Wege zurück und schifften sich gegen 3 1/2 Uhr an Bord wieder ein. Die Nacht trat gegen 4 Uhr die Reise nach Molde an. Um 5 Uhr liegen Se. Majestät zum „Mar Schiff“ anshlagen und stellten, nachdem die Nacht klar zum Geseht war, dem Commandanten, Capitän zur See von Arnim, verschiedene Aufgaben. Kurz vor 6 Uhr hatte die Liebung ihr Ende erreicht. S. M. „Wiso“, „Greif“ brachte, von Bergen kommend, um 7 Uhr Abends die Post an Bord, deren Erledigung Se. Majestät alsbald in Angriff nahmen.

Den 13. Juli 1889. Molde-Reise nach Trondhjem. Seine Majestät der Kaiser und Königin kamen gegen 8 1/2 Uhr Morgens in bestem Wohlsein und bei schönstem Wetter an Dea, ließen sich nach dem Frühstück Vorträge halten und arbeiteten allein. Um 11 1/2 Uhr ankerste die Nacht vor Molde. Seine Majestät verließen an Bord, während einige Herren des Gefolges eine Besichtigung der Stadt vornahmen. Nachdem um 5 Uhr Nachmittags der Postdampfer von Trondhjem eingetroffen war und der Courier die Post an Bord gebracht hatte, befahl Seine Majestät die Weiterfahrt nach Trondhjem. Das Wetter war, wie an dem vorhergegangenen Tage, schön und still. Lufttemperatur im Schatten 12–3 Gr. C.

In den Reiseberichten aus Norwegen ist bekanntlich des Umstandes Erwähnung geschehen, daß der Kaiser den Gottesdienst an Bord des „Hohenzollern“ selbst abhält. Hierzu bemerkt die „M. A. Ztg.“: Da nicht jedem Schiff ein Geistlicher mitgegeben werden kann, so ist auf der deutschen, wie auch auf der englischen Marine eingeführt, daß in Abwesenheit eines Geistlichen der sonntägliche Gottesdienst durch den commandirenden Offizier abgehalten wird. Dem Gottesdienst geht am Morgen zunächst die Musterung der Besatzung (Appell) voraus, später findet der kirchliche Akt dergestalt statt, daß nach einem Choralgesang das Evangelium des Tages und die Predigt, sodann ein Gebet aus einem dazu bestimmten Schiffs-Gottesdienstbuche verlesen wird; abermaliger Gesang beendet die meist kurze Feier. An dieser haben sämtliche

im Dienst abkömmliche Offiziere und Mannschaften der Besatzung in gutem Dienstanzuge Theil zu nehmen; sie ist so eingerichtet, daß beide Confectionen darin ihre Befriedigung finden, wie es im alten preussischen Feldgottesdienst stets der Fall war, wo nach dem Grundtag verfahren wurde: wir dienen einem Gott, einem König und folgen einer Fahne. Da der Kaiser der höchstcom-mandirende Offizier an Bord des „Hohenzollern“ ist, so macht er nur von einem ihm dienstlich zustehenden Rechte Gebrauch, wenn er den Gottesdienst selbst abhält.

Der norwegische Führer des Kaisers aus Bergen, Th. Beyer, der natürlich häufig um Mittheilungen über die Reisepläne des Kaisers angegangen wird, schreibt vom Bord der „Hohenzollern“ an die Zeitung „Vergensposten“: Es ist mir ausdrücklich verboten, über die in Aussicht genommenen Ausflüge des Kaisers zu sprechen, und es kann mir daher Niemand einen Vorwurf daraus machen, daß ich schweige. Der Kaiser will am liebsten ganz unerkannt reisen. Hätte sich nicht eine so große Menschenmenge um und auf dem Buddesfjord angesammelt, so würde der Kaiser sich die Stadt Bergen wahrscheinlich angesehen haben.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Drontheim wird dem „Hamb. Corresp.“ vom 14. Juli noch Folgendes gemeldet:

Der Kaiser befindet sich außerordentlich wohl und äußerte sich sehr befriedigt über seine Reise. Bei dem „Anlaufen“ vor Eide hat die „Hohenzollern“ den „Schaden“ erlitten, daß ihr eine Kabschauer geborchen ist. Bei seinem Besuche der Domkirche wurde der Kaiser vom Brigade-Intendanten umhergeführt. Der Monarch drückte seine höchste Bewunderung über die hohe Schönheit und den Reichthum der Kirche aus. Beim Heraus-treten aus dem Dom wurde der Kaiser von der zahlreich hergeströmten Menge in lebhaftester Weise begrüßt; er dankte auf das Freundlichste für die Huldigungen. Beim späteren Besuche der Villa des deutschen Consuls, Großfist Anthon Jensen, verehrte der Kaiser dem Consul sein Bildnis in großem Format mit eigenhändiger Zueignung. In der Domkirche über-reichte der Intendant Kreuting dem Kaiser ein hübsches Album mit An-sichten des Gotteshauses. Der Kaiser befahl, daß das Album sofort an die Kaiserin gesandt werde.

* **Für den Besuch des Kaisers in England** sind folgende Arrangements getroffen: Der Kaiser trifft am 2. August in Gones ein. Am folgenden Tage wird die Flottenschau auf der Höhe von Spithead abgehalten und am 4. wird der Kaiser die Flotte vor ihrer Auflösung für die Seemannsüber nochmals privatim inspizieren. Den 5. und 6. August wird der Kaiser als Gast der Königin auf der Insel Wight zubringen. Am 7. begibt er sich nach Adlershot, um der Revue über die dort stationierten Truppen beizuwohnen. Am Morgen des 8. verabschiedet sich der Kaiser von der Königin und tritt über Antwerpen die Rückreise nach Deutschland an.

* **In den Kaiserbesuchen in Berlin** erfährt die „Nat.-Ztg.“ von regelmäßig gut unterrichteter Seite, daß der Zar zwischen dem 21. und 26. August kommt. Von einem fest-ligen Empfange des Kaisers von Oesterreich durch die Stadt wird schon mit Rücksicht auf die Trauer abgesehen werden.

* **Die Kaiserin** wird, wie der „Kreuz-Zeitung“ gemeldet wird, ihren Aufenthalt in Kissingen bis zum 2. August aus-dehnen.

* **Hof- und Personalnachrichten.** Der Erbgroßherzog von Baden hatte Donnerstag etwas höheres Fieber infolge Ausbreitung der Entzündung der Luftröhre in die Bronchien. Am Freitag war die Temperatur fast unverändert. — Nach der „Kreuz-Zeitung“ wird mit Kaiser Franz Josef entweder sein Bruder, Erzherzog Karl Ludwig, oder dessen ältester Sohn Franz Ferdinand, der event. Thronfolger, nach Berlin kommen. — Der „Post“ zufolge wurde Professor Schweininger nach Warzin berufen. — Der englische Botschafter in Berlin, Malet, der seine Urlaubreise angetreten, benutzte den ihm auf telegraphische Weisung des Kaisers Wilhelm zur Verfügung gestellten kaiserlichen Salon-wagen. — Dem Berliner französischen Botschafter Herbetie ist seitens der Reichsregierung auf sein Ansuchen, die Ueberführung der sterblichen Reste Lazare Carnots, des Großvaters des jetzigen Präsidenten der französischen Republik, nach Frankreich gestatten zu wollen, eine genehmigende Antwort zu Theil geworden.

* **Geschenk des Kaisers.** Der Kaiser hat dem Zaren als Ausdruck seiner freundschaftlichen Gesinnung sein lebensgroßes Portrait gesandt. Das gut gelungene Delgemälde ist, wie die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, in einem besonderen Waggon, der dem Petersburger fahrplanmäßigen Kurierzuge angehängt war, am Dienstag Abend nach Sankt Petersburg abgegangen.

* **Von den in Berlin verhafteten russischen Studirenden** der technischen Hochschule soll nach der „Frankf. Ztg.“ einer, Namens Wildermann, nach Rußland ausgeliefert sein; die übrigen werden ausgewiesen.

* **Die preussische Bischofs-Conferenz** wird, wie man der „Nat.-Ztg.“ berichtet, am 20. August d. J. in Fulda versammelt sein und sich vornehmlich mit einem Protest gegen das Giordano Bruno-Fest in

Rom beschäftigt. Ferner dürfte nach der „Fuld. Ztg.“ die Frage der Besetzung erledigter preussischer Bischofsstühle zur Verhandlung kommen.

* **Der religiöse Standpunkt des Reichskanzlers** wird in einer Polemik des Organs der Berliner Stöderianer „Das Volk“ erörtert. Das Blatt schreibt als Antwort auf den Artikel des „Hamb. Correip.“ über die religiösen Neigungen des Grafen Waldersee: „Wenn die hinterlistige Absicht des Artikels des „Hamb. Correip.“ etwa die ist, den Anschein zu erwecken, als sei Graf Waldersee Mitglied einer „Secte“, — man weiß ja, wie das auf den Philister wirkt — so ist das sicherlich eine falsche Vorpiegelung. Vielmehr hat der Reichskanzler seine religiöse Ueberzeugung dem Standpunkte der Dichtler (so genannt nach dem Mytiker F. G. Wichtel) genähert, welche die öffentlichen Gottesdienste vermeiden und Privaterbauung suchen. Auch jetzt noch liebt bekanntlich der Reichskanzler die Lösungen der Brüdergemeinde.“

* **Dienstland für Landlehrer.** Der Cultusminister hat den königlichen Regierungen empfohlen, thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß geeigneten Falls neu zu errichtende Lehrstellen auf dem Lande je nach den örtlichen Verhältnissen mit Dienstland ausgestattet werden. Dies hat jedoch nur in solchem Umfange zu geschehen, daß die Bewirthschaftung des Dienstlandes weder die Kraft und Zeit, noch die Mittel des Lehrers zum Nachtheil der Schule in Anspruch nimmt. In Nothfällen ist den königlichen Regierungen überlassen, die Bewilligung einer einmaligen Staatsbeihilfe zu diesem Zwecke unter näherer Begründung des Bedürfnisses beim Cultusministerium nachzusuchen.

* **Zur Lohnbewegung.** Die Berliner Striker haben nun bald ihr Ende erreicht. Der Malerstrike und der Bäckerstrike sind beendet. Die Striker dieses Jahres sind fast sämtlich ungünstig für die Arbeiter verlaufen. Durchgedrungen sind mit ihren Forderungen nur die Stornmacher, die Modellstecher, die Posamentiere, alles verhältnismäßig kleine Berufsgruppen. Auch die Zimmerer haben immerhin für einen Theil unter ihnen etwas erreicht. Die Arbeiter trösten sich für den mißglückten Strike vielfach damit, daß die Lohnbewegung doch ihre Organisation gefördert habe. — Der Ausstand der Vergleute auf Beche Dahlbusch dauert fort. Von der gegen 2000 Mann starken, in zwei Schichten arbeitenden Belegschaft sind am 18. Juli zur Morgenschicht nur 160 und zur Nachmittagschicht nur 150 Vergleute angefahren. — Die Bäcker-Gesellen in Leipzig beschlossen den Strike, wenn die Meister den Beschlüssen des Berliner Congresses nicht nachkommen. — Der Strike der Getreidebeträger in Stettin ist beendet.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Köffacher Revier ist der Widerstand der Strikenden gebrochen. In vielen Gruben der Graz-Köflacher Bahn wird wieder gearbeitet, fast allgemein bei der Alpinen Montan-Gesellschaft und der Lawfowitzer Kohlen-Compagnie.

* **Frankreich.** Boulanger erließ ein Manifest, in welchem er erklärt, daß das Gesetz gegen die Vielcandidaturen eine Verletzung des allgemeinen Stimmrechts sei. Dies werde aber die Nation nicht hindern, ihren souveränen Willen als ersten energischen Protest gegen die Verletzung ihres Rechtes zu erkennen zu geben. Das Nationalcomité habe beschlossen, die Candidatur Boulanger's bei den Generalrathswahlen in 80 Bezirken aufzustellen; Boulanger fordert die Wähler auf, ihn in denjenigen Bezirken, die er bezeichne, zu unterstützen. Das Manifest schließt mit den Worten: „Diese erste Entscheidung des Volkes wird das Vorspiel sein für den großen Triumph, welcher — was immer auch die Männer an der Spitze der Regierung thun mögen — jetzt nahe bevorsteht. Es lebe Frankreich! Es lebe die nationale Republik!“ — Wenn die Generalrathswahlen am 28. Juli günstig ausfallen, dann sollen die Wahlen zur Deputirtenkammer schon am 25. August stattfinden. Carnot wird für diesen Zweck ein Manifest erlassen. Andernfalls werden die Deputirtenwahlen spätestens im October stattfinden. — Andrieux de la Forge und Ranc verzichten auf eine Candidatur in Paris. — Am 4. August findet ein großes Militärfecht im Indusriepalast und am 18. August das Bankett der Maires statt.

* **Schweiz.** Der schweizerische Gesandte in Rom bestätigte im Bundesrathshause: Die italienische Regierung wende Nichts gegen die Simphontrance von 1882 ein, wofür dadurch Italien keine finanzielle Mehrbelastung, als vorgesehen, erwachse.

* **Italien.** Der König ist Donnerstag Abend nach San Rossore abgereist. Er begibt sich Anfang August mit dem Kronprinzen nach Apulien.

* **Belgien.** Die Mittheilungen der Pariser „Nouvelle Revue“ über die angebliche Unterhaltung des belgischen Gesandten in Berlin, Baron Greindl, mit dem Grafen Herbert Bismarck über die inneren Angelegenheiten Belgiens, sind vollständig erfunden. Die beiden Herren haben sich zu der von der „Nouvelle Revue“ angegebenen Zeit weder gesehen, noch schriftlich über irgendwelche derartige Angelegenheiten unterhalten.

* **England.** Die englische Regierung nimmt, wie per Telegramm schon kurz gemeldet, den Vorschlag der Opposition, die Anpanage des Thronfolgers um 40,000 Lstr. jährlich zu vermehren, an, damit derselbe seine Kinder selbst dotire. Die Dotirung anderer Entfalkinder der Königin unterbleibt vorerst. — Auf der britischen Botschaft in Constantinopel fand am Dienstag ein Empfangsdiner zu Ehren des Exkönigs Milan statt.

Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärte der Unterstaatssecretär Ferguson, eine Action der Regierung in der — übrigens unwahrscheinlichen — Eventualität eines Krieges zwischen Frankreich und Italien werde ohne Zweifel, wie alle andere Fragen der Politik durch die jetzigen besonderen Umstände und Interessen Englands entschieden werden. Die Regierung habe keinerlei Verpflichtungen und Abkommen eingegangen; niemals habe die Regierung Gründe gehört, welche bei der französischen Regierung einen so viratilen Anschlag, wie einen Angriff auf Spezial „Opinion“ angehe, so habe er dieselbe nicht gesehen und könne daher auch nicht seine Ansicht darüber aussprechen.

* **Norwegen.** Nachdem beim Nordcap sich starke östliche Dünung fühlbar gemacht hatte, ging die Fahrt bei ruhigerer See und sich aufheiterndem Himmel nach Lungenfjord vor sich. Die „Hohenzollern“ ankerte bei Karlsö, woselbst der Kaiser die Anhänge Goldtten bestieg; darauf begab er sich auf den Aviso „Greif“, dampfte in das offene Meer, um die in seltener Klarheit leuchtende Mitternachtsonne zu bewundern. Um ein Uhr Nachts (zum Freitag) kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Freitag Mittag erfolgte die Rückkehr nach Tromsö. Das Weiter ist prachtwoll. — Aus Bergen wird der „Lübecker Zeitung“ gemeldet, daß der Kaiser den beabsichtigten Besuch der Lofoten auf der Rückreise aufgegeben hat.

* **Spanien.** Infolge von Meinungs-Verchiedenheiten zwischen den Räumern, dem Herzoge von Medina-Sidonia und dem Herzoge von Sesto reichten dieselben ihre Entlassung ein. Die Königin hat nur die Entlassung Sesto's angenommen.

* **Rußland.** Es heißt, der Reichsrath beendete nunmehr die Berathung des Vorschlages Tolstons, betreffend die Einrichtung von Cheffstellen in den einzelnen Provinzial-Districten. Die Kaiserliche Genehmigung sei zu erwarten.

* **Serbien.** Die Ankunft des Exkönigs Milan in Belgrad ist aus unbekannten Gründen neuerlich bis zum nächsten Dienstag verschoben worden. — Die Königin Natalie, deren demnächstiges Eintreffen in Jassy signalisirt wird, gedenkt von dort, sobald der Exkönig Serbien verlassen hat, in Belgrad einzutreffen.

* **Türkei.** Der bisherige Gouverneur von Beyruth, Raouf Pascha, ist zum Gouverneur von Bitlis, Bilajet Erzrum, ernannt. Agis Pascha ist an Stelle Raouf Pascha zum Gouverneur von Beyruth ernannt.

* **Ägypten.** Riaz Pascha richtete abermals eine Note an die französische Regierung, worin er dieselbe dringend anforderte, der beabsichtigten Convertirung zuzustimmen, da eine definitive Ablehnung der Zustimmung eine jährliche Einbuße von 200,000 Pfund für Ägypten zur Folge haben würde.

* **Äthen.** In Kajaar wurde ein Denkmal für den im Jahr 1857 von den Chinesen ermordeten berühmten Reisenden Abel Schlaginweit enthüllt.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß Admiral Deinhard das Decret, welches die Einfuhr von Lebensmitteln in den blockirten Häfen der deutschen Küste verbot, aufgehoben hat, und zwar infolge von Vorstellungen des englischen Vertreters Portal. Es war den Britisch-Indiern unmöglich, zurückzufahren, ehe das Verbot aufgehoben wurde.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden** ist ferner Folgendes hervorzuheben. Ueber die Weinfrage heißt es: „In unserem Bedauern hat sich die Reichsregierung nicht bereit gefunden, dem Reichstag einen neuen Entwurf, betreffend die gesetzliche Regelung der Weinfrage, vorzulegen, es vielmehr der Initiative dieser hohen Körperschaft anheimgestellt, selbstständige diesbezügliche Anträge zu stellen. Nach lange dauernden Verhandlungen ist mittlerweile dann auch ein von Mitgliedern verschiedener Fractionen vereinbarter Gesetzentwurf zu Stande gekommen, dessen Berathung noch bevorsteht. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß dieser von Adernann und 50 Genossen vereinbarte Antrag die Lösung der Weinfrage weder im Interesse des Weinhandels, noch der Production zu bewirken vermag, daß vielmehr durch Annahme desselben namentlich durch die im § 5 desselben enthaltenen Bestimmungen der jetzigen Zustand der Unklarheit nicht nur fortbauern, sondern noch vermehrt werden würde, daß namentlich auch durch die Bestimmung im § 1 der deutsche Handel und Grundbesitz entschieden zu Gunsten des Auslandes benachtheiligt werden müßte, während dieses damit einen Pro-

paß für seine monillierten und gefärbten Weine erhalten würde. — Ueber die Mineral-Production wird berichtet: „Das jüngst verfloßene Jahr ist für das Berg-Revier Wiesbaden gekennzeichnet durch eine außerordentlich lebhaft nachgefragte nach Dachschiefer. Bezüglich des Abgabebereiches wird bemerkt, daß der Versandt nach dem Osten an Ausdehnung zugenommen hat; während es erst vor wenigen Jahren gelang, in Berlin Abnehmer zu gewinnen, konnten im verfloßenen Jahre auch schon nach Mecklenburg, Lübeck, Stralsund, Posen und Schlesien Verfrachtungen stattfinden. — Bezüglich des bürgerlichen Gesetzbuches beschränkt sich die Handelskammer in Uebereinstimmung nicht nur mit dem handels-treibenden Publikum, sondern mit der gesamten Bevölkerung des ehemaligen Herzogthums Nassau auf den schon mehrfach geltend gemachten Wunsch, daß die sich durch Klarheit und Uebersichtlichkeit auszeichnende und den Gläubigern die größte Sicherheit gewährende, mehrfach auch mit unserem ehelichen Güterrechte auf das Engste verflochtene Stockbuch-Gesetzgebung dem Bezirke bis zur Einführung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches erhalten bleiben möge. Jedenfalls wird auch bei einem Wechsel der Gesetzgebung diese das für die bestehenden Ehen auch in der Folge maßgebende eheliche Güterrecht zu berücksichtigen haben. Es werde weiter das Institut der Feldgerichte, wenn auch der Wirkungskreis derselben ein beschränkterer sein werde, beibehalten sein.“

F. Die Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Conditorei und verwandten Gewerbe in Karlsruhe wird Sonntag den 11. August Vormittags 11^{1/2} Uhr eröffnet werden; für die darauffolgenden Tage sind u. A. Ausstellungen nach Grünwinkel zur Beschichtigung der Sinnerischen Brauerei, Spiritus- und Bräuhofen-Fabrik, nach Maxau und Baden-Baden in Aussicht genommen. Durch Vermittelung der General-Direction der Badischen Staats-Eisenbahnen haben nunmehr auch die Verwaltungen der Pfälzischen, Elsass-Lothringischen, Württembergischen, Main-Neckar- und Hessischen Ludwigsbahn frachtfreien Rücktransport der unverkauft bleibenden Ausstellungsgüter gewährt; ebenso hat auch die Großherzogliche Zoll-Direction Erleichterungen in der zollamtlichen Abfertigung für die aus dem Auslande kommenden Gegenstände bewilligt.

*** Verlosungen.** Baldstein-Warttemberg 20 fl.-Loose vom Jahre 1847. Ziehung am 1. Juli 1889. Auszahlung am am 15. Januar 1890. Hauptpreise: Nr. 79731 20,000 fl. Nr. 97525 2000 fl. Nr. 71246 1000 fl. Nr. 3165 23368 fl. 500. Nr. 21800 39707 44683 48900 73179 fl. 100 fl. Nr. 2063 39357 41146 43248 44883 57990 70980 77868 84250 94114 fl. 50 fl. Nr. 9243 9759 11593 16640 18625 18996 32385 34600 36496 49730 50396 55037 57990 94675 94833 98988 99414 100445 fl. 40 fl. — Salm-Reifferscheid 40 fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 15. Juli 1889. Auszahlung am 15. Januar 1890. Hauptpreise: Nr. 82225 20,000 fl. Nr. 33313 2000 fl. Nr. 64775 1000 fl. Nr. 68711 92558 fl. 200 fl. Nr. 5807 25645 70214 80455 fl. 120 fl. Nr. 10384 19377 21668 46050 63968 80501 95886 98015 fl. 110 fl. Nr. 6021 7122 22409 35301 38633 40386 44527 62386 77142 80398 85148 85853 96974 fl. 100 fl.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Im Luftballon gestorben ist am 16. Juli in Hamburg ein Ingenieur aus Wien, Namens Ravene. Er war mit mehreren anderen Besuchern der Ausstellung im Ballon Captiv aufgestiegen und vom Herzschlag getroffen worden. — Der Kellner Müller aus Frankfurt a. M., welcher in Brix und Basel große Juwelen- und Uhren-Diebstähle verübt hatte und von der Polizei verfolgt wurde, ist in Augsburg verhaftet worden. — Im „Internationalen Hotel“ in London brach in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch Feuer aus und die Flammen griffen so rasch um sich, daß trotz aller Löschanstrengungen das Gebäude fast bis auf den Grund niederbrannte. Unter den Gästen des Hotels befand sich Signora Cataneo, die Darstellerin der Desdemona in Verdi's Oper „Otello“, welche gegenwärtig im Lyceum Theatre an drei Abenden in der Woche gegeben wird. Die Sängerin und ihr Vater retteten mit großer Noth ihr Leben und sie verlor ihre sämtlichen Sachen, darunter viele Juwelen.

*** Erschossen im Dienst.** Bei einer Nacht-Felddienstreife bei Berlin ereignete sich am 16. Juli Abends, wie dem „Berl. Tagbl.“ ein Augenzeuge mittheilt, ein beklagenswerther Unglücksfall. Zwei Compagnien des in Lichterfelde garnisonirenden Garde-Schützenbataillons manövrirten gegen 10 Uhr Abends auf dem zwischen der königl. Domäne Dahlem und den Ortshäusern Zehlendorf und Lichterfelde gelegenen Terrain. Als das Haupttreffen sich gerade entwickeln sollte, stürzte plötzlich ein Garde-Schütze mit lautem Aufschrei zu Boden. Es stellte sich heraus, daß der Bedauernswerthe einen — wahrscheinlich tödtlichen — Schuß in den Unterleib erhalten hatte. Da nach der Art der Verwundung ein scharfer Schuß ausgeholfen erscheint, so wird vermuthet, daß letzterer bei einem in der Dunkelheit unmittelbar auf den Verunglückten abgefeuerten Schuß durch den Spiegel einer Plazpatrone herbeigeführt worden sei. Der Verwundete, der bereits verstorben zu sein schien, wurde auf einem aus Dahlem requirirten Handwagen gebettet und zunächst nach dem Kasernenamt in Lichterfelde überführt, wohin auch die an der Lebung theilnehmigen Compagnien sofort abrückten.

*** Zur Lotto-Affaire.** Ueber die Vorgänge bei der kritischen Ziehung erzählt man noch, daß Szobovics, nachdem er den Lottobienner fortgeschickt hatte, selber das Rad drehte und mit seinem Körper den ziehenden Stangen, von dem er die Nummern entgegennahm, verdeckte. Die Hausdurchsuchung bei Szobovics zeigte eine verschwenderisch ausgestattete Wohnung, die aus 700 fl. Gehalt ganz gewiß nicht zu bestreiten ist. Bei Büspohj sah es einfacher aus. Der Schwiegervater des Jaras, der Krader Abdoat

Bogdanffy, ist mit seinem Krader Collegen Barjassy zur Prüfung der Angelegenheit in Temesvar eingetroffen. Jaras hat dem Bogdanffy sein Ehrenwort gegeben, daß bei der Ziehung Alles mit rechten Dingen zugegangen ist.

*** Gemüthliches aus Schwyz.** Vergangenen Mittwoch sah an der Table d'hôte eines Rigi-Gasthofes, wie man der „N. Zür. Ztg.“ schreibt, eine Dame einem elegant gekleideten Herrn gegenüber, in welchem sie sofort einen Reisegefährten aus dem Berner Oberland erkannte. Die Erinnerung an diese Bekanntschaft war nicht gerade eine sehr freundliche. Die Dame hatte den Herrn am Giebach kennen lernen, wo er ihr beim Verladen des Gepäcks sehr zuvorkommend behilflich war, ja der Herr war so sehr in ihrem Vertrauen gestiegen — zu Mehrerem lag noch keine Veranlassung vor — daß sie mit ihm und einem andern Herrn, der mit ihm reiste, im „Bären“ zu Brienz gemeinsam zu Nacht speiste. Im mühlen Schatten der Bäume tafelte es sich ganz gemüthlich und — auch ganz reichlich. Als der gute Mond schon längst über den Wassern des Briener See's schwebte, trennte sich die Gesellschaft mit einem fröhlichen „auf Wiedersehen Morgens“. Am folgenden Morgen waren die Herren verschwunden und die enttäuschte Dame hatte das zweifelhafteste Vergnügen, für ihre ungalanten Verehrer eine Rechnung von fünfzig Franken zu begleichen. Denn der Wirth hielt sich an den einzig noch vorfindlichen Theilnehmer der geselligen Tafelfreuden, an unsere Dame. Wie diese nun im Rigi-Hotel so unerwartet einen der Industriertöchter von Brienz wieder erkannte, erhob sie sich, eilte zum Wirth und da der Polseidener gerade zur Hand war, wurde der Ertapte, angeblich ein Deutscher, sofort von der warmen Suppe weg verhaftet und nach Schwyz abgeführt. Statt in's Gefängnis setzte die Polizei aber den „Herrn“ in einem Gasthause ab und gab ihm einen Polizisten als Wache bei. Um den fremden Herrn indessen, der offenbar an's Reisen und an freie Luft gewöhnt war, nicht zu sehr zu beengen, ging der Polizist mit ihm spazieren bis nach Zbad, wo Beide in eine bekannte italienische Weinwirtschaft traten. Man trank ein Glas, es war ja so heiß und um die schwärmenden Mäden zu vertreiben, trug der Herr Verlangen nach Cigarren, welche die Kellnerin im Nebenzimmer holte. Der fremde Herr folgte ihr nach, trat aber durch eine andere Thür ins Freie und — fort war er. Der Polizist schlürfte indeß behaglich vom goldenen Raß, zündete sich etwas „edles“ Kraut an und wartete geduldig auf seinen „fremden Herrn“, bis auch ihm die Geduld riß und er sich erhob, um nachzugehen. Es war zu spät. — Ohne Zweifel ist ein richtiger Industriertöchter in dieser Weise entwischt und wer weiß, welchen Gang die Polizei an diesem Menschen gemacht hätte.

*** Das Signalement Boulanger's,** welches der Anlage-Alte beigegeben ist, lautet für den brav' général nicht sehr schmeichelhaft also: Signalement von Boulanger (Georg, Ernst, Johann, Marie): „Geboren zu Nemmes, den 29. April 1837 als Sohn des Ernst, Johann, Rosalie Boulanger und der Mary, Anne Webb, Gräfin; Alter: 52 Jahre. Statur: ungefähr 1 Meter 68. Stirn: breit und rundlich. Haare: braun, ein wenig ergraut, kurz geschoren. Bart: röthlich-blond, an den Backen kurz geschnitten, spärlich auf den Seiten, am Kinn in eine Spitze zugefügt. Schnurrbart: hellbraun. Gesichtsfarbe: matt. Augen: blau, tiefstehend. Augenbrauen: buschig. Besondere Kennzeichen: sehr starke Falten an den Augenwinkeln, Runzeln an den Backen, dicker Hals, schwerfälliger Gang, beugt den Oberkörper vor und neigt den Kopf ein wenig nach rechts.“

*** Spleen.** Der Pariser Weltausstellung, so schreibt der „Figaro“, steht demnächst ein origineller Besuch bevor. Zwölf Engländer haben sich zusammengethan, um gemeinschaftlich ein paar Wochen lang die Wunder der Ausstellung zu besichtigen. Da sie aber von dem Spleen befallen sind, in keinem Hotel zu logiren, so führen sie ein Zelt mit Kücheneinrichtung und zwölf Feldbetten mit sich, das sie an einem Punkte außerhalb der Fortifikationsgrenze aufzuschlagen gedenken. Einer von ihnen, der Mann du jour, bleibt stüber zu Hause, bewacht das Zelt und sorgt für die Zubereitung der Mahlzeiten, indeß die anderen sich auf der Ausstellung vergnügen.

*** Der Schah in London.** Unter all' den Festlichkeiten, welche in London zu Ehren des Schah's veranstaltet wurden, bildete wohl die Auf- führung in der Oper den Glanzpunkt. Man schreibt darüber: „Vorhalle, Eingänge und Treppen waren auf das Reichste mit Blumen und Palmen verziert. Jeder Dame wurde ein prachtvolles Bouquet aus Rosen, das mit langen rothen und gelben Bändern zusammengebunden war, überreicht. Der auf weißen Atlas gedruckte Zettel war an der Lehne der Sessel mit einer Rose befestigt. Rosen überall, wohin das Auge sah; Guirlanden von Rosen in allen Farben umwanden die Säulen, die Brüstungen der Logen; man hatte über 40,000 Stück Rosen zu der Decoration verbraucht. Ob wohl London noch eine Rose aufzuweisen hat? Wenige Tage später fand in der Albert Hall ein großes Feuerwerk zu Ehren des Schah statt. Trotz des hohen Preises der Plätze (eine Loge kostet 20 Pfund Sterling oder 400 Mk.) war der colossale Raum, der etwa 12,000 Personen faßt, bis auf den letzten Platz gefüllt. Eigentliche Decorationen waren da nicht angebracht. Glänzend und farbenreich aber wurde der Anblick durch die kostbaren Toiletten der Damen, das Funkeln der Brillanten und Juwelen, der Uniformen und Kostüme der Herren. In keinem anderen Lande findet man wohl einen solchen Reichtum als in England! Dem Schah schien es ganz besonders gut zu gefallen, nur widerwillig folgte er am Schluß des Concertes der Aufforderung der Prinzessin von Wales und verließ mit ihr die Halle, nachdem er noch ein Mal in die Loge zurück geist und sich dankend verneigte. Die Prinzessin von Wales hatte mehrere Male Mühe, das Lachen bei seinen Ungeschicklichkeiten zu unterdrücken. Sie sah übrigens wunderbar schön und reizend aus und stellte ihre Töchter fast in den Schatten. Sie trug ein Kleid von weißer Seide mit Goldbrokat, ein prachtvolles Diadem von Brillanten und ein ebensolches Collier.“

*** Zur Geschichte des Borsdorfers.** Eine neue Vermuthung über die Herkunft des Borsdorfer Apfels wird von der „M. Z.“ aufgestellt: Jeder kennt den Borsdorfer Apfel, den echten deutschen Nationalapfel, dessen Namen und Herkunft man bisher entweder von dem sächsischen oder von dem böhmisches Dorfe Borsdorf ableitete. Paul Bohme gibt in dem soeben erschienenen Schriftchen: „Pforte in seiner culturgeschichtlichen Bedeutung während des 12. und 13. Jahrhunderts“ (Neujahrsblätter der historischen Commission der Provinz Sachsen No. 12, 1888) noch eine andere Herkunft an. Er bespricht die hohen Verdienste des Klosters Pforte bei Naumburg und seiner Mönche um den Obst- und Weinbau und sagt: „Der polnische Geschichtschreiber Dlugosch (1415 bis 1480) berichtet, daß die von Herzog Boleslaw von Breslau im Jahre 1175 nach Lebus berufenen Mönche von Pforte eine Sorte Äpfel nach Polen mitgebracht haben, die nach dem Kloster „Äpfel von Pforte“ genannt, weit verbreitet worden und noch zu seiner Zeit vorhanden sei. Hiermit stimmten nicht nur andere, ein Jahrhundert jüngere Nachrichten überein, die allerdings von Dlugosch beeinflusst sein könnten, sondern auch noch jetzt vor 100 Jahren sind Pfortener Äpfel in Polen bekannt gewesen und scheinen erst in unserem Jahrhundert ihren Namen verloren zu haben. In Lebus dagegen findet sich freilich nicht der Name, andererseits aber hat dort bis zur Aufhebung des Klosters im Jahre 1810 die Ueberlieferung bestanden, daß die Cisterzienser aus Pforte den Borsdorfer Apfel nach Schlesien verpflanzt haben. Erwägt man nun, wie nahe gerade in einer engen geschlossenen Gemeinschaft mündliche Traditionen sich zu erhalten pflegen, so wird man auch der untrüglichen ein beachtenswerthes Alter zuschreiben dürfen, und verbindet man diese weiter mit jenen Angaben über die Pfortner Äpfel, so erscheint die Annahme nicht zu gewagt, daß Pfortner Äpfel nur ein anderer Name für den Borsdorfer ist und letzterer weder aus Böhmen, noch aus der Meißener Gegend oder sonst anders woher, sondern aus Borsdorf, dem heutigen Borsdorf bei Jena stammt (wo Pforte seit den 1170er Jahren einen Wirtschaftshof hatte) einem Orte, der sich zur Obst-Cultur so gut wie irgend einer geeignet, und dort von den Pfortner Mönchen auf ihrem Wirtschaftshofe zuerst angepflanzt oder, wenn man aus der heutigen französischen Bezeichnung Reinettes d'Allemagne auf seinen Ursprung schließen darf, vielmehr gezüchtet ist.“

*** Uebertragung der Tuberkulose durch Ohringe.** Medicinische Blätter berichten: Ein 14-jähriges Mädchen aus ganz gesunder Familie trägt die Ohringe einer an Schwindel und gekörbten Freundin. Bald bilden sich Geschwüre an den Ohrläppchen, namentlich linksseitig, nach mit unterminirten Wändern. Linksseitige Halsdrüsen; Dämpfung über der linken Lungenapfel, Tuberkelbacillen in den Granulationen der Ohrgehänge und im Auswurf. Nach verlaufene Schwindel. Also: echte Impftuberkulose, von den Ohringen ausgehend.

*** Herr „Coulouirs“.** Ein Württemberger Blatt hat einen neuen Abgeordneten in der französischen Deputirtenkammer entdeckt: es ist dies der seit her gänzlich unbekannte Monsieur Coulouirs. Das Blatt schreibt nämlich aus Paris: „Laguerrre und Coulouirs wurden, das Palais Bourbon durchschreitend, von boulangistischen Abgeordneten und Journalisten freudig begrüßt, von Anderen ausgehört.“ Der Eindruck dieser Demonstration auf Mr. Coulouirs, den man auf deutsch etwa Herrn „Wandgang“ nennen könnte, war gewiß großartig!

*** In dem Opfer des neuen gräßlichen Mordes in Whitechapel** ist eine Frau Namens Alice Macenzie, auch Bryant genannt, erkannt worden, welche in einer Herberge für Männer und Frauen in Gun-freet, Spitalfields, mit einem Arbeiter Namens Mac Cormack in milder Ehe lebte. Sie war etwa 40 Jahre alt und ernährte sich durch Waschen und Scheuern. Die Ermordete war dem Trunk ergeben und hatte am Dienstag Abend die paar Pfennige, welche ihr Zuhälter ihr zur Bezahlung des Schlafgeldes gegeben hatte, vertrunken. Sie pflegte niemals die Abende außerhalb des Hauses zuzubringen, aber ein Wortwechsel mit ihrem Zuhälter trieb sie auf die Straße, wo sie wahrscheinlich in halbberauschtem Zustande ihrem Mörder in die Hände fiel. Sie soll sich im Laufe des Nachmittags am Dienstag in Gesellschaft eines Mannes befinden und geküßert haben, daß sie mit diesem Manne Abends eine Zusammenkunft verabredet habe. Ob dieser Mann der Mörder war, wird indeß wahrscheinlich niemals festgestellt werden können. Bezüglich des letzten Mordes erklärt der berühmte englische Jernarzt Dr. Forbes Winslow, daß die jüngste Bluthat ihn nur in seiner Ansicht bestärkte, daß alle Morde im Osten von einem und demselben Individuum begangen worden sind, welches an Nordwuth leide. Der Mörder hat augenscheinlich seit dem 9. November eine lichte Periode gehabt, während welcher er sich seiner früheren Verbrechen nicht einmal bewußt war. Vielleicht liegt sogar eine Art von religiösem Wahnsinn vor, indem der Betreffende glaubt, auf Befehl der Gottheit zu handeln.

*** Der Secretär Macmillan** der englischen Botchaft in Constantinopel wird seit mehreren Tagen vermißt. Der „Daily News“ wird über die näheren Umstände berichtet: Am Samstag verließ Malcolm Macmillan, der Sohn des Londoner Buchhändlers, mit dem Botchafts-Secretär Hardinge Prussa, um den Olympus zu besteigen. Auf dem ersten Plateau wurden Pferde und Diener zurückgelassen und beide Herren traten den Weitermarsch zu Fuß an. Macmillan blieb bald zurück, so daß Hardinge allein den Gipfel erklomm. Als er zurückkehrte, war Macmillan verschwunden. Der Berg wurde abgesucht, bisher aber fand sich keine Spur von dem Vermissten. Man glaubt, daß derselbe infolge seiner Kurzsichtigkeit vom Wege abkam und abstürzte, oder daß er von Räubern gefangen wurde.

*** In Moskau** hat sich, wie dortige Blätter melden, ein Akt der empörenden Rohheit und unglaublichen Vergewaltigung an den Luftschiffern Fräulein Leona Dare, Herren Spelterini und Kohnlew, die am 6. Juli aus dem Garten „Ermitage“ aufstiegen, vollzogen. Der

Ballon fiel um 11 Uhr Abends auf ein Feld zwischen den Dörfern Bieschwaitski, Chobrin und Schimki und wurde sofort von einem großen Haufen Bauern umringt. Raum waren die Luftschiffer der Gondel entstieg, als die Bauern einen Raubanfall im vollen Sinne des Wortes gegen dieselben unternahmen. Herrn Spelterini wurde sofort die Uhr abgerissen und das ganze Geld weggenommen, der Akrobatin Fräulein Leona Dare wurde ihr Kostüm vom Leibe gerissen, Herr Kohnlew, der aus Wiesbaden mitgefahren war, mußte sein ganzes Geld abgeben. Als die Plünderung beendet war, wurden Fräulein Dare und Spelterini blutig geschlagen. Ueberhaupt kommen den Luftschiffern ihre Experimente in Moskau sehr theuer zu stehen. So stellte ein gewisser Anisew, der Besitzer eines Gemüsegeländes, auf welches der Ballon „Veron“ bei einer verunglückten Luft-Expedition herunterfiel, an Herrn Paradies für Beschädigung der Gemüselände eine Forderung von 3000 Rubeln. Eine ähnliche Entschädigung wurde auch bei dem zweiten Aufstieg verlangt.

*** Eisenbahnbau in China.** Die chinesische Regierung ist auf Anregung des Premierministers Li Hung Chang der Eisenbahnfrage nun ernstlich näher getreten. Der genannte Minister hat eine Denkschrift erscheinen lassen, in welcher er sich bereit erklärt, die Controle über die Eisenbahnen im Norden Chinas zu übernehmen und einen Beamten seines eigenen Ranges für das gleiche Amt im Süden empfiehlt. Man beabsichtigt, der Zeitung des „Vereins deutscher Eisenbahnen“ zufolge, zunächst eine Linie von Peking nach Hanglow zu bauen, und es sind dafür bereits Submissionen ausgeschrieben. Hanglow, die bedeutendste Stadt im Inneren Chinas, vom strategischen Standpunkt besonders in Bezug auf Rußland von Wichtigkeit, ist das Centrum eines ausgedehnten Theehandels, bildet den Abgangspunkt für die Karawanen nach den russischen Besitzungen und liegt dicht bei der bevölkerten Stadt Wuchang. Die Schiffsahrt des Yang Tze Kiang hat ebenfalls ihren Mittelpunkt dafelbst. Die erste chinesische Eisenbahn, als eine Trunklinie, sollte eigentlich zwischen Peking und Shanghai errichtet werden; diese würde die politische Hauptstadt Chinas mit der ersten Handelsstadt des Reiches verbinden. Schwierigkeiten dürften sich dem Bau kaum entgegenstellen, da die Bahn ungefähr 160 deutsche Meilen mit dem großen Canal parallel laufen würde. Die Hauptsache ist jedoch, daß die chinesische Regierung überhaupt einzusehen beginnt, von wie großer Bedeutung für militärische sowohl, als Handelszwecke die Errichtung von Eisenbahnen ist. Die Thatsache, daß Rußland jetzt eine Eisenbahn durch Sibirien legt, die St. Petersburg mit dem Stillen Ocean verbindet und die in einer Länge von 600 deutschen Meilen der chinesischen Grenze entlang geht, mußte selbst in der Brust des conservativen Mannes in Peking Befürchtungen erregen. Rußland ist dadurch in den Stand gesetzt, wenn es ihm beliebt, Operationen gegen China auszuführen, und letzteres hat sich daher genöthigt gesehen, Mittel zu ergreifen, die es ihm ermöglichen, einem derartigen Angriff zu begegnen.

*** Ueberspannte Jungen.** Folgende Robinsonade wird dem „Mosl. Wstol“ aus Wilna berichtet. Drei Schüler des kornischen Gymnasiums im Alter von 14, 13 und 12 Jahren wollten, offenbar durch Lectüre von Robinsonaden verführt, in die weite Welt auf Abenteuer hinausziehen. Sie wollten über Odesa ihre Rundreise antreten und begaben sich, mit Geld versehen, zuerst nach Wilna. Hier merkten sie, daß sie mit ihrem Geld schwerlich auskommen dürften, falls sie die Eisenbahn benutzten. „Der Wasserweg ist der billigste“, hatten sie oft gehört, sie kauften daher ein Boot, einen Revolver, ein Fell und — eine hölzerne Kanone, worauf sie sich einschifften. Nachdem sie etwa drei Werk mittels Boot zurückgelegt hatten, landeten die durch Nudern erschöpften Reisenden und legten sich im Walde zur Ruhe nieder, nachdem sie eine Art verschattetes Lager aufgeföhrt und die Kanone aufgestellt hatten. Der eine der Knaben wurde nach Wilna abgeholt, um Provisionen einzukaufen. Hier stieß er auf seinen Vater, der ihm nachgefahren war. Der Ausreißer wurde sofort festgenommen und gezwungen, der Polizei den Schlupfwinkel seiner Kameraden anzugeben. Als diese ihre Verfolger herantommen sahen, erschloß sich der eine der Knaben, während der andere dem Flusse zulief, um sich zu ertränken; er wurde jedoch rechtzeitig ergriffen.

*** Ueber das furchtbare Gewitter**, welches am 29. Juni die Stadt Hongkong heimgesucht hat, brachte die letzte chinesische Post folgende Einzelheiten: Der Stadtheil Victoria liegt am Abhang eines steilen, 1800 Fuß hohen Berges, welcher die Insel Hongkong bildet. Um 2 Uhr Morgens brach das Gewitter aus und schwallte Sand und Geröll den Abhang hinab. Die Straßen wurden zu Strömen. Von 7 Uhr Morgens bis Mittag fiel 2 Zoll Regen. Bis 3 Uhr Nachmittags ließ der Regen etwas nach, dann aber öffneten sich die Schleusen des Himmels auf's Neue und ergossen ihre Wasser volle 24 Stunden ohne Unterbrechung. Ein furchtbarer Erdrutsch zerstörte die Straße, welche von der Stadt nach der Spitze des Berges führt. Als der 30. Juni anbrach, waren die Häuser in Queen's-road, dem Geschäft-Viertel, voll Wasser. Viele lagen in Trümmern und eine Menge Waaren sind vernichtet worden. Die Telegraphenlinien waren fortgewaschen oder unbrauchbar gemacht worden. Alle Geschäfte ruhten und die Einwohner und die Truppen waren die ganze Nacht bemüht, Leben und Eigenthum zu retten. Eine schöne steinerne Brücke wurde um 4 Uhr Morgens von den Wassern fortgerissen. Die Kranken eines Hospitals mußten am 30. fortgeschafft werden, da die Fundamente unterwaschen waren. Als das Gewitter am schlimmsten raste, ging das Gas plötzlich aus, indem eine der Hauptrohre platzte und das Wasser sich hinein ergoß. Auf dem Berge wurden acht Leute vom Blitz getödtet. In der Stadt wurden viele Leute in ihren einsürzenden Häusern begraben, ehe sie fliehen konnten. Der mittlere Theil der Stadt ist ein Trümmerhaufen; die Straßen und Wege sind unpassierbar und mehrere Fuß hoch mit Sand bedeckt. In den 36 Stunden fiel der Regen über 30 Zoll hoch, d. h. drei Mal soviel als durchschnittlich im ganzen Monat Juni während der letzten 20 Jahre gefallen ist.

* **Die Letzte ihres Stammes.** Madrider Blätter lassen sich aus Trinidad berichten, daß ein letztes Exemplar der Quilla's-Riesenschlange, welche früher die Insel verwüstete, von denen man aber lange nichts mehr gespürt hatte, in neuester Zeit erlegt worden sei. Seit dem Monat Februar hatte man das Ungeheuer im Norden der Insel, im Canton Arima gespürt: Vögel, Ragen, Gunde, sogar Fiel und Maultiere verschwanden und schließlich wurden kleine Kinder vermisst. Die Bewohner der umliegenden Ortschaften organisierten eine Treibjagd auf die Schlange und entdeckten dieselbe in ihrem Lager in der Höhle von Guacay; einige wohlgezielte Schüsse machten dem Leben des Ungeheuers ein Ende. Dasselbe wird als letztes Exemplar seiner Gattung nach Europa gesandt werden. — Das Thier hat eine Länge von 16 Metern, einen Meter im Umfang und in seinem Bauch fand sich ein Hirsch vor, die Hensersmahlzeit der letzten Riesenschlange Trinidad's.

* **Die entpöpten Chinesen.** Folgendes nette Histrionchen wird aus Warschau geschrieben: In verschiedenen polnischen Städten trat in den letzten Wochen eine chinesische Gaukler-Gesellschaft auf, bestehend aus drei Personen: Vater, Sohn und einer jungen Chinesin. Die drei Künstler zeichneten sich durch ganz passable Leistungen und ausnehmend lange und schöne Hösche aus. Auch in Warschau an der Weichsel erhielten sie dieser Tage volle Häuser und hatten an einem Abend über 300 Hölz Ginnahme. Jedoch geriet ihnen die Kinder des himmlischen Reiches Nachts um 2 Uhr im Hotel in Streit, prügeln sich gegenseitig und larmten derartig, daß die herbeigeeilte Polizei sie in das Arrestlokal bringen mußte. Bei näherer Untersuchung stellte sich zu allgemeiner Ueberraschung heraus, daß die drei Chinesen — echte polnische Juden mit angestrichelten Höschen waren. Die „Diva“ der Gesellschaft heißt Ita Bach. Alle drei Gauner sitzen jetzt im Gefängnis.

* **Der Phonograph des Schah.** Der Vertreter Edison's in England, Oberst Gouraud, hat dem Schah, als derselbe der Gast Carl Brownlow's auf dessen Landgut war, auch den Phonographen, das Wunder des großen amerikanischen Erfinders, gezeigt. Der Schah konnte sein Staunen nicht unterdrücken und ließ einen Herrn seines Gefolges einige Strophen des persischen Dichters Hafiz in den Apparat hineinsprechen; er klatschte vor Freude in die Hände, als das Instrument die herrlichen Verse in derselben Stimme wiedergab. Dann sprach er selbst einige Worte hinein. Seine Begeisterung wurde so groß, daß er dem Obersten durch seinen Minister Prinz Malcom Khan die Bitte aussprechen ließ, in Besitz eines Phonographen zu kommen. Der Phonograph gehört dem Schah, erwiderte Oberst Gouraud. „Es ist aber doch der einzige, welcher sich zur Zeit in Europa befindet.“ Gleichgiltig, er gehört Seiner Majestät gerade so gut, als ob schon eine Menge Phonographen in England wären.“ Der Schah wünschte schließlich einen Mann mit nach Teheran zu nehmen, welcher sich auf den Apparat verlände.

* **Eine nette Anekdote.** die, nebenbei bemerkt, als wirklich wahr verbürgt wird, erzählt man dem Schah von Persien wie folgt nach: Bei einer Festlichkeit zu Ehren des Schahs, welcher auch Gladhstone bewohnte, wurde dem persischen Monarchen gesagt, daß der „große Alte“ demnächst seine goldene Hochzeit feiere. „Seine goldene Hochzeit“, rief der Schah aus, „was ist das?“ Man erklärte ihm die Bedeutung einer goldenen Hochzeit. „Ah“, bemerkte Nasr-ed-din, augenscheinlich an seinen wohlgefüllten Säcken in Teheran denkend, „es ist besser, mit einem Weibe 50 Jahre zu leben, als mit 50 Weibern ein Jahr.“

* **Ein vorstiffiger Schwiegervater.** Die „Ball Mail Gazette“ berichtet: Ein adeliger Engländer gewann kürzlich das Herz eines einfachen norwegischen Bauernmädchens und hielt bei ihrem Vater um ihre Hand an. Der Bauer erwiderte: „Erit muß ich nachsehen. Ich will mit Euch gehen, unterforden, was für ein Mann Ihr seid, bevor ich meine Zustimmung gebe.“ Er kam nach England, besichtigte das Haus und Bestitum des Werbers, ließ sich über seine gesellschaftliche Stellung Auskunft geben und fand, daß Alles gerade so war, wie der Lord gesagt hatte. Dann sagte er: „Ja, Ihr könnt meine Tochter haben; Ihr seid ein Mann von der rechten Art.“ Daß der künftige Schwiegersohn der höchsten Aristokratie angehörte, machte auf ihn nicht den geringsten Eindruck.

* **Der indische Lord-Mayor.** Ein seinen Eltern entlaufener Junge richtete kürzlich aus Amerika ein Schreiben an den Lord-Mayor von London, welches die Bitte enthielt, seine Familie aufzusuchen und ihm Nachrichten von derselben zu geben. Sein Brief enthielt keinen Namen, sondern nur die auf viele Londoner Familien anwendbare Beschreibung: „Mein Vater war sehr oft betrunken und dann schlug er meine Mutter und mich. Weiter erwähnte der Brief eines Onkels Charles, einer Tante Harry und eines lahmen Großvaters, der Droschkentreiber wäre. Der menschenfreundliche Bürgermeister warf den Brief nicht etwa lachend fort, sondern ließ Nachforschungen anstellen, machte die Familie ausfindig, deren schlagfertiges Haupt inzwischen verstorben war, und erfüllte die Wünsche des kleinen Ausreißers.

* **Kindermund.** Aus der Kaffersschule in der südafrikanischen Mission zu Marianhill erzählt der Trappistenfrater Pius folgende Geschichte: „Wie in der ganzen Welt, so erhält der Lehrer auch in unseren Schulen von den kleinen schwarzen Krawsköpfen mitunter brotliche Antworten. In dem lateinischen Unterricht hatte ich den WGs-Schüler die Geschichte von der Erschaffung der Welt mit nicht geringer Mühe beigebracht und ich freute mich sehr, als sie die Schöpfungsgegenstände der verschiedenen Tage auseinander zu halten wußten. Da fragte ich noch einen kleinen, genannt Wilhelm Feiner, was der liebe Gott an den einzelnen Tagen erschaffen habe. Er erzählte es mir haarklein für die sechs Arbeitstage. „Was schuf er denn nun an dem siebenten Tage?“ fragte ich ihn. Der kleine Mann wird verlegen, er weiß, daß nichts zu erschaffen mehr übrig bleibt, er weiß aber auch, daß er antworten muß. Endlich plagt er heraus: »palitebis, das ist ein steifer Brei aus Mais-

mehl, ein Lieblingsgericht der Kaffern! — Einem andern der kleinen Helden, damals »Sukasihambo« (Geh' fort, laß uns gehen!), jetzt Georg Lengibaler geheissen, hielt ich bei irgend einer Gelegenheit die Taschenuhr an's Ohr. Er horchte aufmerksam zu. Da fragte ich ihn, was sie ihm erzähle? Nun erhöhte er seine Aufmerksamkeit. Endlich antwortete er: „Ich weiß nicht, was sie sagt; ich verstehe sie nicht. Sie spricht — Englisch!“

* **Sprichwörter und Räthsel der Neger.** Die Sprichwörter sind das ungeschriebene Gesetz und das Sittenbuch der Naturvölker. Sehr viele Negerisprachen, vor allen die Npongwe-Sprache, sind außerordentlich reich an Sprichwörtern, welche von besonderer Originalität und angeborenem Mutterwitz zeugen. Bei den Npongwe finden dieselben in solchem Ansehen, daß man von einem sehr weisen Manne sagt: „Er versteht die Sprichwörter“. Einige der charakteristischsten sind die folgenden: Der Faden ist gewohnt, der Nadel zu folgen. — Die Fuchshölle kommt in allen Sämnus des Reges. — Höre beide Parteien, ehe Du entscheidest. — Der Steigbügel ist der Vater des Sattels. (Aller Anfang ist schwer.) — Ohne Pulver ist die Flinte nur ein Stod. — Fast bringt nichts in's Haus. — Heute ist der ältere Bruder von morgen. — Ein Tag Regen macht die Dürre von Wochen gut. — Das Schlingengewächs will mit jedem Baume verwandt sein. — Wenn der Fuchs stirbt, trauert seine Henne. — Wenn der Fisch getödtet ist, steckt man ihm den Schwanz in's Maul. — Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen. — Die Leute meinen, der Arme sei nicht so klug wie der Reiche, denn, fragen sie, wie könnte er arm sein, wenn er klug wäre? — Wohin ein Mann sich wendet, sein Charakter geht mit ihm. — Wer eine schöne Frau nimmt, nimmt Unruhe in's Haus. — Man soll den Fisch nicht fragen, was auf dem Lande geschieht. — Horn zieht Heile aus dem Köcher, Gebuld Rüsse aus dem Sack. — Afrikanische Räthsel sind z. B. folgende: Welchen kleinen Berg kann Niemand ersteigen? — Das Ei! — Was kann jeder zerschneiden, ohne zu sehen, wo er es zerschneidet hat? — Das Wasser! — Wie heißt die kleine verschlossene Kammer, die voll Nadeln ist? — Der Mund mit den Zähnen! — Solche und ähnliche Räthsel geben die Familienmitglieder sich am Abend im offenen Hofe auf, welcher den Mittelpunkt der Wohnung ausmacht, und über glückliche und unglückliche Lösungen pflegt sich ausnahmslos ein ganz unbändiges Gelächter zu erheben.

* **Amerikanische „Gigerln“.** Die bei unseren eleganten Pfadstretern schon im Schwün den begriffene Mode des Armbandtragens scheint in New-York eine neue Blüthe erleben zu sollen. Wie nämlich von dort berichtet wird, ist das Allerneueste in der Ausrüstung der New-Yorker „Dudes“, jener Individuen, welche anstatt eines Stodes eine Art indianischer Keule tragen, ohne hierdurch indeß irgend Jemand bange zu machen, ein Armband, welches mit einigen Kugeln und mit einem verschließbaren Schloß versehen sein muß. Infolge dieser Neuerung lautet das Signalement des amerikanischen Dudes nunmehr folgendermaßen: Hut zu klein, Rock zu kurz, Hosen zu weit und an den Säumen einmal umgewendet, das letztere jedoch nur bei schönem Wetter, Wäsche farbig gestreift, großer, 10 Pfund schwerer Knüppel oder vielmehr Stod, schnarrender, englischer Dialect und last not least elegante goldene Armpange, von welcher beim Spaziergang die kugelförmigen Anhängel aus der Manschette und dem Rockarmel hervorhingen. Der Name dieses Schmuckgegenstandes ist unter Jenen, welche dasselbe öffentlich tragen, „das Band der Treue“. Vielleicht ist diese Bezeichnung eine berechtigte. Man muß nämlich wissen, daß jene zur Schau getragenen Armbänder keine gelauten, sondern nur geliebte oder aber — geraubte sind. Die Herren Dudes haben nämlich ihre eigenen Gesetze. Das auf das Armband bezügliche schreibt es vor, daß man seinem Liebchen die Armpange raubt, sie an den eigenen Arm legt, verschließt und den Schlüssel der Verabreuten zurückgibt. Es liegt, wie man sieht, einige Methode in diesem Wahnsinn. Noch besser ist es, wenn die geliebte junge Dame das Armband aus eigenem Antriebe hergibt und den Schlüssel zur Treue des Geliebten an ihrem Fersen zu bergen verspricht. Da nun jeder Dude gerne als ein Don Juan, oder wie man hier sagt, als ein „mascher“ oder doch wenigstens als verlobt gelten will, so ist es nur zu natürlich, daß alle sich zum „Dudethum“ bestimmenden Jünglinge der City ein Armband anlegen. Falls diese Jünglinge, wie es ja den Anschein hat im Grunde darnach streben, ihren europäischen Vorbildern gleichzukommen, geben wir ihnen den Rath, den hier so geschätzten „Pistolen-Club“ in's Leben zu rufen. Die Statuten desselben lauten: § 1. Jedes Mitglied ist verpflichtet, außer einem Monocle stets eine Pistole bei sich zu tragen. § 2. Mit dieser Pistole darf es jeden Menschen erschießen, der dümmmer ist, als es selbst.

* **Versteinerte Menschen.** Aus Sydney, 29. Mai, wird geschrieben: In einem Marmorbruche bei der Stadt Orange in New-Süd-Wales sind unlängst drei vollständig versteinerte menschliche Leichen aufgefunden worden. Wenn Anfangs Zweifel an der Bestätigung dieses Fundes gestattet gewesen, so sind solche, nachdem einer dieser Körper nach Sydney gebracht worden ist, hinfällig geworden, und es steht jetzt fest, daß man es in der That mit den versteinerten Leberresten von Personen zu thun hat. Die genaue Fundstelle ist Galula am Mullion Creek. Der nach Sydney gebrachte Körper läßt auf einen vollständig ausgewachsenen, wohlgebildeten Mann von etwa 5 Fuß 10 Zoll Leibesgröße schließen. Aus der Form des Kopfes, und aus den Umrissen der Gesichtszüge läßt sich zweifellos feststellen, daß der Todte der kaukasischen Rasse angehört hat. Mit Ausnahme der Arme, welche an den Schultern abgebrochen sind, ist der Körper vollständig unverlezt, die Gesichtszüge namentlich können noch deutlich unterschieden werden. Etwas eingedrückt und abgeplattet erscheint nur die linke Seite, auf welcher die Leiche ruhte. Der Marmor, in welcher der versteinerte Mann aufgefunden worden ist, zeigt eine buntmeltirte Färbung. Dagegen ist der eine Block, in welchem der versteinerte Körper eingebettet war, von milchweißer Farbe ohne die Spur einer farbigen Nedarung. Die hochinteressanten Funde werden voraussichtlich noch die weitesten Kreise der Wissenschaft beschäftigen.

* **Christof Columbus** soll, wie römische Blätter zu melden wissen, von dem Papste das Prädicat »Venerabilis« erhalten, die Vorstufe zur Heiligsprechung. Es haben sich schon 880 Erzbischöfe, Patriarchen, Bischöfe u. s. w. für die Verleihung dieses Prädicats ausgesprochen. Zum »postulator«, d. h. zum Bittsteller um Genehmigung des Papstes ist der Comte Roselli de Lorgues erwählt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden, 20. Juli.** In der heutigen Schöffengerichtssitzung hatten sich u. A. der Kaufmann G. und der Lithograph N. von hier wegen Uebertretung des § 360 des Reichs-Strafgesetzbuchs zu verurtheilen, welcher lautet: »Mit Geldstrafe oder Haft wird bestraft, wer Waaren-Empfehlungsarten, Ankündigungen oder andere Drucksachen oder Abbildungen, welche in der Form oder Verzierung dem Papiergelde oder den dem Papiergelde nach § 149 gleichgeachteten Papieren ähnlich sind, anfertigt oder verbreitet, oder wer Stempel, Stiche, Platten oder andere Formen, welche zur Anfertigung von solchen Drucksachen oder Abbildungen dienen können, anfertigt.« Im vorliegenden Falle handelt es sich um Waaren-Empfehlungsarten in der bekannten, theilweise einen »Fünfmartschlein« darstellenden Form, die N. für G. angefertigt hat und von letzterem verbreitet worden sind. Wenn nun auch bei dieser Ausführung der Karte die eine Seite ganz und die andere theilweise mit einer Geschäfts-Empfehlung bedruckt ist und nur zum Theil das Papiergeld darstellt, so erachtete der Gerichtshof dennoch eine Nechlichkeit mit einem echten Scheine als vorhanden, namentlich dann, wenn man die Karte so zusammenlege, daß sie überall den Fünfmartschlein zeige. Dadurch könne ein vertrauenseliger Mensch, der den Schein nicht weiter prüfe, tatsächlich getäuscht werden. Eine gewisse Täuschung des Publikums habe der Verbreiter übrigens auch selbst beabsichtigt. Von diesen Erwägungen ausgehend, mußte der Gerichtshof diese Art der Neclame als eine im Sinne des § 360 strafbare und den Verfertiger N. sowie den Verbreiter G. als der Uebertretung dieses Paragraphen für überführt erachten. Er belegte deshalb jeden der Beschuldigten mit einer Geldstrafe von 3 Mk. und den Kosten des Verfahrens.

* **Ein Ständchen, eine Nase.** Hedingen. Am 12. d. Mts. kam der mit Spannung erwartete »Nasenprozeß« vor der Strafkammer zur Verhandlung. Der Sitzungssaal war überfüllt, als die Anklage verlesen wurde, wonach die Hedingen »Narren-Zeitung« (Herausgeber der Präsident der Narrenhalla, Bürtensfabrikant Köhler von Hedingen) durch zwei Gedichte, einerseits einen Bogts-Candidaten, andererseits den Referendar Schwenk beleidigt haben soll. Der erstere Fall hat nur lokales Interesse. Hinsichtlich des anderen hat der »Neue Alb-Bote« bereits den Thatbestand mitgeteilt, daß Herr Schwenk sich betroffen fühlte, weil der Dichter von einem jungen Herrn mit einer rothen Nase zu süßen wußte, der mit dem Vater seiner Herzensdame oft beim Glase sitze, und einmal ein Ständchen vor ihrem Fenster aufgeführt habe. Vorgelesen wurde der von der Staatsanwaltschaft benannte Zeuge: Justiz-Referendar und Reserve-Offizier Schwenk. Siehe da! die Färbung seiner Nase war unlegbar — roth. Er wurde beleidigt, und erklärte es für Erfindung, daß er jemals mit einem alten Herren im Duett ein Ständchen aufgeführt habe. Zugaben aber mußte er auf seinen Eid, daß er häufig mit dem Herrn Hof-Apotheker beim Schoppen sitze, und — wenn auch nach verschiedenen ausweichenden Antworten — daß er der Tochter desselben schon Ständchen gebracht habe, was lebhafteste Sensation im Zuschauerraum hervorrief. Der erste Staatsanwalt, v. Blenz, ein Beamter, welcher sowohl nach der Schärfe seiner Aussprache als seiner Auffassung die preussische Heimath nicht verleugnet, sah in den Gedichten der »Narren-Zeitung« eine strafwürdige Gefährlichkeit. Es wäre betrübend, bemerkte er, wenn ein Beamter eine solche Insulte ohne Strafantrag auf sich beruhen lassen würde u. s. w. Er beantragte eine Strafe von 60 Mk., event. 10 Tage Haft. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Friedrich Hausmann von Stuttgart, wies auf das Narrenrecht der Falschingszeit hin, deren Humor sich in Süddeutschland, zumal in katholischen Orten, erhalten habe; diesem aber dürfe man nicht gleich mit der Brille und dem Strafcode aufzufällig sein, wenn man ihn nicht ausrotten wolle. Land und Leute wissen hier, daß ein Hohngedicht in der »Narren-Zeitung« nicht so schlimm gemeint sei, sondern bloß Heiterkeit und Nachlust wecken wolle. Dadurch sei nicht die bürgerliche Ehre beleidigt, und einen Unterschied zwischen Bürger- und Beamtenlehre vermöge er nicht anzuerkennen. Was denn der Herr Strafläger wolle: Es steht fest, daß seine Nase roth sei, die Schoppen mit dem Hof-Apotheker getrunken worden und die Ständchen dessen Tochter gebracht worden seien. Und nur das erklärte er für eine Erfindung, daß er ein Ständchen mit dem Vater im Duett gebracht habe. Wenn es aber nicht beleidigend für einen Referendar, sondern, wie sich zeige, wohlwollend sei, einer jungen Dame ein Ständchen allein zu bringen, so könne es doch unmöglich eine Beleidigung sein, zu behaupten, das Ständchen sei in Anwesenheit oder Mitwirkung des betreffenden Herrn Schwiegervaters gebracht worden, also gewissermaßen unter hoher obrigkeitlicher Bewilligung. (Heiterkeit.) Uebrigens habe der Präsident der Narrenhalla bei Aufnahme der Gedichte nicht das Bewußtsein einer Beleidigung gehabt, sondern die Absicht, etwas zum Fastnachts-Humor beizutragen. Wenn man den Schalk a streifen wolle aus der Narrentappe, so sei's auch mit dem Humor zu Ende. Es sei die Freisprechung des Angeklagten geboten. Die Sitzung, welche 5 Stunden währte, endigte mit dem Erkenntnis, wonach der Angeklagte wegen Beleidigung des Bogts-Candidaten und des Referendars, unter Freisprechung von der Beleidigung eines Dritten, zu der Gesamtstrafe von 20 Mk. verurtheilt sei. Die Strafläger konnten sagen: »O weh, ich hab's gewonnen!« denn unter großer Heiterkeit des Publikums verließen die Strafläger, der Bogts-Candidat, den der Staatsanwalt in

öffentlicher Sitzung Zwecks Klagebegründung als einen ungeschickten, ungewandten, amtsunfähigen Mann bezeichnet hatte, und der Referendar Schwenk, der vor den anwesenden Herren und Damen von Hedingen den Eid auf die Ständchen vor dem bewußten Haus abgelegt hatte, die Stätte ihrer Zeugenschaft. Man sagt, es reue sie, geklagt zu haben, und der Angeklagte habe Revision an das Reichsgericht eingelegt. Die Reichsgerichtsräthe aber dürften eigenthümlich berührt sein, wenn ihnen aus der Judicatur der Strafkammer Hedingen altentwässert das Ständchen und die Nase des Herrn Referendar Schwenk entgegentritt. Auch glaubt man, daß eine Klageerhebung der Königl. Staatsanwaltschaft Hedingen gegenüber den Narren-Zeitungen von 1890 nicht erfolgen werde.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 20. Juli.** Der Jar trifft hier bestimmt am 21. oder 22. August ein. (F. 3.)

* **Paris, 20. Juli.** Der Finanzminister hat fünf Einwohner abgesetzt, weil sie sich, wie aus den beschlagnahmten Papieren erhellt, Boulanger zur Verfügung gestellt hätten. Andere werden folgen. — Der Gemeinderath hatte gestern beide sozialistische Congresse zu einem Ehrenpunsch auf das Rathhaus geladen. 3000 Personen waren deshalb gestern Abend dort erschienen. Der Marxistische Congreß hat erst nach einer längeren Verathung die Einladung angenommen. (F. 3.)

* **Paris, 20. Juli.** In einer Versammlung der Boulangeristen zu Marseille wurde beschlossen, Boulanger in vier Stadtbezirken als Candidaten für den Generalrath aufzustellen. Es heißt, Boulanger würde in den nächsten Tagen ein zweites Manifest erlassen.

* **Rom, 20. Juli.** Die »Riforma« hält das Gerücht von der Abreise des Papstes für ein mehrfach gebrauchtes Schreckmittel. Aber selbst bei dem Eintreten der Abreise würde Italien die Ruhe nicht verlieren. Es sei kaum zu glauben, daß eine auswärtige Macht den Vatikan auf diesen Weg drängen wolle, um Italien Verlegenheiten zu bereiten. Die »Riforma« erinnert an die Flucht Pius IX., deren Folgen für den Vatikan keineswegs günstig gewesen seien. Es knüpfte sich an die Flucht die Idee, den Papst mit Waffen zurückzuführen, um die weltliche Herrschaft aufzurichten und die Einheit Italiens zu zerstören. Dies wäre nur das Signal zu einem allgemeinen Kriege.

* **Petersburg, 20. Juli.** Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, der Heime des Kaisers, gegenwärtig in Pawlowsk bei Petersburg, verlor infolge einer leichten Lähmung der rechten Gesichtseite und der Extremitäten die Sprache.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der »Frankf. Ztg.«) Angekommen in Rio de Janeiro D. »Druba« von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. »Aller« von New-York; in New-York der D. »Egypt« von Liverpool, der Hamburger D. »Wieland« von Hamburg, der Nordd. Lloyd-D. »Trave« von Bremen.

Räthsel.

Neun Zeichen sehe ich verbunden,
Davon nehm' ich zum ersten Wort
Die ersten fünf, dann ist verschwunden
Die Sonne länget an jedem Ort.
Die andern vier jedoch verkünden
Dem Menschen Glück und gute Zeit.
Im Ganzen mögt aus vielen Gründen
Ihr nimmer sein, wie Ihr's auch seid. —

Auflösung des Räthfels in No. 156: Nun.
Die erste richtige Lösung fandte Kramer.

Theater im Curhause zu Wiesbaden.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.
Direction: A. Frasch, k. k. Director in Straßburg.

Montag, den 22. Juli:

Francillon.

Pariser Sittenbild in 3 Akten von A. Dumas fils.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 168.

Sonntag, den 21. Juli

1889.

Wegen Umzug nach Wilhelmstrasse No. 22

Fortsetzung des Verkaufs meiner sämtlichen Sommerstoffe

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

B. Marxheimer, Webergasse 16.

Meine fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie 2 Erkergestelle und Ladentisch werden sehr billig abgegeben. 6860

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königl. Schlosses.

10. Aufführung des kirchlichen Festspiels

Luther,

von Dr. Hans Herrig, dargestellt von

Wiesbadener Bürgern

unter Leitung und Mitwirkung von

Alexander Hessler aus Straßburg i. Elsaß.

Sonntag, den 21. Juli,

zu ermäßigten Preisen.

I. nummerirter Platz 2 Mk., II. nummerirter Platz 1 Mk., nichtnummerirte Plätze 50 Pf.

Anfang 4 Uhr pünktlich.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittelpforte des Königl. Schlosses in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und von Nachmittags 3 Uhr an statt.

Das Festspiel-Comité.

Griese, Bordüren, Rosetten,

Eden und Mittelstücke, in Schablonen geschnitten, sowie in geschmackvoller Farbenzusammenstellung, gemalte Medaillons in Blumen und Früchten, Figuren, Landschaften und Köpfen liefert sofort, auch nach Bestellung, zu den billigsten Preisen

Chr. Nink, Maler,
Steingasse 3.

6853

Filigran-Arbeit.

 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hiersebst, Säuer-
gasse 4, 1. Etage, einen Kursus in der so sehr beliebt ge-
wordenen Filigran-Arbeit für kurze Zeit eröffnet habe.

 Es ist dies die Herstellung von Uhr- und Halsketten, Arm-
bändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck, Kreuzen, Gravatten-
Nadeln, Verzierungen zu Kleider-Einsätzen, Sopha-Rissen, Wand-
und Bürsten-Taschen u. s. w. Blumenkörbe werden aus verschiede-
farbigem Draht und Wolle gefertigt.

 Die Arbeit ist sehr interessant und durchaus nicht schwer zu
erlernen. Fertige Gegenstände sind im Schaufenster des
Herrn Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und des Herrn Wolf,
Langgasse 1, ausgestellt, wofelbst man sich auch von der sorg-
fältigen Ausführung der ausgestellten Sachen überzeugen kann.

 Indem ich die geehrten Damen von Wiesbaden und Umgegend
bitte, sich recht rege am Unterricht zu betheiligen, zeichne

Hochachtungsvoll

Elise Flegel, Lehrerin in Kunstarbeiten.



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leberleidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Erwachsene,

Gesundheits-Corsets, Geradhalter

(ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis
zur Weite von 86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tabelloser Sitz.

Waschen und Reparaturen billigt.

Lina Aha,

6858

15 Ellenbogengasse 15.

Geschäfts-Empfehlung.

 Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten
Schuhe und Stiefel, sowie in Reparaturen unter Zu-
sicherung schönster und elegantester Ausführung.

Achtungsvoll

6839 Christ. Schmidt, Schuhmacher, Stiftstraße 21.

 Ein gebrauchtes, wohlerhaltenes Pianino zu verkaufen
Oranienstraße 15, Parterre.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 12

Zur Einsiedezeit

empfiehlt sich als einfachste und rationellste Methode

die Anwendung von Saccharin

(Fahlberg, List & Co., Salzke & Elbe)

zur Herstellung von

Fruchtconserven, Dunstobst, Fruchtsäften etc.

Derartig hergestelltes Compot ist äusserst haltbar und säuert nicht.

Muster von frankirten Briefen à 3,5 Gr. Saccharin (entsprechend 1 Kg. bester Zucker-Raffinade) mit Gebrauchs-Anweisung u. gegen Einsendung von 50 Pf. (excl. Porto).

Anwendung: 1,5 Gr. reines Saccharin werden in 1 Liter kochenden Wasser gelöst und die in Gläser gefüllten Früchte damit übergossen und dann in bekannter Weise im Wasserbade gekocht.

Ausführliche Beschreibungen auf Verlangen gratis.

Su haben bei

H. J. Viehovey, Marktstrasse 23.
Aug. Rueben, Röderstrasse 21.

6886

Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Winter-Semesters 1889/90 am 28. October.

Der ganze Lehr-Kursus umfasst zwei Winter-Semester. Während des dazwischenliegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt.

Programme, Auskunft und Anmeldungen durch General-Secretär Müller in Wiesbaden.

6844

Für das Curatorium:

H. Weil.

Joh. Danl. Haas'sche Tabake

für Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen im

Haupt-Depot
J. Rapp, Goldgasse 2,
Wiesbaden.

5123

Thüren und Fenster sind wegen Bauveränderung sehr billig zu verkaufen Adelhaubstrasse 14, II.

6856

An Caroussel- und Budenbesitzer.

Der „Krieger-Verein Biebrich-Mosbach“ hat einen Gedenkstein zum Andenken an unsere beiden verstorbenen Kaiser auf der „Elisabethenhöhe“ errichtet. Die feierliche Enthüllung und nachfolgendes Volksfest findet am 4. und 5. August statt. Caroussel- und Budenbesitzer, welche den Platz beziehen wollen, können sich bis zum 26. d. Mis. bei Herrn Ph. Stamm in Biebrich melden, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Der Vorstand

des „Krieger-Verein Biebrich-Mosbach“.

Erste Qualität Mainzer Actien-Bier

über die Strasse per 1/2 Liter 11 Pfg. bei

5888

H. Pfaff, Dohheimerstrasse 22.

Mit bestem Material selbst eingekochte

Preisselbeeren (feinste Qualität)

empfiehlt billigt

J. Rapp, Goldgasse 2. 6784

Für Bandwurmleidende! ¹⁸

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem **Kopfe**, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungertur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste **Garantie**, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankeschreiben aus ganz Deutschland zc. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Kofelstraße**. — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarne und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nabelartiger oder kirschkernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blut, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen. (Manuser.-No. 9343)

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Sarg-Magazin

VON

6508

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, **Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel**, sowie alle anderen Lackfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56



Kohlen,
alle Sorten, von den besten Ruhr-
zechen und von Kohlscheid, Rofs,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündeholz empfiehlt billigst
O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Wagonladungen von 200 Str. bedeutend
unter heutigen Rechenpreisen. 6697

Ruhrkohlen,

stärkste Waare, liefert, so lange Vorrath reicht, per Centner
in der Fuhr gegen Baarzahlung zu 90 Pfg.

Biebrich, den 15. Juli 1889.

6663 **A. Eschbacher.**



Neuberg 2 werden gebrauchte Stein- oder
Ziegelplatten gekauft.

Der Heilmagnetismus

ist kein Schwindel. Das ist erwiesen durch die unwider-
stehliche Logik der Thatsachen. Ich werde nach und nach eine
Reihe von Zeugnissen hervorragender Personen veröffentlichen.
Meinerseits schwöre ich dabei, daß ich niemals während meiner
zwanzigjährigen Heilpraxis ein Zeugniß auf unredliche Weise
erworben habe. Für einen Mediziner habe ich mich niemals
ausgegeben. Der Magnetopath will Nichts wissen von Arznei.
Er legt auch gar kein Gewicht auf die Diagnose, weil er alle
Krankheiten mit dem nämlichen Mittel, mit seiner persönlichen
magnetischen Kraft behandelt. Das magnetische oder obische
Fluidum wird von Männern der Wissenschaft anerkannt. Mehrere
deutsche Aerzte sind bereits Magnetopathen (nicht Hypnotiseure)
geworden. So z. B. Dr. med. **Braun** in München. Es liegt
in zweiter Auflage ein Buch vor mir: „Obisch-Magnetische
Heilwirkungen. Ungläubigen zur Belehrung und Kranken zum
Heile. Von Dr. Karl Gerster, praktischer Arzt in Regensburg.
Ritter des Ernestinischen Hausordens. Regensburg 1889. Copen-
rath's Verlag.“ Wer Sachverständiger auf dem Gebiete des
Heilmagnetismus sein will, muß denselben selbst ausgeübt haben,
nicht aber mit einer oberflächlichen Kenntniß, die er aus neueren
Schriften über Hypnotismus und Suggestion geschöpft hat, sich
begnügen. Ich möchte nicht in meinem 75. Lebensjahre, nachdem
ich so lange Zeit in Ehren als ein praktischer Magnetopath
gestanden, mir das Brandmal der Schwindelei aufdrücken lassen.
Man wird sich erinnern, daß ich schon früher hier bei Gericht
denuncirt worden bin, ich sei überall, wo ich bisher mich aufge-
halten, polizeilich ausgewiesen worden, und daß ich diese Ver-
dächtigung öffentlich als eine schamlose Verleumdung gebrandmarkt
habe. Wiesbaden, 20. Juli 1889. **Magnetopath Kramer,**
Luisenstraße 15.

**Zeugniß des Regierungs-Präsidenten Freiherrn
von Quadt.** Oppeln, 23. Februar 1881. Meine 16jährige
Tochter, welche länger als 8 Jahre an Gelenkwasser in den
Armen, zeitweise auch in den Armen, gelitten und ohne sichtliche
Wirkung während dieser ganzen Zeit die ihr von verschiedenen be-
währten Aerzten verordneten Mittel, darunter auch ein Stahlbad,
gebraucht hatte, unterzog sich im December v. J. einer kurzen Cur bei
dem Heilmagnetiker Herrn Kramer und zwar, Gott sei Dank! mit
einem überraschend günstigen Erfolg. Nach im Ganzen 17 Sitzungen
durfte ihr Zustand als ein völlig veränderter bezeichnet werden. Ab-
gesehen davon, daß das wohl im Zusammenhang mit jenem Leiden
bis dahin durch Müdigkeit, Appetitlosigkeit u. s. w. gestörte All-
gemeinbefinden sich in erfreulicher Weise besserte, ist auch der früher
oft recht heftige, die freie Bewegung wesentlich hindernde Schmerz
fast völlig beseitigt worden, und im Monat Februar d. J. sogar,
was kurze Zeit vorher noch ganz unbenkbar gewesen wäre, der
seitlicher Kranken ein regelmäßiges Schlittschuhlaufen, wenngleich
noch mit einiger Vorsicht, möglich geworden. Ab und zu noch
wiederkehrende leise Mahnungen an den früheren Schmerz haben
sich allmählich mehr und mehr verloren. Bei gegenwärtiger An-
wesenheit des Herrn Kramer, dem ich dieses Zeugniß gern und
dankbar der Wahrheit gemäß ausstelle, in hiesiger Stadt, ist die
Cur, um möglichst nachhaltig zu wirken, noch einige Tage hindurch
von Neuem aufgenommen worden. **Freiherr von Quadt,**
f. Regierungs-Präsident. 6852

Obst und Gemüse

wird direct, ohne Zwischenhändler, von den Producenten in der
Stadt und auf dem Lande zu den höchsten Preisen gekauft von
der „**Wiesbadener Koch- und Haushaltungsschule**“,
Marktstraße 14, Bel-Etage, Eingang Ellenbogengasse. 320

Echten Emmenthaler Käse

(Schweizerkäse)

empfehlen stets frisch

6849

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 21. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 8 Uhr: Übungsfahrten.
Luther-Festspiele. Nachmittags 4 Uhr: Aufführung in der Reithahn des königlichen Schlosses.
Männergesang-Verein „Cäcilia“. Nachmittags: Waldfest.
Krieger- und Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachmittags 6 Uhr: Generalversammlung.
Montag, den 22. Juli.
Schreiner-Zunng. Abends: Geheime Zusammenkunft.
Schmied-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fideleio“. Abends 9 Uhr: Vespere.
Gymn.-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Gymn.-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Luther-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Course.

Frankfurt, den 19. Juli 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk. —	Amsterdam 169.30–35 bz.
Dufaten —	London 20.435–440 bz.
20 Frs.-Stücke —	Paris 81.20–25–20 bz.
Souverains —	Wien 171.20 bz.
Imperialen —	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold —	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 19. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	752.4	750.7	749.7	750.9
Thermometer (Celsius) .	+13.3	+21.1	+16.3	+16.7
Thermometer (Fahrenheit) .	55.9	70.0	61.3	62.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	55	76	69
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	S.W. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	thw. heiter.	heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht. (Nachdruck verboten.)

22. Juli: Sonnig, wolkig, zum Theil bedeckt und Regenschauer, zum Theil strichweise klar, Mittagszeit warm, sonst kühl, Wind schwach, mäßig, vielfach Gewitter und Hagel mit starkem Regen.
 23. Juli: Wolkig, sonnig, warm, zum Theil bedeckt, vielfach heftiger Regen mit Gewittern, Wind schwach, mäßig, später auffrischend, Nachts und Früh kühl.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).														
Abfahrt: Beaufite	640	8 30	9 10	10 30	11 10	12 10	12 30	130	2 20					
8 30	4 40	5 50	6 30	7 30	8 30									
9 10	10 10	11 10	12 10	12 40	1 40	2 10	3 10	3 40	4 10	4 40	5 10			
5 10	6 10	7 10	8 10	8 40	9 10									
10 30	11 30	12 30	12 50	1 30	2 30	3 30	4 30	5 30	6 30					
6 30	7 30	8 30	8 50	9 30										
2 25	3 25	4 25	4 55	5 25	5 55	6 25	6 55	7 25	7 55	8 25	8 55	9 25		
4 40	5 10	5 40	6 10	6 40	7 10	7 40	8 10	8 40	9 10	9 40				
Ankunft: Biebrich 7 30 8 30 9 30 11 30 12 30 2 30 3 30 4 30 5 30														
5 30	6 30	7 30	8 30	9 30	10 30									
Abfahrt: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 8 30 9 30 11 30 12 30 2 30														
8 30	9 30	10 30	11 30	12 30										
Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 8 30 9 30 11 30 12 30 2 30														
8 30	9 30	10 30	11 30	12 30										

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, in denen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbahnzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: Mainzerstraße in Biebrich, Rathhausstraße in Biebrich, Adolphshöhe, Ronder, Herrngartenstraße, Adolph- und Rheinstraße-Gde, Museumstraße, Curhaus-Theater, Röderstraße, Grubweg.

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert der I. ungar. National-Capelle. Abends 7 Uhr: Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Francillon“.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Freitags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Besondere Beachtung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11–1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Termine.

Montag, den 22. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, im Rathsaal des neuen Rathhauses. (S. Ztbl. 157.) — Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District „Kohlheide“. (S. Z. 167.)
 Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten resp. Lieferungen zur Vollendung des Trinkhalle-Neubaus, auf dem Stadtbauamt. (S. Ztbl. 159.)
 Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Biebricher Gemeindegewald, Districten „Schwarzepfuhl“ und „Walschehaag“. (S. Ztbl. 165.)
 Nachmittags 4 Uhr: Verpachtung der Fischerei im Dohheimer Bach, in der Amtsstube der Königl. Oberförsterei Chausseebau. (S. Z. 164.) — Versteigerung der Erbschaft eines Hahnsfeldes an der Mainzerstraße, an Ort und Stelle. (S. Ztbl. 165.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Juli: Dem Schlosser Heinrich Wilhelm Ludwig Carl Müller e. S., Wilhelm Ludwig.
Aufgehoben: Lehrer Jacob David Martin Jacobi von hier, wohnh. hier, und Auguste Maus aus New-York, wohnh. hier.
Bestorben: 18. Juli: Catharine, T. des Tagelöhners Philipp Bettendorf zu Elville, 14 J. 2 M. 17 T. — 19. Juli: Louise, T. des Maurer-gehilfen Heinrich Müller, 1 J. 6 M. 17 T.

Königliches Standesamt.